

## Graudenzener Zeitung.

## General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern



Erstausgabe täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Beilageblätter) 15 Pf. Infanteriepost: 15 Pf. die gewöhnliche Seite für Privatangelegenheiten aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellenangebote und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen. — Im Restamt 75 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigen- und Druck-Verlag: Albert Bröckel, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röhre's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz“. Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz“. Fernsprech-Anschluss Nr. 50.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Die Postämter sind in den letzten Tagen des Dezember derart in Anspruch genommen, daß wir den auswärtigen geschätzten Lesern des Gefelligen und allen Denjenigen, die auf den Gefelligen neu abonnieren wollen, dringend und ergebenst raten, ihre Bestellung für das erste Vierteljahr 1898 **schleunigst** bei einem Postamt bewirken zu wollen, damit schon die ersten Nummern des neuen Quartals prompt geliefert werden können.

Der Gefellige kostet, wie bisher, **1 Mk. 80 Pf.** pro Quartal, wenn er von einem Postamt abgeholt wird, **2 Mk. 20 Pf.**, wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen läßt.

Die Expedition.

## Deutscher Reichstag.

9. Sitzung am 13. Dezember.

Die Staatsberatung wird fortgesetzt.

Staatssekretär Graf Posadowski: Abg. Richter warf mir neulich vor, hochschuldennerisch zu sein. Ich glaube, er ist auch bis zu einem gewissen Grade schuldennerisch; er würde heute nicht den Muth haben, den Freihandel in Deutschland einzuführen, wo alle anderen Staaten den Schutz haben. Daraus kann der Regierung kein Vorwurf gemacht werden, wenn sie sich auf die Handelsverträge möglichst frühzeitig vorbereitet. Handelsverträge sind ein zweiseitiges Geschäft, und es ist unsere Pflicht, zu versuchen, dabei die beste Bilanz herauszubekommen, und darauf können Sie sich verlassen, daß wir allen Fleiß anwenden, eine Mittellinie zu finden, die allen Erwerbszweigen das Leben garantirt, und daß wir verhindern, daß einige Erwerbszweige in ihrem Lebenserwerb geschädigt werden zu Gunsten Dritter. (Beifall rechts.)

Der Abg. Bebel hat angesichts der Flottenforderungen sich über den Rückgang in den Aufwendungen für die Kulturaufgaben beklagt. Man braucht sich ja nur den preussischen Kultusetat anzusehen, um die Erwerbszweige zu finden. Trotz der Defizitjahre ist dieser Etat in den letzten sieben Jahren um 35 Millionen gestiegen (hörl. hörl. rechts), und nicht unerhebliche Mittel sind aus dieser Erhöhung gerade für solche Zwecke aufgewendet worden, die der Abg. Bebel mit dem Ausdruck Kulturaufgaben umfaßt. Es ist auch nicht richtig, daß man sich ferner darüber zu beklagen habe, es seien zu wenig Mittel für die Ueber-schwemmungen aufgewandt worden. Es sind denselben aus staatlichen Mitteln zwei Millionen zugeflossen und ebensoviel aus Privatmitteln. Ueberdies wird dem im nächsten Monat zusammenzutretenden preussischen Landtag noch eine Vorlage zugehen betr. die Bewilligung von Mitteln zur Ausgleichung der den Ueber-schwemmungen zugefügten Schäden.

Ganz besonders aber muß ich dem Abg. Bebel in Bezug auf seine Ausführungen über sozialpolitische Gesetzgebung entgegenreten. Der Reichstag hat für die arbeitenden Klassen mehr bewilligt als je ein Staat der Welt. Was wir auf diesem Gebiete geleistet haben, ist sonst nirgendwo gelungen. Ich muß auch die Arbeitgeber gegenüber seinen Angriffen in Schutz nehmen. Seitens der Letzteren werden jährlich hohe Summen für sozialpolitische Zwecke ohne Murren aufgebracht. Durch ein zu schnelles und überstürztes Vorgehen wird der Werth der sozialpolitischen Gesetzgebung nicht gefördert. Wohl aber wird es den Verwaltungsvorgängen fast unmöglich gemacht, sich mit den erneuten Vorwürfen abzufinden. Die Bevölkerung kann dieser verwickelten Gesetzgebung nicht mehr folgen, und wenn wir ein schnelleres Tempo einschlagen, so haben wir zwar ein Gesetz mehr in der Reichsgesetzsammlung, im übrigen herrscht aber in der ganzen Sache die Ruhe eines Kirchhofes. Es wird u. A. jetzt von uns ein Eingriff in die Hausindustrie bei der Konfektion verlangt. Wenn wir, wie es meines Wissens vorgeschlagen ist, selbst die Hauswirthe verpflichten wollen, dafür zu sorgen, daß in ihren Häusern keine Hausindustrie getrieben wird, welche den für die letzteren erlassenen Vorschriften nicht genügt, so sind wir mit dem Gefängnis fertig (Zustimmung). Es wäre viel besser, wenn wir zunächst die Häuten der vorhandenen Gesetze, wo sie sich vorfinden, mildern, anstatt immer neue Gesetze zu machen.

Ich kann den Sozialdemokraten versichern, wir werden fortgesetzt in Anerkennung der wirklichen Aufgaben des Staates ernstlich bemüht sein, das Wohl der Arbeiter weiter zu fördern, namentlich soweit Forderungen für die geistige und körperliche Gesundheit in Betracht kommen. Weder durch Ihre Agitation noch durch die Lehren ihrer Berufsleute und unehrlichen Autoritäten werden wir uns bewegen lassen, alle Erwerbszweige polizeilich zu reglementiren und so Zustände zu schaffen, die für die Arbeiter vielleicht angenehm, für alle anderen Berufsstände aber unerträglich sein würden. (Beifall rechts.)

Abg. v. Dziembowski-Pomian (Pole) führt Beschwerde über die gegen die Polen in Preußen angewandten Maßnahmen, insbesondere über die neuerdings von der Generalkommission verfügte Nichtberücksichtigung der Polen bei Bildung von Rentengütern. Der Abgeordnete bringt unter dem Gesichtspunkt, daß das Reich eine gewisse Aussicht über die Einzelstaaten ausübe, Einzelbeschwerden über die Behandlung vor, welcher die Polen im preussischen Staate ausgesetzt seien, wird aber vom Präsidenten Herrn v. Duol unterbrochen mit der Bemerkung, daß derartige Klagen in das preussische Abgeordnetenhaus gehören.

Auch vor Gericht — so fährt der Abg. v. Dziembowski fort — können die Polen nicht zu ihrem Recht. Im Grätzer Prozeß habe der Vorsitzende ausdrücklich erklärt, er müsse den Aussagen der polnischen Zeugen geringere Glaubwürdigkeit beimessen als denen der deutschen. (St. vollständig unwahr. D. Red.)

Auf dem Gebiete des Vereinswesens sind wir (Polen) der schärfsten Kritik preisgegeben. Unter die folgenschwersten Verfügungen gehört das Verbot, daß Militärmusik nicht polnische Melodien spielen dürfen. Es wird der Grundhieb verfocht: Germanisirung geht vor Recht und Kultur und in allen Tonarten von der H.-A.-Listen-Presse varirt. Ungehört ist der Terrorismus, der seitens des Vereins zur Förderung des Deutsch-

thums gegen uns geübt wird, wie sich u. A. bei der Zwangsversteigerung des Oberlehrers Dr. Friede von Dirschau nach Paderborn gezeigt habe.

Abg. Richter (Fr. Vpt.): Auch wir haben uns zu beschweren darüber, daß der Oberlehrer Friede wegen seines Verhaltens als Wahlmann verurtheilt worden ist, das ist eine schwere Verletzung der Wahlfreiheit der Beamten. (Sehr wahr! links.) Indessen gehören diese und andere Beschwerden richtiger vor das Forum des Abgeordnetenhauses.

Die Ausführungen des Staatssekretärs Graf Posadowski berühren in der Hauptsache solche Ausführungen des Abg. Bebel, die dem besonderen Parteistandpunkt des Abg. Bebel eigenartig sind.

Der Staatssekretär meinte, wir wollen nicht zu viel Gesetze machen in komplizirten wirtschaftlichen Fragen, die Bevölkerung kann diesen nicht folgen. Ungeheuer viel Wahrheit liegt in diesen Ausführungen. Schade nur, daß Sie zu dieser Erkenntnis nicht gekommen sind, bevor wir das sehr komplizierte Handelsvertragsgesetz und Vörsengesetz machten. (Sehr wahr! links.) Nach den Andeutungen des Staatssekretärs scheint das Stocken der sozialpolitischen Gesetzgebung eingetreten zu sein, weil der Staatssekretär anderer Ansicht in solchen Dingen als sein Vorgänger zu sein scheint.

Redner führt dann weiter aus: Was die Ausgaben für Kulturaufgaben anlangt, so seien noch zahllose Schulen überfüllt, und Jeder wisse doch, wie der Justizminister das Geld für jede Reformausgabe, für Neuankstellungen u. d. dem Finanzminister mühsam abhandeln müsse. Und die Sparbarkeit der Eisenbahnbetriebe erfolge vielfach auf Kosten der Sicherheit. Der Redner bespricht sodann die einzelnen Etats und betont dabei, daß „den Agrariern bisher viel zu viel nachgegeben worden sei“. Daß die jetzt im Reichsanzeiger veröffentlichten Getreidepreisanforderungen unzulänglich seien, sah nachgerade die Landwirthe selber ein, ebenso, daß eine normale Getreidepreisbewegung durch das Verbot des Terminhandels nur erschwert werde. Redner bemängelt weiter das neue Zuckersteuergesetz, spricht sich gegen den Bau einer Reichseisenbahn in Südwestafrika aus und erklärt sich entschieden gegen die geplante Erweiterung des Postregals auf Kosten bestehender Privatgesellschaften und zum Nachtheil des Publikums. Auf den Ausdruck, daß wir im Zeichen des Fortschritts stünden, sei jener Plan die reine Ironie. Die Forderung einer möglichst sparsamen und klaren Verwaltung seitens des Staatssekretärs sei dankenswerth. Wie sollten aber die Kosten der neuen Marinevorlage gedeckt werden? Sollte man die Matrifalarbeiträge erhöhen, das würde einen schönen Sturm gegen! Bezüglich der Aufhebung des Verbindungsverbotes für Vereine liege die Sache in Wirklichkeit so, daß der Reichstanzler seinen Willen nicht habe durchsetzen können. Er, Redner, ersehe aus alledem, daß Vertrauen nicht angebracht sei, auch wenn feierliche Versprechungen gemacht würden. Umso mehr müsse man an dem beschiedenen Maß von Rechten, welches die Volksvertretung besitze, festhalten und nichts davon nehmen lassen.

Kolonialdirektor Herr v. Richthofen verteidigt die Inangriffnahme des Baues einer Reichseisenbahn in Südwestafrika. Der Abg. Richter würde anders urtheilen, wenn er das ganze Material kennen würde. Die Bahn sei nothwendig im Interesse der Abwehr der Rinderpest. Auch glaube er, daß sich der Bau wirtschaftlich rentiren werde.

Der Reichstanzler Fürst Hohenlohe erwidert dem Abg. Richter, er habe seiner Zeit allerdings die Hoffnung ausgesprochen, daß unter allen Umständen noch vor 1900, also vor dem Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches, die Aufhebung des Verbindungsverbotes für Vereine in den Einzelstaaten, und so auch in Preußen, erfolgen werde. Er habe diese Hoffnung auch heute noch, die Hoffnung also, daß zwischen heute und 1900 eine Verständigung darüber zwischen der preussischen Regierung und dem preussischen Landtage erfolgen werde.

Abg. v. Kardorff (Reichsp.) spricht sich für die Flottenvorlage aus und namentlich für die Festlegung der Ausgaben, wie sie dort gefordert würde. Wie könne Herr Bebel auch nur glauben, daß die Arbeiter kein erhebliches Interesse an der Flottenfrage hätten? So frans aus die selbstgeworbene Bildung des Herrn Bebel in seinem Kopfe sich gestaltet haben möge, so sollte er doch begreifen und aus der Geschichte gelernt haben, daß unter schweren Erschütterungen, Kriegen und Revolutionen die Arbeiter stets am schwersten gelitten hätten und wieder schwer leiden würden unter einer unzureichenden Vertheilung des Vaterlandes. Wenn übrigens nur der zehnte Theil dessen wahr sei, was in gewissen Broschüren gegen die Leiter der Sozialdemokratie behauptet werde, so dürfte die Zeit nicht fern sein, wo auch die Arbeiter es milde sein würden, sich von diesen Herren am Narrenseil führen zu lassen. Das Vörsengesetz habe unverkennbar günstige Wirkungen für uns gehabt. In keinem Falle wünsche man im Lande die Wiederzulassung des Würfelspiels durch den Terminhandel. Allgemein werde die Aufhebung der Zollerfreite gewünscht. Auffallend sei der hohe Wandelskurs bei uns gegenüber dem niedrigen Diskont bei den ausländischen Banken. Seine Partei wolle eine Resolution einbringen, in welcher noch für diese Session die Vorlage eines revidirten Bankgesetzes gewünscht werde. Daß hohe Schutzölle der Landwirtschaft aufhelfen könnten, sehen wir in Frankreich, wo die Ölle erheblich höher seien als bei uns. Der Redner geht ferner auf die Währungsfrage ein und betont, daß der jetzige Zustand auf diesem Gebiete unerträglich sei.

Nächste Sitzung Dienstag. (Fortsetzung der Etats-Berathung.)

## Umschau.

Die erste Etatsberathung wurde am Montag vor demselben schwach besetzten Hause wie am Sonnabend fortgesetzt, kaum hundert Abgeordnete waren im Reichstage. Der Staatssekretär des Innern, Graf v. Posadowski, berührte daher eine sehr empfindliche Stelle, als er im Verlauf der Rede, mit der er die Sitzung eröffnete, von der bedauerlichen Verminderung des parlamentarischen Interesses innerhalb des hohen Hauses sprach. Die Rede des Staatssekretärs hatte insbesondere den Zweck, die vielen Angriffe des Abg. Bebel zurückzuweisen; mit Recht hob sie hervor, daß in Deutschland gesetzlich weit

mehr für die Arbeiter geschehen ist, als in irgend einem andern Kulturstaat.

Daß die Polen es diesmal gar nicht erwarten können, ihre parlamentarischen Klagelieder vorzubringen, zeigt wieder die Rede des Polen von Dziembowski-Pomian, der sich so lange über die preussische Regierung beklagte, bis ihn der Präsident v. Duol zur Sache rief. Auf die Behauptungen des Redners wird vielleicht näher eingegangen sein, wenn sie im preussischen Abgeordnetenhaus vorgebracht werden.

Der Reichstag wird auch heute, Dienstag, noch mit dem Etat beschäftigt sein, so daß die Berathung der Militärstrafprozessordnung erst am Mittwoch beginnen kann. Der „Post“ zufolge nimmt man an, daß der Reichstag nach der ersten Lesung dieser Vorlage am nächsten Freitag in die Weihnachtsferien gehen wird.

Als Arbeiten für das neue Jahr sind dem Reichstag Gesetzentwürfe betr. Änderungen des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Strafprozessordnung, sowie eines Gesetzes betreffend Änderungen der Zivilprozessordnung und eines zugehörigen Einführungsgesetzes nebst Begründung zugegangen.

Der Budgetkommission des Reichstags, welche heute (Dienstag) zusammentritt, wird von Seiten der Reichspartei ein Antrag vorgelegt werden, die Verathung des Flottengesetzes gefordert und vor dem Etat in Angriff zu nehmen. Auf nationalliberaler Seite wird, wie die „Natb. Korresp.“ mittheilt, jeder Versuch, die Marinevorlage in angemessener Form zum Abschluß zu bringen, Unterstützung finden.

Wenn es nach dem Willen der Mehrheit des Centrums geht, dann wird allerdings die Budgetkommission des Reichstages die Flottenvorlage nicht vor, sondern erst nach der Erledigung des Etats, also nicht vor Mitte Februar nächsten Jahres, in Verathung nehmen. Man meint, die Marineverwaltung würde auch nicht in der Lage sein, das gesammte Material, das der Kommission erforderlich erscheint, dieser etwa früher zu unterbreiten.

Die Marineverwaltung hat dem Reichstag eine sehr interessante Denkschrift unterbreitet über Arbeitslöhne, Arbeitszeit und Arbeitsruhe des in den Marinebetrieben beschäftigten Personals, über die Durchführung der Sozialgesetzgebung und die im Bereiche der Verwaltung der Kaiserlichen Marine vorhandenen Wohlfahrts-einrichtungen.

1785 mittlere und untere Beamte beschäftigt die Marineverwaltung in ihren Betrieben; das Bureaupersonal ist bis 8 Stunden einschließlich beschäftigt, das Personal im Werkstat, Luken- und Magazinbetriebe 9—10 Stunden, die Schiffsbesatzung 11—12 Stunden, 14—15 Stunden die Rieger, die außer ihrem zehnstündigen Arbeitsdienst 4 bis 5 Stunden auf den ihnen zur Ueberwachung überwiesenen Schiffen zuzubringen haben.

Die Gesamtzahl der Arbeiter beträgt 13580; etwa 1500 vertheilen sich auf die Torpedo-Werkstat, Bekleidungsämter, Garnisonverwaltungen, Waschanstalten, Verpflegungsämter, Lazarethe, Artilleriedepots, Minendepots, die übrigen 12000 sind auf den Werften in Danzig, Kiel und Wilhelmshafen beschäftigt.

In Tagelichtern arbeiteten davon 13316; die Arbeitszeit beträgt für 13387, die Vormittags- und Nachmittagspausen eingerechnet, 9 bis 10 Stunden; 114 sind 14 bis 15 Stunden beschäftigt auf der Feuerwache und als Wächter. Von den 64 in Tag- und Nachtlächtern beschäftigten Personen haben 59 eine zwölfstündige Schicht, die der übrigen 5 dauert kürzer. Des Morgens ist in der Regel eine Frühstückspause von 15 Minuten, stundenweise, wo es der Betrieb gestattet, auch eine Nachmittagspause. Ueberstunden und Sonntagsdienst werden grundsätzlich vermieden, und an Arbeitsstellen, in denen der Feuergefahr oder sonstiger Gründe wegen nur künstliches Licht verwendet werden darf, wird im Winter im Allgemeinen 8 Wochen lang 9 Stunden, 6 Wochen lang 8 Stunden und wieder 6 Wochen lang 7 Stunden gearbeitet, wobei den Arbeitern eine Winterzulage für die vergrößerte Arbeitszeit zu Theil wird.

Auf den Werften in Danzig, Kiel und Wilhelmshafen waren im Jahre 1896 14282 Personen gegen Betriebsunfälle versichert; 490 Unfallsanträge gingen ein; 7 Verletzungen hatten den Tod zur Folge. An Wittwen Geküdeten wurden 7045 Mk., an Kinder derselben 9852 Mk. Rente bezahlt. Die Gesamtsumme, die an Renten für Geküdeten und Verletzte, für Unterbringung ins Krankenhaus u. d. gezahlt wurde, belief sich auf 103196 Mk.

Eingehend ist weiter nachgewiesen, was die Marinearbeiterunterstützungskasse, die Hilfskasse der Torpedowerkstat in Friedrichsort, die Darlehnskasse auf der Kaiserlichen Werft in Kiel leisten, was der Fiskus für Arbeiterwohnungen und Gärten in Wilhelmshafen, Bant und Friedrichsort gethan, wie auf den Werften in Danzig, Kiel und Wilhelmshafen für Kinderbewahranstalten, Speise- und Konsumanstalten, wie für Körperpflege, Fortbildungswesen, Sparkassen, Auskunfts- und Rathhertheilung, Geselligkeit und Jugendspiele, für Verbandstationen und Samariterkschulen alle erdenkliche Für- und Vorsorge getroffen ist. So erweist diese Denkschrift nicht nur, daß die Marinebetriebe sozial ein durchaus erfreuliches Bild bieten, sondern auch, daß diese erfreulichen Verhältnisse nur dann von Dauer sind, wenn sich maßvoll und sicher die deutsche Flotte weiter entwickelt.



Die Beschädigungen, welche das Kriegsschiff „Deutschland“ durch mehrmaliges Grundberühren im Kaiser-Wilhelm-Kanal erlitten hat, sind glücklicherweise unbedeutend. Der Steuerbord-Schlingerkiel ist beschädigt und an Backbordseite ist unter dem Boden eine Platte der Außenhaut auf ca. acht Meter Länge verbrannt und an einer Stelle am Zusammenstoß zweier Hüllen eingerissen. Hierdurch hatten sich zwei Stellen des Doppelbodens mit Wasser gefüllt. Durch Einfüllen von neuen Platten in den Schlingerkiel und Aufsetzen einer Platte als Klinker über die beschädigte Stelle des Bodens wird der Schaden bis heute (Dienstag) repariert sein, so daß das Schiff heute das Dock verlassen wird. Daß „Deutschland“ leichter wie andere große Schiffe im Kanal mit der Böschung zusammenstoßen kann, liegt an der großen Breite und den noch tief am Schiffsboden sehr voll gehaltenen Formen des bereits 1874 gebauten Schiffes. Außerdem begünstigt die große Höhe des verhältnismäßig kurzen Schiffsrumpfes bei jeder einkommenden Welle sehr das Treiben des im engen Fahrwasser des Kanals nur langsam fahrenden Schiffes. Die „Deutschland“ geht 7,7 Meter tief, die Fahrwasserstiefe des Kanals beträgt 9 Meter.

Neuerer Bestimmung zufolge werden die Kriegsschiffe „Deutschland“ und „Gefion“ erst am Donnerstag unter Benutzung des Kaiser-Wilhelm-Kanals nach Ostasien auslaufen. Der Kaiser will seinen Bruder, den Prinzen Heinrich, auf dem Panzerkreuzer „Deutschland“ am Donnerstag bis Rendsburg begleiten.

#### Berlin, den 14. Dezember.

Der frühere Vertreter Deutschlands am chinesischen Hofe, Herr v. Brandt, der kürzlich in Wiesbaden von dem in Berlin befindlichen chinesischen Gesandten aufgesucht wurde, ist jetzt vom Kaiser im Neuen Palais empfangen und sodann zur kaiserlichen Tafel zugezogen worden. Es liegt nahe, diesen Empfang mit der Erledigung unseres Streitfalles mit China in Zusammenhang zu bringen.

Sämtliche Minister waren mit dem Reichskanzler am Sonnabend Abend einer Einladung des Kultusministers Dr. Boffe gefolgt und bei diesem einige Stunden „bei einem Glase Bier“ zusammen.

Bei dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe wird heute (Dienstag) Abend zu Ehren des aus dem Reichsdienst geschiedenen Staatsministers v. Bötticher ein Wahl stattfinden, zu welchem sämtliche Staatsminister und Staatssekretäre, die in Berlin anwesenden inaktiven Staatsminister, welche mit Herrn von Bötticher gemeinsam tätig waren, die Gesandten und sonstige Bevollmächtigten der Bundesstaaten, die Präsidenten des Reichstags und andere hochgestellte Beamten eingeladen erhalten haben.

Durch Kabinettsordre vom 11. d. Mts. sind General von Winterfeld, kommandirender General des Gardekörps, in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs zur Disposition gestellt und Generalleutnant von Bock und Polach, Kommandeur der 20. Division, unter Beförderung zum General der Infanterie, zum kommandirenden General des Gardekörps ernannt.

Der Präsident des Landgerichts II zu Berlin Rudolf Pannter ist gestorben.

Die Fleischlieferung für die Berliner Garnison einschließlich der Lazarethe ist auf die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1898 aufs Neue vergeben worden. Für die Lieferung an Rindfleisch kamen sechs Firmen in Betracht. Der Mindestfordernde für Rindfleisch blieb die Firma Otto Schulz mit 260 026 Mk., während das Höchstgebot 310 613 Mk. betrug. Für Schweinefleisch und Wurstwaren blieb die Firma W. Will Mindestfordernde mit 297 339 Mk. Bei Rindfleisch betrug die Differenz des Mindestfordernden gegen das Höchstgebot 50 587 Mk., bei Schweinefleisch betrug die Differenz 48 406 Mk. Die „Deutsche Fleischzeitung“ bemerkt hierzu, daß man Gebote mit solchen Differenzen nicht für möglich gehalten habe.

Eine Ortsgruppe des Vereins zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken ist auf Veranlassung des schlesischen Landesausstufes auch in Gdansk gegründet worden. 50 Mitglieder traten der Gruppe sofort bei.

**Oesterreich-Ungarn.** Von einer „Freien deutschen Vereinigung“ ist am Montag in Wien eine Kundgebung erschienen, worin die Einheit des Staates sowie das Festhalten am deutschen Volksthum betont wird. Beklagt wird aufs tiefste der Erlaß der Sprachenverordnungen sowie die Schädigung des Parlamentarismus durch das Verhalten der Majorität. Der Aufruf beklagt lebhaft, daß die vom Ministerpräsidenten Frhrn. v. Gautsch unternommenen Schritte zur Wiederaufnahme geordneter parlamentarischer Verhältnisse bisher ergebnislos geblieben, und spricht die Hoffnung aus, daß auch bei den Gegnern (Slawen) die Erkenntnis der Nothwendigkeit der Beilegung des nationalen Streites zu neueren Verhandlungen führen und die endliche Verständigung ermöglichen werde. Das Manifest bezeichnet dies als so dringender angelegte der vorliegenden großen wirtschaftlichen und sozialen Fragen und der Nothwendigkeit einer definitiven Regelung des staatsrechtlichen Verhältnisses zu Ungarn, und erklärt schließlich das Zusammenhalten aller Deutschen in nationalen Fragen für dringend geboten.

Zu dem tschechisch-polnischen Verbrüderungsfest in Krakau waren diesen Sonntag auch 12 Abgeordnete des tschechischen Reichsraths erschienen. Von tschechischer Seite sprach der Abgeordnete Pacal, von polnischer Seite die Abgeordneten Sokolowski und Danielac. Es wurden mehrere Erklärungen angenommen und eine Fuldigungs-Depeche an den Kaiser beschlössen. Die Sozialdemokraten veranfaßten eine Gegenkundgebung, indem sie in Massen durch die Straßen zogen, wobei sie durch Dragoonen zerstreut wurden; es wurden einige Verhaftungen vorgenommen.

Zwei tschechische Studenten überfielen am Montag in Prag einen Sicherheitsbeamten; sie versuchten, ihm seinen Revolver zu entreißen, wurden aber überwältigt und dem Strafgericht überwiesen, um von dem Standgericht abgeurtheilt zu werden.

Während einer Abendvorstellung im Kgl. Deutschen Landestheater in Prag wurde gegen den Schluß des dritten Aktes von Sicherheitsorganen an der der Universität bestehende Bombe gefunden; sie war an der Klinker der Thür befestigt, am Boden befand sich eine schmale, etwa 1 Zentimeter lange Blechhülle, durch welche die Lunte geführt war. Die Lunte brannte zur Zeit der Auffindung und wurde von den Sicherheitsbeamten ausgelöscht. Nach Aussage von Sachverständigen war die Bombe geeignet, im Falle der Explosion bedeutenden Schaden herbeizuführen. Das im Theater anwesende Publikum hatte von dem Vorfall glücklicherweise keine Kenntniss. Es wurden sofort die strengsten Wachungsmaßnahmen bei beiden deutschen Theatern eingeführt, so daß einer Wiederholung ähnlicher Vorfälle vorgebeugt zu sein scheint.

#### Berein der Kreiscommunalbeamten.

\* Elbing, 13. Dezember.

Gestern hatte sich hier eine größere Anzahl von Kreiscommunalbeamten zur Gründung eines Vereins der Kreiscommunalbeamten versammelt. Nach dem Sängereinführung will der Verein für die Interessen des Kreiscommunalbeamtenstandes nach allen Richtungen hin wirken und hauptsächlich für die Hochhaltung fachmännischer Tüchtigkeit und aller sonstigen Eigenschaften, welche den ehrenwerthen Beamten ausmachen, eintreten. Er will die soziale Hebung des Standes sowie seiner sonstigen Verhältnisse erstreben; für die Pflege der Kollegialität und die Heranziehung eines intellektuellen wie moralischer Beziehung geeigneten Beamtennachwuchses wirken.

Herr Landrath Eddorf-Elbing beehrte die Versammlung mit seinem Besuche und begrüßte mit Wohlwollen die Absicht der Gründung eines derartigen Vereins. Die Versammlung sollte dem Herrn Landrath ihren lebhaften Dank. Die Debatte führte zu dem einstimmigen Beschlusse, die sofortige Gründung des Vereins auszusprechen; über 70 Beitrittserklärungen von Kreiscommunalbeamten Ost- und Westpreußens erfolgten oder lagen bereits schriftlich vor. Der Sängereinführung wurde angenommen und folgende Herren in den Vorstand gewählt: Kreisaußschuß-Sekretär Casper-Elbing, Vorsitzender, Kreispartassien-Kontrollant Riedel-Elbing, stellvertretender Vorsitzender, Kreispartassien-Kontrollant Kempel-Elbing, Schriftführer, Kreispartassien-Kontrollant Dicker-Pr. Holland, stellvertretender Schriftführer, Kreisrentmeister Fijch-Braunsberg, Kassensführer, Kreispartassien-Kontrollant Schmidt-Stuhm, stellvertretender Kassensführer, die Kreisaußschuß-Sekretäre Hundt-Stuhm, Nitz-Schwob, Barenbruch-Dirschau, Hgt-Pr. Stargard, Knuchel-Mohrungen, Urbach-Pr. Holland, Kreispartassien-Kontrollant Pawlowski-Lych, Kreisaußschuß-Sekretär Maladinski-Lych, Beisitzer bezw. stellv. Beisitzer.

Für den Fall, daß der Verein derart an Mitgliederzahl gewinnt, daß seine Mitglieder sich auf sehr weit von einander entlegene Landestheile vertheilen, und infolgedessen eine Vereinigung in Generalversammlungen nur unter bedeutenden Kosten und Schwierigkeiten zu ermöglichen wäre, sehen die Satzungen eine Aenderung dahin vor, daß eine Gliederung des Vereins in Sektionen stattfindet, wonach jede Sektion eine oder mehrere Provinzen mit besonderem Sektionsvorstande umfaßt, in welchem Falle die Generalversammlungen durch Delegirte der Sektionen unter Erstattung der notwendigen baaren Auslagen besetzt werden.

Die Versammlung beauftragte den Vorstand mit dem Studium der Frage betr. die Einrichtung einer Wittwenpensions-zuschußkasse für Kreiscommunalbeamte und der Verrichterstattung auf der nächstjährigen Generalversammlung.

#### Aus der Provinz.

Graudenz, den 14. Dezember.

**[Nachsendung von Handgepäck auf der Eisenbahn.]** Diejenigen Gegenstände, welche bei den Gepäckaufbewahrungsstellen hinterlegt werden und auf Antrag des Hinterlegers weiter verschickt werden sollen, können fortan je nach Wunsch des Hinterlegers entweder als Frachtgut, Eilgut oder Expressgut gegen Erhebung der tarifmäßigen Fracht befördert werden. Die Bestimmung, nach welcher die Nachsendung gefundener Gegenstände gegen eine feste Gebühr von 50 Pfg. zu erfolgen hat, findet auf aufbewahrtes Handgepäck keine Anwendung.

**[Ausnahme von Goldrübeln durch die Eisenbahnpfaffen.]** Die Eisenbahnpfaffen sind ermächtigt worden, zur Begleichung derjenigen Fahrt- und Frachtbeträge, welche bestimmungsmäßig in russischer Währung zu zahlen sind, außer den Rubelnoten (Kreditrübeln) fortan auch Goldrübeln anzunehmen. In Betracht kommen halbe und ganze Imperials, von denen diejenigen neuester Prägung mit dem Werth von 7½ und 15 Kreditrübeln bezeichnet sind, während diejenigen älterer Prägung die Aufschrift 5 bezw. 10 Goldrübels tragen. Beide Arten von Goldrübeln — insbesondere auch die letzteren — sind zum Werthe von 7½ bezw. 15 Kreditrübeln anzunehmen. Nicht zu verwechseln sind hiermit die in allerjüngster Zeit zur Ausgabe gelangten ½ Imperials, welche gleichfalls die Werthbezeichnung 5 Rubel tragen. Letztere sind nur zu diesem Werthe anzunehmen.

**[Verkehrserweiterung.]** Am 15. d. Mts. wird die an der Bahnstrecke Neustettin-Königs zwischen den Stationen Hammerstein und Bärenwalde gelegene, nur dem Wagenladungs-güterverkehr dienende Haltestelle Domschlaff auch für den Eil-, Frachtgut- und Viehverkehr und am 1. Januar auch für den Personen- und Gepäckverkehr eröffnet werden. Die Annahme und Auslieferung von Fahrzeugen ist ausgeschlossen.

**[Vorläufige Festnahme von Personen, deren Auslieferung beantragt werden soll.]** Reichslandschäftliche Behörden werden sich häufig unmittelbar an preussische Polizeibehörden oder Staatsanwaltschaften mit dem Antrage auf vorläufige Festnahme von Personen, deren Auslieferung beantragt werden soll. In Betreff des hierbei zu beobachtenden Verfahrens hat der Minister des Inneren kürzlich bestimmt, daß, wenn der Verfolgte Reichslandschäftler ist, er in sichere polizeiliche Haft genommen und der ersuchenden ausländischen Behörde hiervon Mittheilung gemacht werden soll. Falls das Polizeigefängnis keine genügende Sicherheit bietet, sollen die Festgenommenen in das Gerichtsgefängnis als Polizeigefangene gebracht werden. Von jeder vorläufigen Festnahme ist dem Minister sofort unmittelbare Anzeige zu machen, und es ist sodann die ministerielle Entscheidung abzuwarten. Ohne ministerielle Genehmigung darf keine Auslieferung stattfinden.

**[Das Schwurgericht zu Graudenz verurtheilt heute, Dienstag, die des Mordes angeklagte unverheirathete Johanna Troschka aus Rundenwie, da die Geschworenen nicht Mord, sondern nur Todtschlag angenommen hatten, zu zehn Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die gleiche Dauer. Die Angeklagte, die schon fünf unehelichen Kindern das Leben geschenkt hat, von denen aber nur noch eins lebt, hat am 26. September d. Js. ihr im Februar geborenes Kind aus Vergeßlichkeit darüber, daß sie es nirgends zur Pflege unterbringen konnte, in der Dienerberger Forst bei Treugentzsch erwürgt und im Sande vergraben.]**

**Danzig, 13. Dezember.** In der letzten Sitzung der Deutschen Kolonialgesellschaft, Abtheilung Danzig, theilte der Vorsitzende, Herr Oberlehrer v. Wokelmann, mit, daß Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg den Vertreter der Abtheilung Danzig, von denen er sich auch ein vorläufiges Programm für die nächste jährige Hauptversammlung der Gesellschaft in Danzig vorlegen ließ, verprochen hat, bestimmt nach Danzig zu kommen. Viele Herren aus dem Vorstande der Gesellschaft haben ihre Freude darüber ausgedrückt, daß ihnen die Versammlung Gelegenheit bieten würde, Danzig kennen zu lernen. Als Termin für die Versammlung wurde der 15. Juni 1898 in Aussicht genommen.

Der Verein ehemaliger Kameraden des 1. Leibhufaren-Regiments feierte am Sonnabend sein letztes Stiftungsfest durch einen Herren-Abend, dem als Ehrengäste auch die Herren Oberst Madarsen, Major v. Collomb und mehrere jüngere aktive und Reserveoffiziere des Regiments beizuwohnen. Der Vorsitzende des Vereins, Herr W. Hoffmann aus Joppot, brachte das Hoch auf den Kaiser aus; Herr Oberst Madarsen gedachte des Vereins und seiner Bestrebungen und toastete auf diesen sowie den Vorsitzenden.

Der Allgemeine Arbeiterverein hat beschlössen, eine Petition um die Errichtung einer technischen Hochschule einzureichen.

In dem neuen Mädchenheim war der Besuch am gestrigen Sonntag ebenso stark wie am vorhergehenden. Die Räume

reichten kaum aus. Auch an den Wochenenden ist der Besuch reger. Sechzehn Mädchen im Alter von 14 bis 17 Jahren nehmen an dem fortbildenden Unterricht in Handarbeiten, Lesen, Schreiben, Rechnen und Singen Theil. Die Mädchen sind Tags über als Aufwärtinnen, Laufmädchen u. s. w. beschäftigt.

Der Männer-Turnverein hielt am Sonnabend unter dem Vorsitz des Herrn Odenfabrikanten Wiesenberg seine Generalversammlung ab. Der Vorschlag für 1898 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 600 Mk. festgestellt. Bei der Wahl des Vorstandes wurden folgende Herren gewählt: Erster Vorsitzender Wiesenberg, erster Zuzuwart Wilhelm Wriege, Kassenswart Maschinenmeister Barenbruch, Schriftwart Eduard Freimann, Zeugwart Demke, Beisitzer Jander und Mielke.

Erdlich verlegt wurde heute früh auf einem Bauplatz des Entfesselungsgeländes der 60 jährige Arbeiter Lubner. Es wurde ihm durch ein umfallendes Eisengitter der Brustkasten eingebracht, so daß der Verletzte auf dem Transport nach dem Lazareth starb.

**Nehden, 13. Dezember.** Dem Wassermangel in unserer Stadt ist durch die Errichtung eines zweiten Tiefbrunnens auf dem freien Plage hinter der katholischen Kirche abgeholfen worden. Der Brunnen, welcher 43 Meter tief ist, liefert gutes Wasser. Er ist von dem Brunnenbaumeister Holtzreiter in Graudenz hergestellt, und der Kreisbauinspektor Herr Wendorff aus Graudenz hat die Ausführung als gut bezeichnet. Die Kosten des Brunnens belaufen sich auf etwa 2000 Mk. und sind von dem Herrn Minister auf die Bitte unseres Stadtoberhauptes hin bewilligt worden. — Der Jungzug von Personen aus dem Arbeiterstande hat sich in diesem Jahre sehr bemerkbar gemacht. Die letzte Personenstands-aufnahme hat ergeben, daß nach der letzten Volkszählung die Einwohnerzahl von 1961 auf 211 gestiegen ist. Nach der Verlegung der Präparandenanstalt wird die Einwohnerzahl wohl wieder sinken. Die nächste Stadtverordneten-Sitzung wird sich wieder mit der Eisenbahnaufgelegenheit Culmsee-Nehden-Melns beschäftigen. Es handelt sich um die Bewilligung der Kosten für die Herstellung der Petition, sowie der Kosten für die Entsendung von Deputationsmitgliedern an den Herrn Minister. Es ist die vierte Petition welche nunmehr zur Abendung gelangt.

**Culmer Stadtniederung, 12. Dezember.** Der Kriegerverein der Culmer Stadtniederung wählte in der heutigen Generalversammlung zu Podwitz als Vorsitzenden Herrn Lieutenant Kretschmer, als Stellvertreter Herrn Lieutenant Köppen-Bergwalde, ferner die Herren Hage und Karmel als Schriftführer, Sachs-Lunau als Kassierer, Schöhan, Pionke und Wendt als Ordner. Der Verein wird sechs Sammelbüchsen in den Ortschaften mit Gasthäusern aufstellen lassen. — Heute Nacht brante in Ehrenthal der Viehstall des Gasthofwärters Schrubla nieder. Es verbrannte eine Menge Heu und 20 Hühner. Das übrige Vieh war, da der Pächter in diesen Tagen umzieht, bereits auf die neue Stelle gebracht.

**Culmsee, 13. Dezember.** Ein Einbruchdiebstahl ist in der Nacht zum Sonnabend auf dem Gute Wittke wa verübt worden. Am Freitag Abend erschien auf dem Gutshofe ein anständig gekleideter Mensch, welcher den Gutschmied nach dem Gutsheeren Schulz fragte, unter dem Vorbehalt, daß er einen eigenhändigen Brief abzugeben und auf sofortige Antwort zu warten habe. Als der Schmied die Abwesenheit des Herrn Schulz erklärte, auch dessen Räder innerhalb einiger Stunden vernichte, behauptete der Fremde, daß er unverrichteter Sache wieder gehen müsse, und erkundigte sich dann, ob denn nicht der Zuspätkommen sei und wo sich dessen Wohnung befände. Nachdem er auch auf diese Frage Bescheid erhalten hatte, jagte der Fremde: „Dann wohnt also Niemand im Herrschaftshause“, und als ihm dieses bejaht war, entfernte er sich. Als am anderen Morgen Herr Schulz zurückkehrte, fand er sämtliche Schränke und Schiebladen erbrochen, der Inhalt war durchwühlt und zerstreut. Aus einem Kleiderschrank waren die sämtlichen Anzüge des Herrn Schulz entwendet. Auch hat der Dieb ein Jagdgewehr mitgenommen.

**Thorn, 13. Dezember.** Das Programm für die feierliche Einweihung der hiesigen evangelischen Garnisonkirche in Gegenwart des Kaisers ist nunmehr endgültig wie folgt festgestellt: Die Ankunft des Kaisers erfolgt am 21. Dezember Vormittags auf dem Stadtbahnhof, wo der kommandirende General des 17. Armee-körps, General der Infanterie v. Lentze, die gesammte Generalität der Thorer Garnison, sowie die hier besonders eintreffenden Generale zum Empfang anwesend sein werden. Der Kaiser fährt sodann zu der neu erbauten Garnisonkirche und wohnt der feierlichen Einweihung und dem Festgottesdienste bei. Nach der Feier findet in der Nähe der Garnisonkirche ein Vorbeimarsch sämtlicher hiesiger Truppen vor dem Kaiser und die Entgegennahme militärischer Meldungen statt. Unmittelbar hierauf begiebt sich der Kaiser, voraussichtlich ohne den übrigen Theil der Stadt zu berühren, nach dem Stadtbahnhof zurück, von wo die Weiterreise zunächst nach Graudenz erfolgt.

**Thorn, 13. Dezember.** Wegen Wechsel-Fälschung hatte sich heute vor der Strafkammer der Maschinenbauer Hermann Dombrowski aus Gr. Rudzow zu verantworten. Er entlieh im August d. Js. von der Kreisbankasse zu Wrielen 600 Mk. auf einen Wechsel, den sein Bruder, sowie sein Schwager, der Beisitzer Adolf Schulz aus Gohentrich, mit unterschrieb. Im Januar d. Js. wurden auf diesen Wechsel 150 Mk. abbezahlt, und über den Rest von 450 Mk. überreichte Dombrowski einen neuen Wechsel mit denselben Unterschriften. Da nach weiteren drei Monaten keine Einlösung des Wechsels erfolgte, wurden die beiden Gläubiger zur Zahlung aufgefordert. Nun stellte sich heraus, daß Schulz den zweiten Wechsel gar nicht unterschrieben habe. Er behauptete, die Unterschrift seines Namens unter dem Wechsel sei gefälscht. Nachdem er dies eidlich bekräftigt hatte, wurde gegen Dombrowski die Unteruchung wegen Wechsel-Fälschung eingeleitet. Dombrowski behauptete, sein Schwager habe ihm die Unterschrift im Lokale des Gastwirths Sch. zu Pionitz gegeben. Die heutige Zeugenerklärung ergab insofern die Haltlosigkeit dieser Behauptung, Ferner fiel das Gutachten des Schreibschreiverständigen, Gerichtschreibers Dr. Jeserich-Berlin, sehr zu Ungunsten des Angeklagten aus. Die mikroscopische, chemische und photographische Untersuchung der Namensunterschrift habe so wesentliche Abweichungen von der Schrift des Beisitzers Schulz ergeben, daß man unbedingt die Echtheit der Unterschrift beanstanden müsse. Ferner ergeben sich auch eine Anzahl Merkmale dafür, daß Dombrowski die Unterschrift ausgeführt hat. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu einem Monat Gefängnis.

Die Neugründung einer Abtheilung Thorn der deutschen Kolonialgesellschaft ist in dem Sonnabend abgehaltenen Versammlung zu Stande gekommen. 61 Herren traten der Abtheilung bei. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Erster Vorsitzender Gymnasial-Oberlehrer Eng, zweiter Vorsitzender Major Seibel, Schachmeister Hauptmann Maltz, Stellvertreter Landrichter Michalowski, Schriftführer Gymnasial-Oberlehrer Breuß, Stellvertreter Hauptmann Rohne.

**Rosenberg, 13. Dezember.** Der Lehrerverein Rosenberg wählte in seiner letzten Generalversammlung die Herren Gehlhoff-Findenstein und Winkler-Rosenberg zum Vorsitzenden, Galley-Findenstein und Zierd-Rosenberg zu Schriftführern und Brandt-Gr. Brauns zum Kassierer. Der Vereinsbeitrag wurde von zwei Mark auf vier Mark jährlich erhöht. — Der erst 14 Jahre alte Knabe August Jobe aus D. Eylan ist wegen Diebstahls schon sechs mal gerichtlich bestraft. Seine letzte Strafe hatte er am 31. Juli d. J. abgehört, und de-



sch  
men  
sen,  
Tage  
  
dem  
eral  
Ein-  
des  
über  
wart  
rei-  
  
g des  
Es  
alten  
dem  
  
K in  
Kef-  
schen  
er tief  
eifler  
ektor  
gut  
etwa  
Witte  
Fu-  
leim  
nds-  
die  
Ver-  
wohl  
wird  
je-  
e-  
de  
den  
mehe  
  
Der  
te in  
enden  
Gern  
e und  
han,  
sich  
stellen  
hthalt  
eine  
a der  
Stelle  
  
hl ist  
berlbt  
in an-  
dem  
einen  
et zu  
Schulz  
in ver-  
wieder  
pektor  
em er  
ende:  
s ihm  
vorgen  
und  
d ger-  
nänge  
e die  
Gar-  
end-  
es er-  
Stad-  
rmees-  
mnte  
nders  
werden.  
nition-  
Fest-  
ge der  
teiger  
mili-  
st sich  
Stadt  
vo die  
  
chung  
baner  
vorten.  
riefen  
wager,  
s. Im  
gezahl,  
einen  
eitere  
norden  
te sich  
rieben  
er dem  
hätte,  
siong  
e ihm  
g die  
Sal-  
en des  
Berlin,  
pische,  
unter-  
des Ver-  
it der  
g eine  
t aus-  
ten zu  
  
t der  
at ab-  
traten  
Herren  
weiter  
aktih,  
nialab  
  
er ein  
g die  
zum  
erg zu  
Der  
lich er-  
s Dt.  
estraft  
und be

relts am 5. August. Nach er wieder einem Dienstmadchen ein  
Mädchen, das er, weil er es nicht gebrauchen konnte, in den  
Dung warf. Die Strafkammer verurtheilte ihn zu drei  
Monaten Gefängnis.

**11. Marienwerder, 13. Dezember.** Die Zimmermann  
Wolff'sche Eheleute in Marienwerder feierten gestern das Fest ihrer  
goldenen Hochzeit. Der Herr Regierungspräsident hat dem  
Zubelpaar ein kaiserliches Geschenk von 30 Mk. überreichen lassen,  
und die Gemeinde hat die alten Leute durch eine Unterstüttung  
erfreut. Herr Warrer Billow aus Gr. Krebs vollzog die Wieder-  
trauung des Ehepaares. — Heute beging Herr Hauptlehrer  
Leopold in Marienwerder das Fest seines fünfzigjährigen  
Dienstjubiläums. In den Morgenstunden überreichte ihm  
Herr Gemeindevorsteher Albrecht und zwei Schöffen Namens der  
Gemeinde ein silbernes Theeservice. Bald darauf erschienen  
Herr Kreisfchulinspektor Schulzath Dr. Otto und Herr Dom-  
prediger Hammer. Ersterer schilderte in längerer Rede die  
großen Verdienste des Jubilars um die Erziehung nicht bloß der  
Jugend, sondern auch der erwachsenen Gemeindeglieder und über-  
reichte dem Aler des Hohenzollernschen Hausordens.  
Herr Domprediger Hammer brachte herzliche Glückwünsche dar  
als Vertreter des Gemeindekirchenraths, als Ortsfchulinspektor  
und als Seelforger. Der Jubilar gab hierauf ein Bild seiner  
Wirksamkeit. Der Lehrerverein Marienwerder, dessen Vor-  
sitzender Herr Leopold seit sieben Jahren ist, stimmte den Choral  
„Lobe den Herrn“ an. Nach einer Ansprache des zweiten Vor-  
sitzenden Herrn Hander-Rospi erfolgte die Ueberreichung des  
von der Lehrerschaft gestifteten Jubelgesches. Tief bewegt dankte  
der Gelehrte. Mit dem von den Lehrern vorgetragenen 118.  
Psalm schloß die Feier. Nachmittags folgte im Hotel Magdeburg  
in Marienwerder ein Festessen. Den Trinkspruch auf den Kaiser  
brachte Herr Schulzath Dr. Otto aus, Herr Domprediger  
Hammer ließ den Jubilar hochleben. Unter den vielen Glück-  
wunschscheiben und Glückwunschtelegrammen sei das vom Vor-  
sitzenden des Provinzial-Vereins erwähnt. Mit einem Familien-  
abend im Hotel Magdeburg fand das Jubelfest seinen Abschluß.

**\* Ronin, 13. Dezember.** Der Magistrat hat ein neues  
Ortsstatut über die Einquartierungslast ausgearbeitet, nach welchem  
die Steuerzahler, welche nur bis zu 6 Mk. jährlich zahlen, von  
Einquartierung befreit sein sollen, während bisher nur diejenigen  
befreit waren, die unter 4 Mk. Staatssteuer zahlten. Die Stadt-  
verordneten-Versammlung trat aber in ihrer heutigen  
Sitzung dem Antrage der Finanz-Kommission bei, das neue Statut  
abzulehnen, da das alte für die hiesigen Verhältnisse vollkommen  
ausreichend sei. Der dem hiesigen Kranken Hause gegenwärtig  
zur Verfügung stehende Wasservorrath hat sich als nicht aus-  
reichend erwiesen; der Magistrat hatte deshalb beantragt, zur  
Herstellung eines Möhrenbrunnens auf dem städtischen Kranken-  
hausgrundstücke die Kosten bis zu 750 Mk. zu bewilligen. Dieser  
Möhrenbrunnen würde aber überflüssig werden, sobald, wie in  
Ausicht steht, unsere Stadt Wasserleitung erhalten würde.  
Die Versammlung beschloß daher nach dem Antrage der Finanz-  
Kommission, diese Sache bis zur Entscheidung über die Wasser-  
leitung zu vertagen. Die Stelle des dritten Töchterchullehrers  
war mit dem Lehrer Wegener besetzt worden, doch wurde dieser  
von der Regierung nicht bestätigt, da die Lehrer die Befähigung  
für Mittelschulen besitzen müssen. Die Versammlung setzte das  
Gehalt für den neu anzustellenden Mittelschullehrer auf 1800 Mk.,  
freigend innerhalb 24 Jahren auf 3000 Mk., fest. Der Eisen-  
bahnfiskus hatte vor 24 Jahren von Herrn Färbermeister  
Hindenburg das Recht erworben, nach der Wasserstation am  
Möhrsee Möhren legen zu lassen, diese Arbeit aber während  
einer länger als ein Jahr dauernden Zeit unterbrochen, weil er  
anderwärts besseres Wasser zu haben glaubte. Als er später die  
Möhrenlegung fortsetzen wollte, wurde er vom Magistrat daran  
gehindert, welcher der Ansicht war, daß die Leitung ohne jegliche  
Berechtigung gelegt sei, und verlangte, daß der Fiskus zur  
Erlangung dieses Rechts eine einmalige Entschädigung von  
30000 Mk. an die Stadt zahlen solle. Der Fiskus hielt diese  
Forderung für ganz unerbötlich, erklärte, auf der Möhrenlegung  
bestehen zu müssen und wünschte einen Beschluß der Stadt-  
verordnetenversammlung hierüber. Diese trat heute der Ansicht  
des Magistrats bei, daß der Fiskus nicht das Recht habe, die  
Leitung zu legen, erachtete es aber für zweckmäßig, eine  
gemildete Kommission einzusetzen, welche mit der Eisenbahn-  
verwaltung unterhandeln soll. Endlich wurde der Antrag des  
Magistrats, den Vertrag mit der hiesigen Gasanstalt zu  
kündigen, angenommen, da die Gasbeleuchtung, selbst wenn die  
Unterhandlungen mit der Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft „Sollus“  
in Möhrsee betreffend die Errichtung einer elektrischen  
Centrale und eines Wasserwerks nicht zum Ziele führen sollten,  
kaum beibehalten werden dürfte.

**12. Kroatien, 13. Dezember.** Die gestern von der hiesigen  
Die vertafel gegebene Wohlthätigkeits-Vorstellung war  
sehr stark besucht. Die Chorgehörigen des Vereins, Violinsoli des  
Herrn Kantore Jospe und die Aufführung von zwei Einaktern  
anden großen Beifall. Die Einnahme betrug etwa 200 Mark.

**\* Dr. Friedland, 13. Dezember.** Im hiesigen Lehrer-  
seminar fand gestern ein Wohlthätigkeitskonzert statt,  
das die Aula bis auf den letzten Platz gefüllt hatte. Die  
Besänge des etwa 60 Seminaristen starken Chores begeisterten  
die Zuhörer geradezu.

**13. Elbing, 13. Dezember.** Die hiesige Strafkammer  
verhandelte heute gegen den Möhrenbesitzer Albert Meyer von  
hier wegen Nahrungsmitteleichfältigung. Der Angeklagte besitzt  
hier eine große Möhrenmühle, welche die Fabrikate fast aus-  
schließt nach Finnland, Holland und Schweden exportiert. Dem  
Angeklagten wird zur Last gelegt, Mehl verkauft zu haben,  
welches durch Zusatz von sogenanntem Mehrmehl — Mehl, welches  
auf dem Fußboden, auf Balken, Maschinen u. zusammengelegt  
war — gesundheitsschädlich war. Der Angeklagte räumt den  
Zusatz von Mehrmehl ein, hierdurch soll aber nach seiner Ansicht  
das Mehl keine schädlichen Substanzen erhalten haben, auch soll  
dieses Mehl nur zu Futterzwecken bestimmt gewesen sein.  
Zuflage ist, daß der Angeklagte das Fabrikat mit „Prima-  
Möhrenmehl“ oder mit „Garantirt reines Möhrenmehl“  
bezeichnen und vor Abendung eines Postens durch Herrn  
Wädrmeister L. eine Probe herstellen ließ. Durch  
den Zusatz von Mehrmehl sollte die Backfähigkeit des Fabrikats  
erhöht werden. Die Behauptung des Angeklagten, daß durch  
alle Möhren Mehrmehl in dieser Weise verwendet werde, wurde  
durch einige als Sachverständige geladene Möhrenbesitzer wider-  
legt. Herr Kreisphysikus Dr. Deutsch hält das Fabrikat für  
gesundheitsschädlich. Das Vorhandensein von Bakterien in dem  
Mehrmehl sei wohl nicht unbedingt notwendig, aber sehr wahr-  
scheinlich. Ein Sachverständiger ist der Ansicht, daß der Genuß  
dieses Fabrikats ekelhaft wirken muß. Der Vertreter der  
Staatsanwaltschaft sah von der Anklage aus § 12 des Reichs-  
Straf-Gesetz-Buchs (gesundheitsschädliche Fälschung) ab und be-  
antragte wegen Nahrungsmitteleichfältigung einen Monat Gefängnis  
und 1000 Mk. Geldstrafe. Erwiderend sei es, daß das Fabrikat  
in großen Mengen in Verkehr gebracht sei, und daß durch den  
Export dieses Fabrikates leicht das Ansehen der deutschen  
Industrie im Ausland geschädigt werden könne. Der Gerichts-  
hof erkannte auf 14 Tage Gefängnis und 1000 Mark  
Geldstrafe.

**Elbing, 13. Dezember.** Seit einigen Tagen hat hier ein  
Schwindler die Geschäftskreise nicht unbedeutend geschädigt.  
In der Uniform der Polizei ließ er's sich bei Restaurateuren,  
Gasthofbesitzern und Kaufleuten trefflich munden, ohne zu  
bezahlen. Es ist ein gewisser Helbing, der bisher hier Gerichts-  
diener war. Woher er die Uniform hat, ist nicht zu ermitteln.  
Er soll auch mancherlei Unfug verübt haben; so hat er einem  
Wirth, der ihm auf Vork nichts verabreichen wollte, die Fenster-  
scheiben eingeworfen. Am Freitag Abend wurde er in einem  
Kafé entlarvt. Als man aber zu der Verhaftung des Hoch-  
staplers schreiten wollte, war er verschwunden.

**+ Syd, 13. Dezember.** In tiefer Trauer wurde heute  
früh eine hiesige Familie dadurch bezeugt, daß die hier zum  
Besuche ihrer Mutter weilende Tochter, Frau des Rechts-  
anwalts Sanio in Swinemünde, früher in Guttstadt, sich in  
den Sylter See stürzte und ertrank. Die That soll in Folge  
plötzlicher Geistesumnachtung verübt sein.

**Gumbinnen, 12. Dezember.** Bei dem hiesigen Post-  
amt wurden in letzter Zeit drei an hiesige Firmen adressirte  
Postanweisungen in Höhe von 64,30 Mk., 20,70 Mk. und  
5,60 Mk., aufeinander richtig unterschrieben, am Schalter präsentirt  
und das Geld erhoben. Später stellte sich jedoch heraus, daß  
die Unterschriften gefälscht waren. Des Vergehens ver-  
dächtig ist ein sechszehnjähriger Kaufmannslehrling, der sich schon  
im vergangenen Jahre einer solchen That schuldig gemacht hat.

**Gumbinnen, 13. Dezember.** Am Sonnabend tagte hier  
der Ortsverband der Gemeindebeamten. Es wurde be-  
schlossen, bei den städtischen Körperschaften vorstellig zu werden,  
den Gemeindebeamten das Gehalt vierteljährlich und nicht  
monatlich, wie bisher, zu zahlen. Ferner wurde der Vorstand  
ersucht, beim Hauptvorstand des Provinzial-Verbandes den An-  
trag zu stellen, die Mitglieder-Beiträge durch Umlage zu erheben, da  
dadurch ein geringerer Beitrag erwartet wird, als bisher. Zum  
Schluß traten sämtliche Mitglieder der vom Provinzialverbande in  
Ausicht genommenen Beamten-Sterbekasse bei, doch ist der  
freiwillige Beitritt von der Höhe des noch festzulegenden Jahres-  
beitrages abhängig gemacht. — Am 16. d. Mts. wird das neue  
Wasserwerk, welches von Gerschen aus gespeist wird, in Betrieb  
gesetzt. Gerschen liegt 7 Km. von Gumbinnen entfernt. Das  
Wasserwerk ist für 20000 Einwohner berechnet.

**Cöpen, 13. Dezember.** Die Stadtverordneten-Ver-  
sammlung genehmigte den Bau eines Schlachthauses und  
Biehofes auf den Dominikanerwiesen und bewilligte hierzu die  
Kosten bis zur Höhe von 220000 Mk. Das Etablissement erhält  
eine Ausdehnung, die nicht bloß für die jetzige Einwohnerzahl  
von 75000 Seelen, sondern für eine Bevölkerung von 110000  
Einwohnern ausreicht. Der Biehof ist darauf berechnet, daß  
sich ein ständiger Viehmarkt entwickeln soll, und so groß  
geplant, daß ständig bis 50 Küder, über 300 Stück Schweine und 300  
Küder und Schafe darin Aufnahme finden können. Zur Förderung  
des Viehmarktes ist die Einrichtung einer Viehmarktbank und  
einer Viehverversicherung für Fleischer in Ausicht genommen.  
Der Biehof wird durch ein Eisenbahngleise mit dem Bahnhof  
„Verderdam“ verbunden. Die Beamten werden zwei  
Wohngebäude errichtet. Die Betriebsbräume erhalten elektrische  
Beleuchtung.

**h Schneidemühl, 13. Dezember.** Wegen die nach zwei-  
maliger Ungültigkeitserklärung zum dritten Male vollzogenen  
Repräsentanten-Wahlen der hiesigen städtischen Gemeinde  
ist wiederum Protest eingelegt worden, der sich darauf gründet,  
daß bei der Wahl nicht das Dreiklassensystem zur Anwendung  
gekommen ist. — Vor der heutigen Strafkammer mußte sich  
der Handlungsgehilfe Moritz Dobrin aus Schlohan, vordem in  
Birsich, wegen Diebstahls verantworten. Er hatte seinem  
Prinzipal, dem Kaufmann Pelz in Birsich, nach und nach 1000 Mk.  
entwendet. Das Geld wurde noch in 100-Markstücken und  
Gold bei ihm gefunden. Das Urtheil lautete auf 6 Monate  
Gefängnis.

**Stettin, 13. Dezember.** Der chinesische Kreuzer „Hay  
Chen“ konnte bis heute Mittag noch nicht ganz zu Wasser  
gelassen werden. Während des gestrigen Tages gelang es, das  
Schiff etwa ein Drittel in das Wasser zu bringen, seitdem sind  
alle weiteren Anstrengungen vergeblich geblieben. Um bei  
etwaigem plötzlichen Ablauf des Kreuzers Unfälle mit gerade  
seiner Ablaslinie kreuzenden Schiffen zu verhindern, wurde am  
Sonnabend die Schiffahrt zeitweise abgesperrt, gestern und heute  
sind dagegen nur eine Ueberwachung durch Beamte des Booten-  
amts statt, um, wenn es die Umstände erfordern, sogleich eine  
Sperrung eintreten zu lassen.

Ein schändliches Verbrechen verübten heute Nachmittag  
um 1/2 Uhr die beiden Arbeiter Maas und Dudow gegen  
eine in dem Hause Möhrstraße 7 beschästigte Wafchfrau,  
deren Namen noch nicht festgestellt ist. Sie überfielen die Frau  
beim Waschen und brachten ihr etwa 20 Messerstiche bei, die  
den baldigen Tod der Bedauernswerthen zur Folge hatten.  
Der eine der Mörder, der Arbeiter Maas, machte einen  
Selbstmordversuch, indem er sich die Halskislager verletzete.  
Er wurde nach der Sanitätswache gebracht. Der  
andere, Dudow, flüchtete und konnte noch nicht ermittelt  
werden.

Der Stadtbauinspektor Mitscher hier selbst ist zum Stadtbau-  
inspektor in Frankfurt a. M. mit einem Anfangsgehalt von  
6300 Mk. gewählt worden.

### Verchiedenes.

— [Verhaftung.] Von den wegen des Eisenbahnunglücks  
bei Kirchbetsmold (am 11. Juli) angeklagten Personen wurden  
am Montag von dem Gericht in Rassel der Stationsdiatar Seun-  
heim zu einem Jahr, der Telegraphist Kenter zu sechs Wochen  
Gefängnis verurtheilt.

— [Der erste Gasautomat ist dieser Tage im Hause der  
Büreaus der städtischen Gasanstalt zu Charlottenburg in der  
Privatwohnung des Verwalters aufgestellt worden. Der Auto-  
mat ist ca. 75 Centimeter hoch und hat die Form des gewöhnlichen  
Galamotens. Die Oeffnung zum Hineinwerfen des Zehnpennig-  
stücks befindet sich oben; nach Einwurf wird eine Kurbel an der  
rechten Seite des Apparats gedreht, und das Gas strömt her-  
aus. Für zehn Pfennig brennt eine gewöhnliche Feuer-  
flamme ca. fünf Stunden. Der Apparat ist so konstruirt, daß  
man, um fortlaufendes Brennen zu erzielen, sogleich sieben  
Zehnpennigstücke hineinwerfen kann. Ist das bezahlte Gas  
verbraucht, so ertönen die Flammen. Der Automat ist besonders  
für Privatwohnungen geeignet und wird unentgeltlich durch die  
städtische Gasanstalt aufgestellt.

— [Wie gewonnen, so zerronnen.] Ein kleiner Be-  
amter in Moskau erbt, als er 25 Jahre alt war, zwei  
Millionen Rubel. Natürlich gab er sein Amt auf, um ganz  
seinen Liebhabezeiten zu fröhnen. Unter diesen war die her-  
vorragendste, immerwährend Prozesse zu führen, und so  
wanberte das Geld aus seiner Tasche in die der Gegner und  
des Fiskus und seiner Advokaten, bis er endlich keinen Kopfen  
mehr besaß. Da kam sein Advokat auf den edelmüthigen  
Einfall, ihm einen Posten als Schreiber in seinem Bureau  
anzubieten, und als solcher ist das merkwürdige „Opfer des  
Vesekes“ vor Kurzem gestorben.

### Neuestes. (Z. D.)

\* Berlin, 14. Dezember. Reichstag. Die Staats-  
Verordnung wird fortgesetzt. Abg. Niderst wendet sich gegen die  
Demerkung des Abg. v. Leipzig, daß das Ansehen des Reiches  
unter Caprioli gesunken sei. Er erinnert an das Wort des  
Kaisers, die Handelsverträge seien eine rettende That gewesen.  
Niderst bepricht dann den Kampf des Vereins „Nordost“ gegen  
die Agrarier, die sich bereits auf dem Rückzuge befinden.

Kriegsminister v. Goltz erklärt auf eine Anfrage des Vor-  
redners, es läge zur Zeit keine Veranlassung vor, die  
zweijährige Dienstzeit zu ändern, ebenso sei eine Vermehrung der  
Infanteriebataillone nicht beabsichtigt. Dagegen sei die Reorgani-  
sation der Feldartillerie dringend erforderlich.

\* Berlin, 10. Dezember. Staatsminister v. Sillow  
begleitet den Kaiser morgen früh nach Hamburg und Kiel.

+ Kiel, 14. Dezember. Das I. See-Bataillon ist  
heute Morgen unter lebhaften Kundgebungen der Be-  
völkerung mittelft Extrazuges nach Wilhelmshaven ab-  
gegangen.

\* Prag, 14. Dezember. In der gestrigen Vorstellung  
im tschechischen Nationaltheater, wo ein polnischer Schan-  
spieler gastirt, hielt der Sekretär des tschechischen Schan-  
spielervereins aus der Loge eine vom Publikum mit tosendem  
Beifall aufgenommene Ansprache, in welcher er die  
tschechisch-polnische Verbändigung feierte. Das Prager  
Abendblatt bemerkt hierzu, daß wenn das Theater schon  
im allgemeinen als Stätte der Kunstpflege politische  
Kundgebungen ausschließe, jeder Anstoß zu solchen  
stürmischen Szenen umsomehr zu vermeiden sei in einer  
Zeit, wo das Staubrecht über Prag verhängt sei.  
Derartige Vorfälle könnten der Stadt nur zum Tadel  
gereichen.

+ Graz, 14. Dezember. Die Polizei hat den Ob-  
mann des deutsch-nationalen Vereins für Steiermark  
vorgelesen und dann die Verfügung erlassen, daß der  
Verein vorläufig seine Thätigkeit einstelle.

§ Petersburg, 14. Dezember. Amlich wird die  
Ernennung des Votschaftsraths in Paris, von Wiers,  
zum russischen Gesandten in Brüssel bekannt gemacht.

### Wetter-Aussichten.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.  
Mittwoch, den 15. Dezember: Feuchthalt, Nieberschläge,  
windig. — Donnerstag, den 16.: Bedeckt, trübe, Nieberschläge,  
milde, lebhafter Wind. — Freitag, den 17.: Kälter, veränderlich,  
windig, Sturmwarnung.

### Danzig, 14. Dezember. Schlacht-u. Biehof. (Amtl. Bericht.)

Auftrieb: Bullen 64 St. 1. Bollsleisch. höchsten Schlachtm.  
28-30 Mk. 2. Mäßig genährte jüngere u. gut gen. ältere 24-26 Mk.  
3. Gering genährte 22-23 Mk. — Ochsen 43 St. 1. Bollsleisch. ausgem.  
höchst. Schlachtm. bis 63. 27-30 Mk. 2. Junge fleisch., nicht ausgem.  
alt. ausgem. 24-26 Mk. 3. Mäßig genährte junge, gut genährte alt.  
23 Mk. 4. Gering genährte leb. Alters — — — — — Mk. — Kalben u.  
Kühe 76 St. 1. Bollsleisch. ausgem. Kalben höchst. Schlachtware  
27-29 Mk. 2. Bollsleisch. ausgem. Kühe höchst. Schlachtm. bis 73. 26-28  
Mk. 3. Mäßig ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jünger Kühe u. Kalben  
23-24 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe u. Kalben 21 Mk. 5. Gering  
genährte Kühe u. Kalben — — — — — Mk. — Küder 84 St. 1. Feinste  
Mastfäls. (Bollmisch-Mast) u. beste Saugfäls 40 Mk. 2. Mittl.  
Mastfäls u. gute Saugfäls. 34-36 Mk. 3. Geringe Saugfäls  
30-32 Mk. 4. Mäßig genährte Küder (Fleischer) — — — — — Mk. —  
Schafe 141 St. 1. Mastschäme u. junge Mastschäme 24-25 Mk.  
2. Mäßig Mastschäme 22 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel u. Schafe  
(Mastfäls) — — — — — Mk. — Schweine 804 St. 1. Bollsleisch. bis  
174. 3. 44-45 Mk. 2. Fleischige 40-42 Mk. 3. Gering entw. sowie  
Sauen u. Eber 37-39 Mk. 4. Ausland. — — — — — Mk. — Fiegen 1 St.  
Alles pro 100 Pfd. lebend Gewicht. Geschäftsgang: Mittelmäßig

### Danzig, 14. Dezember. Getreide-Depeche. (S. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelarten werden außer den notierten Preisen 2 Mk. per  
Tonne sogen. Faktorei-Provision unentgeltlich vom Käufer an den Verkäufer bezahlt.

	14. Dezember.	13. Dezember.
Weizen. Tendenz:	In maffer Tendenz, 2 Mk. niedriger.	Unverändert.
Umsatz:	200 Tonnen.	400 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	718, 761 Gr. 178-187 Mk.	734, 761 Gr. 175-190 Mk.
hellbunt ..	682, 734 Gr. 180-180 Mk.	687, 720 Gr. 170-185 Mk.
roth ..	182,00 Mk.	718, 740 Gr. 180-183 Mk.
Trans. hochb. u. w.	155,00	155,00 Mk.
hellbunt ..	152,00	152,00
roth ..	150,00	150,00
Roggen. Tendenz:	Niedriger.	Unverändert.
inländischer ..	738 Gr. 137,00 Mk.	679, 740 Gr. 134-138 Mk.
russ. voln. z. Trn.	104,00 Mk.	105,00 Mk.
alter ..	—	—
Gerste (622-602)	—	641 Gr. 137
fl. (613-608 Gr.)	120,00	120,00
Kafer inl. ....	131-136,00	131-135,00
Erbsen inl. ....	140,00	140,00
Trans. ....	100,00	100,00
Rüben inl. ....	245,00	245,00
Weizenkleie) „50kg	—	3,82 1/2-4,15
Roggenkleie) „50kg	—	3,95-4,02 1/2
Spiritus Tendenz:	Unverändert.	Matter.
konting. ....	55,50 Brief	55,50 bez.
nichtkonting. ....	35,50 bez.	35,50 bez.
Zucker. Trans. Raffin	Best. 8,90-9,00 bez.	Stettig. 8,87 1/2-8,92 1/2 bezahlt.
50% Weizen. Raffin	—	—
waflerp. 50% Weizen. Raffin	—	—

### Königsberg, 14. Dezember. Spiritus-Depeche.

(Portatius u. Grothe, Getreide, Spir. u. Woll-Komm.-Gef.)

Preise per 10000 Liter % loco unfontag: Mt. 36,00 Brief,  
Mt. 35,20 Geld; Dezember unfontontag: Mt. 36,00 Brief,  
Mt. 35,20 Geld; Dezember-Mai unfontontag: Mt. 37,50 Brief,  
Mt. 36,50 Geld; Frühjahr Mt. 39,50 Brief, Mt. 36,00 Geld.

### Berlin, 14. Dezember. Börsen-Depeche.

Berlin, 14. December. Börßen - Depeche.					
Epiritus.		14.12.	13.12.	14.12.	13.12.
loco 70 er		36,80		36,80	
Werthpapiere.		14.12.	13.12.	14.12.	13.12.
3 1/2% Reichs-A. f. b.		102,70	102,70	3 1/2% neu. Pfdbdr. I	99,70 99,80
3 1/2% „ „		102,70	102,70	3% Weizen Pfdbdr.	91,90 91,80
3 1/2% „ „		97,00	97,10	3 1/2% Ostpr.	99,76 99,80
3 1/2% Pr. Conl. f. b.		102,70	102,70	3 1/2% Bom.	100,20 100,40
3 1/2% „ „		102,70	102,70	3 1/2% Ost.	99,80 100,00
3 1/2% „ „		97,40	97,30	Dist.-Com.-Antg.	199,00 199,60
Deutsche Pant.	206,50	207,00		Kaushütte	179,80 179,00
3 1/2% Reichs-Pf. f. b.	99,90	99,90		50% Ital. Rente	95,00 94,90
3 1/2% „ „	99,90	99,90		40% Mitteln.-Oblig.	97,30 97,30
3 1/2% „ „	99,90	99,90		Russische Noten	216,50 216,50
3 1/2% „ „	99,90	99,90		Privat - Diskont	4 1/2% 4 1/2%
Chicago, Weizen, kaum stetig, v. Debr.	13.12.	99 1/2		Lendensb. Fonds.	(schwächer)
New-York, Weizen, kaum stetig, v. Debr.	13.12.	97 1/4			

### Bank-Discount 5%. Lombardzinsfuß 6%.

### Centralstelle der Preuß. Landwirtschaftskammer n.

Am 13. Dezember 1897 ist

a) für inländ. Getreide in Markt per Tonne bezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stoll	188-190	125-140	125-147	120-144
„ Neukettin	—	127-132 1/2	—	123-134
„ Kolberg	183	132-133	128-140	136-140
„ Rangard	182,50	127-132 1/2	128,50	128-136
„ Stettin	178-180	130-134	140-149	132-140
„ Anklam	176-184	123-142	129-139	130-137
„ Strasund	—	—	—	141-143
Danzig	182-194	138-141	122-149	133-139
Königsberg	180-188,25	130-137	132	—
Elst	174-188	133-136	125-140	131-150
Lyk	175,95	128,50	—	—
Insterburg	—	135	135	144
Dreslau	191	149	157	138
Artoichin	184-188	140-146	140-145	130-135
Remben	176-182	137-145	135-150	137-145
Schrimm	175	133-137	125-142	130-130
Lissa	155-175	138-144	125-145	128-134

Nach privater Ermittlung:

Stettin (Stadt)	181-184	137-140	146-160	135-138
Polen	184-184	127-144	125-150	123-145
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Königsberg	184	132 1/2	—	136
Berlin	189 1/4	144 1/4	—	151 1/4

b) Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depechen in Mark:

	13.12.	13.12.	11.12.
in Lo. inl. Fracht, Holl u. Oeseien	97 1/4 Cents = Mt.	209,10	209,90
Bon Newyork nach Berlin Weizen	104 1/2 Cents =	228,30	226,00
„ Chicago	7 1/2 d. b. =	211,60	212,50
„ Liverpool	111 Kop. =	206,25	205,25
„ Odesa	70 Kop. =	150,80	150,80
„ Bessa	76 Kop. =	153,30	153,30
„ Riga	118 Kop. =	209,00	211,75
„ do.	—	—	—
In Budapest	Weizen	6. fl. 11,76 =	199,90
Bon Amsterdam. Rölln	Weizen	6. fl. 226 =	201,65
do.	Roggen	6. fl. 132 =	148,75

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.



Westen Abend 9 Uhr  
entfaltet sich u. kurzem  
Kaufmanns- u. Liebs-  
einiges Gedächtnis  
Wille  
im Alter v. 1. Jahrestag.  
4 Tagen. Er folgte sein  
vor wenigen Monaten  
vorangegangenen Brud.  
Franz in die Ewigkeit.  
Graudenz,  
den 14. Dezember 1897.  
Die tiefbetrübt Eltern.  
L. Szepanski u. Frau.  
Die Beerdig. find. d. 16.  
d. Mt., Abm. 2 Uhr statt.

1416] Am 12. d. Mts. verschied  
nach langem Leiden im hiesigen  
Krankenhaus meine Schwester,  
die Wittwe

**Minna Wolf.**  
Die Beerdigung findet am 15.  
d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, von  
der Leichenhalle des jüdischen  
Friedhofes statt. S. Leiser.

Wie man Studienkapitalien  
sich beschaffen und sichern kann  
erhalten Studierende, wie Gym-  
nasialprimaner, Seminaristen u.  
discret kostenfrei Mittheilung.  
Off. unt. Nr. 1401 an d. Gesell.

**Honigpöthle**  
Depot der Dr. Willmar Schwabe-  
schen Präparate in Elbing.  
Apotheke Kaiserstraße 45/46.  
Epigams, milde u. hebröth  
aus frischer Mäherung, 1. Ov. 10.  
verwend. geg. Nachn. Franz. 4.  
dolt, Memel, Martfir. 41.

**Wichtig! Echl. Steiner-Wo-**  
dellgeige, Prachtinstr., m. Kait.  
u. Bog., u. best. Waare, f. 15. Mt.  
verf. J. F. 3. Kapke, Musik-  
haus, Landberg a. d. W. Um-  
tausch gestattet. 1783

**Lieben**  
Fabrik und Versand aller Musik-  
Instrumente, Musikwerke und  
Musikalien. Seit täglich un-  
verlangte Dankschreiben. 1431

**Klempnerei-**  
Santwerfzeng, sowie Abbiege-  
baur, Runder, Eichen- u. Bu. stiege-  
maschine sind fortan halbb. billig  
z. verkaufen. Off. sub. Klempnerei  
an Julius Wallis, Thorn.

**Rostock's Hotel, Graudenz**  
Erste Ecke vom Bahnhof links. Logis von 1 Mk. an.

1186] Wir bringen hiermit zur Kenntniss, dass wir in  
den nächsten Tagen mit den

**Installationen der Hausanschlüsse**  
beginnen werden und bitten, uns Anmeldungen recht-  
zeitig zugehen zu lassen.

Auskunft und Kostenberechnungen werden in unserem

**Comptoir Getreidemarkt Nr. 22**  
ertheilt.

**Nordische Electricitäts-Action-Gesellschaft.**

**Reizende Neuheiten**  
Hausuhren, Hänge-  
uhren und Regulateure  
in Nussbaum und Eiche, mit ff. Gongs-Schlagwerk,  
Prämirt 1896  
Stuhuhren, Kamin-  
uhren, Schreibtisch-,  
Nipp- und Reiseuhren  
in Bronze, Rothbronze, Dnyg,  
Majorika und Nussbaum,  
empfehlen in großer Auswahl billigst  
**A. Zeeck**  
Marienwerderstraße 6.  
Niedelweder, Fabrikat, Jung-  
haus, von 2 Mt. 50 Pf. an.

**Gut und billig!**

Man muß die Musikinstrumente  
von  
**G. A. Hille in Klingenthal**  
(Sachsen)  
gesehen und gehört haben, um sich  
von demselben das beste Instru-  
mente erhält zu nützigen Preisen.  
**Konzert-Zug-Harmonikas**  
jeder Art.  
Mit off. Klaviatur, dauerhaft, weit  
ausz., 3fach. Doppelbass, jede Falte  
m. Metallschubel, fein. Nickel-Eden-  
beilage, Größe circa 35-36 cm.

10 Tasten, 2 Chörig, 2 Reg., 2 Hähle, Mt. 5,00,	
10 " 3 " 3 " 2 " " 7,50,	
10 " 4 " 4 " 2 " " 9,50,	
10 " 6 " 6 " 2 " " 19,00,	
21 Tasten, 2mal 2 Chörig, 4 Reg., 4 Hähle, Mt. 12,00, 18,00, 21,00,	
21 Tasten, 3mal 2 Chörig, 6 Reg., 4 Hähle, Mt. 27,00.	
Mit Klavierbrett 60 Pf. mehr, m. Ritterton ebenfalls 60 Pf. mehr. Schule und Bedienung unentgeltl. Porto extra, Umtausch ge- stattet. Gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. Ferner empf. Accord-Zithern, mit 21 Saiten und 3 Mannalen Mt. 6,-, mit 25 Saiten und 6 Mannalen Mt. 12,- m. 32 Saiten u. 9 Mannalen Mt. 15,- mit sämmtlichem Zubehör. Das Instrument ist ohne Notenkenntn. u. ohne Lehrer in einigen Stunden zu erlernen. Für Porto u. Verpackung Mt. 1,20 extra. Borgfähige Streich- und Blas-Instrumente, Gitarren, Konzert-Zithern jeder Art, Saiten u. In Nachbestellungen und Anerkennungs-schreiben, welche unan- gefordert eingingen, besteht die beste Empfehlung.	

1403] Nur um bekannt zu  
werden und zur Aufmunterung  
eines Versuches versendet Magnus  
Kahl, London i. Holstein  
für 8 Mark 60 Pf.  
franko 9 1/2 m 135 cm breiten Stoff  
zu einem fleisamen, haltbaren  
Herren-Anzug, nebst Futter u.  
Studien, und warme Unter-  
hose, Fägerschub, Quader  
Manichett, Strümpfe, Hosen-  
träger und dann einen kleinen  
Anzug nebst Kinderkleidchen  
gratis.

1344] 1000 Str. Magnum  
bonum handverlesene  
**Speisefar toffeln**  
auch in kleineren Posten, ver-  
käuflich in Radmannsdorf,  
Bahn Gottesfeld.

**Privat-Kapitalisten**  
bestellt Probe-Nummern  
der „Neuen Börsen-Zei-  
tung“, Berlin, Zimmer-  
strasse 100. Vers. gr. u. fr.

Ich bin selbst überzeugt, das  
kein Fabrikat an Güte und  
Reinheit die

**Mitralleuse Cigarrillos**  
übertrifft. Wer prüft, ist sofort  
Abnehmer. Gef. gesch. m. Nicotin-  
sammelr. 12 cm lg. Ziel-Nummern.  
1000 St. 16 Mt. 500 9 Mt. 100  
St. 2,30 franco. gen. Nachnahme.  
Verkaufhaus i. Cigarren u. Wein  
R. H. Diller in Langfuhr.

1341] Umzugshalber habe  
zwei fast neue  
**Repositoren**  
7 1/2 und 3 Meter lang und 2,75  
Meter hoch, zu Manufaktur- und  
Kurzwaren passend, nebst Com-  
missionen, vom 1. Januar abzugeb.  
L. Tschler, Ditzmin.

**Trauben-Wein**  
Kaisertreu, absolute Echtheit ga-  
rantirt, Weißwein à 60, 70 und  
90, alten kräftigen Rothwein  
à 90 Pf. pro Liter, in Fässchen  
von 35 Liter an, zuerst v. Nach-  
nahme. Probe-fässchen berechnet  
gerne zu Diensten. 15727  
J. Schmalgrund, Dettelbach Bad.

**Offener Brief!**  
Frankfurt a. M., Datum des Postempfels.  
Sehr geehrter Herr!  
In Ihrem eigenen Interesse wollen Sie uns gütigst erlauben, Ihre Aufmerksamkeit auf unsere  
„Hochbedeutsamen Reformen“ zu lenken, welche wir mit so grossem Erfolg auf dem Tabak-Markte eingeführt  
haben. Wir liefern gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages direct an die Consumenten unter aner-  
kannt beste Waaren zu En gros-Preisen. Unsere Reformen finden Sie in Folgendem kurz angedeutet:  
Fortfall der theuren Kisten-Ausstattungen, der Eintheilung in kleineren Mengen, wie 1/2, 1/4, 1/8 u. 1/16  
(Packung nur à 100 Stück), der Gehälter und Spesen für Reisende, der theuren Laden-Miethe und der  
damit verbundenen sonstigen enormen Unkosten des Zwischenhandels, ferner Fortfall von Geld- u. Zins-  
verlusten, die stets aus dem veralteten Borgsystem entstehen. Ein- und Verkauf zu niedrigsten Preisen  
gegen gleich baare Zahlung. Gewinn-Betheiligung der Consumenten in Form einer jährlichen Umsatz-  
Prämie von 2 bis 5 Proz. (Näheres in unserer Preisliste). Umtausch nicht zusagender Waaren. Grosser  
Umschlag mit bescheidenstem Nutzen.  
Um Sie von den grossen Vortheilen leicht überzeugen zu können, haben wir die Hauptmarken  
unserer „gesetzlich geschützten Cigarren-Specialitäten“ in die untenstehend aufgeführten drei Sortimente eingetheilt.  
Darunter dürfte selbst der verwöhnteste Raucher etwas Passendes finden. Ausserdem dürfte es wohl kaum  
ein nützlicheres  
**Geschenk für Raucher**  
geben, als diese Sortimente, die den grossen Vorzug besitzen, eine angenehme Abwechslung zu bieten und auf  
eine seltene günstige Kaufgelegenheit hinweisen.  
Hochachtungsvoll  
**Frankfurter Tabak-Manufaktur (Jos. Ensinger) Frankfurt a. M.**  
Sortiment Nr. I Mk. 6.-, enth. von 12 Sorten je 10 St. = 120 St. in den Preislagen von 32-65 Mk. pr. Mille.  
Sortiment Nr. II Mk. 8.25, enth. von 10 Sorten je 10 St. = 100 St. in den Preislagen von 67-100 Mk. pr. Mille.  
Elite-Sortiment Nr. III Mk. 10.60, enth. v. 10 Sort. je 10 St. = 100 St. in den Preislagen v. 75-150 Mk. pr. Mille.  
NB. Preise rein netto ab hier. Bei Entnahmen im Werthe von 20 Mk. an Franko-Lieferung. Bei  
Sendungen unter 20 Mk. werden die baaren Auslagen (Porto- u. Nachnahme-Gebühr) berechnet. Verpackung frei.  
ff. Specialmarken von 25 Mk. pro Mille an. Auch lose Muster von 10 Stück an zu Diensten.

**Interessantes Preisausschreiben.**  
632] Um die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf die berühmte **Dressdener Schladiß-**  
**Kassette** zu lenken, wird folgendes Preisausschreiben erlassen:  
I. Preis. Derjenige Käufer einer Schladiß-Kassette erhält desgl. eine Kassette im  
Werthe von Mt. 200 und Mt. 100 baar als 1. Preis für das beste Geldparaphem, welches  
speziell für die Schladiß-Kassette in Betracht kommt.  
II. Preis. Derjenige Käufer einer Schladiß-Kassette erhält desgl. eine Kassette im  
Werthe von Mt. 100 und Mt. 50 in baar, wenn es ihm gelingt, bis zum 1. April die höchste  
Anzahl der Anerkennungen (mindestens 20), von Käufern und Besitzern der Schladiß-Kassetten zu-  
sammen zu bringen. Prüfung der A. vorbehalten.  
III. Preis. Eine Schladiß-Kassette im Werthe von Mt. 50 und Mt. 25 baar der  
Käuferin einer solchen, der es gelingt, das beste Gedicht auf die Schladiß-Zuwelen-Kassette als  
Weihnachtsgeschenk zu machen.  
Die Preise werden am 1. April vertheilt.  
Fordern Sie zur Lösung der Preisaufgaben Prospekt ein und erwägen Sie, daß ein solches  
Preisausschreiben nur bei einem Fabrikat allerersten Ranges, wie die Schladiß-Kassette, gewagt  
werden darf. Diese bietet Ihnen deshalb eine ideale Garantie, daß Sie den denkbar glücklichsten  
Geist thun, wenn Sie als Weihnachtsgeschenk eine Schladiß-Kassette wählen. Fordern Sie so-  
fort Prospekt von der  
**Action-Gesellschaft vorm. H. W. Schladiß, Dresden.**  
Für jede Stadt werden je eine General-Niederlage errichtet und intelligente Ver-  
treter wirksam unterthüt.  
**Praktische Weihnachtsgeschenke**  
empfehle nachstehende Artikel, welche zu Orig.-Fabrikpreisen offerire:  
Dokumentensammler, Aufnahmegeräte, von 2,00 an, Wechsel-  
und Banknotenportefolios, Alben, Alben, Alben, Alben, Alben,  
Schreibunterlagen, Moosers Notizkalender, Stahl-Liniale,  
Büchlein, bis 1000 Gramm wiegend, Zahlrechner von Holz,  
Zählblätter von Glas, Stiebel's Geldzählmaschinen, Copir-  
pressen in größter Auswahl, Komptoirtaschen, Telefon Buch,  
Briefordner, Schreibunterlagen, Schreibzeuge, Bücher u.  
Briefordner aller Systeme, Shannon Registrator, Artikel von  
Soennecken u. Zeiss zu Originalpreisen. 1437  
**Moritz Maschke, Herrenstraße 2.**

**In jeder Familie**  
wird zu Weihnachten Wein, Rum, Arrac, Cognac oder Punich-  
essenz gebraucht. Wer diese Sachen wirklich reell und preiswerth  
einkaufen will, bestelle möglichst bald bei der  
**Weinhandlung Gustav Gawandka,**  
Danzig, Breitgasse 10.  
Spezielle Preislisten auf Verlangen gratis u. franko.  
Verlag von Hugo Voigt in Leipzig I.

**Die Schule des Landwirts**  
von Direktor Dr. V. Funk, Zoppot.  
Preis eleg. gebunden 4 Mark.  
Laut Besprechung des Gefälligen vom 22. 12. 96 ein anse-  
zeichnetes Geschenk für den praktischen Landwirt. 11033

1417] Eine vollständige  
**Ladeneinrichtung**  
nebst Glasfronten u. einem  
Wägelwagen (Hottbill. f. 3. vert.  
Herrn Zucker, Thorn.  
Handmarzipan, feinste Qual.  
eigen. Fabrik, à Bld. Mt. 1,00,  
Thee-Konfekt, feinste Qualität,  
eigen. Fabrik, à Bld. Mt. 1,20,  
Macronen, feinste Qualität,  
eigen. Fabrik, à Bld. Mt. 1,40,  
bei Entnahme von 8 Pfund  
franko, empfiehlt 1241  
**Gustav Jaeschke, Danzig,**  
Sundegasse 80.

Zur 1. Klasse 198. Preuß.  
Klassenlotterie sind noch  
**Loose**  
abzugeben. 1420  
**Bischoff,**  
Königl. Lotterie-Einnehmer  
Briesen Westpr.  
**Mandeln**  
P und G. à Mt. 70,00,  
**97er Wallnüsse**  
à Mt. 24 1/2, abzugeben. Off. u.  
r. 1440 an den Gesell. erbeten.

**Eine Parthie**  
Hammer, Beile, Sägen,  
Feilen, Bohrer, Hobelisen,  
Holzschrauben, Maurereisen,  
Sensen, Wägenmesser,  
Draht, Thürbänder, Schan-  
keln, Spaten, Forken, div.  
Handeisen, Klagen, rohe  
Nägeln u. c. c. billig abzugeben.  
Offerten unter Nr. 1441 an den  
Geselligen erbeten.

**Musikalien**  
im eleganten Einbän-  
den, welche sich besond.  
als Weihnachtsgeschenk  
eignen, empfiehlt in größt.  
Auswahl 1384  
**Arnold Kriedte,**  
Graudenz.  
**Gewinnlisten**  
der Nothen + Lotterie ver-  
sendet geg. 20 Pf. in Briefmark.  
Eugen Sommerfeldt, Graudenz.

**Frankfurt a. M., Datum des Postempfels.**  
Sehr geehrter Herr!  
In Ihrem eigenen Interesse wollen Sie uns gütigst erlauben, Ihre Aufmerksamkeit auf unsere  
„Hochbedeutsamen Reformen“ zu lenken, welche wir mit so grossem Erfolg auf dem Tabak-Markte eingeführt  
haben. Wir liefern gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages direct an die Consumenten unter aner-  
kannt beste Waaren zu En gros-Preisen. Unsere Reformen finden Sie in Folgendem kurz angedeutet:  
Fortfall der theuren Kisten-Ausstattungen, der Eintheilung in kleineren Mengen, wie 1/2, 1/4, 1/8 u. 1/16  
(Packung nur à 100 Stück), der Gehälter und Spesen für Reisende, der theuren Laden-Miethe und der  
damit verbundenen sonstigen enormen Unkosten des Zwischenhandels, ferner Fortfall von Geld- u. Zins-  
verlusten, die stets aus dem veralteten Borgsystem entstehen. Ein- und Verkauf zu niedrigsten Preisen  
gegen gleich baare Zahlung. Gewinn-Betheiligung der Consumenten in Form einer jährlichen Umsatz-  
Prämie von 2 bis 5 Proz. (Näheres in unserer Preisliste). Umtausch nicht zusagender Waaren. Grosser  
Umschlag mit bescheidenstem Nutzen.  
Um Sie von den grossen Vortheilen leicht überzeugen zu können, haben wir die Hauptmarken  
unserer „gesetzlich geschützten Cigarren-Specialitäten“ in die untenstehend aufgeführten drei Sortimente eingetheilt.  
Darunter dürfte selbst der verwöhnteste Raucher etwas Passendes finden. Ausserdem dürfte es wohl kaum  
ein nützlicheres  
**Geschenk für Raucher**  
geben, als diese Sortimente, die den grossen Vorzug besitzen, eine angenehme Abwechslung zu bieten und auf  
eine seltene günstige Kaufgelegenheit hinweisen.  
Hochachtungsvoll  
**Frankfurter Tabak-Manufaktur (Jos. Ensinger) Frankfurt a. M.**  
Sortiment Nr. I Mk. 6.-, enth. von 12 Sorten je 10 St. = 120 St. in den Preislagen von 32-65 Mk. pr. Mille.  
Sortiment Nr. II Mk. 8.25, enth. von 10 Sorten je 10 St. = 100 St. in den Preislagen von 67-100 Mk. pr. Mille.  
Elite-Sortiment Nr. III Mk. 10.60, enth. v. 10 Sort. je 10 St. = 100 St. in den Preislagen v. 75-150 Mk. pr. Mille.  
NB. Preise rein netto ab hier. Bei Entnahmen im Werthe von 20 Mk. an Franko-Lieferung. Bei  
Sendungen unter 20 Mk. werden die baaren Auslagen (Porto- u. Nachnahme-Gebühr) berechnet. Verpackung frei.  
ff. Specialmarken von 25 Mk. pro Mille an. Auch lose Muster von 10 Stück an zu Diensten.

**Eine Besprechung**  
über die Ladezettel in **Drass**  
findet am **Sonntags**, den  
18. d. M., Nachmittags 5 Uhr,  
im Penner'schen Lokal in Michellau  
statt. Allenfalls der Herren Ge-  
meinde-Vorsteher, dringend er-  
wünscht. 1374  
Plehn Wollert, A. Rosenfeldt.

**Vereine.**  
**Landwirthschaftl. Verein**  
**Drass.**  
1373] Sitzung am **Sonntags**, den  
18. d. Mts., Abends  
7 Uhr, im Penner'schen Lokale  
in Michellau.  
Der stellvertretende Vorsitzende.  
A. Rosenfeldt.

**Wohnungen.**  
**Thorn.**  
Altstadt, Markt Nr. 12, groß.  
**Laden**  
nebst angrenzender Wohnung hat  
von sofort od. spät. zu vermietth.  
8000] Bernhard Leiser.

**Osterode Ostpr.**  
**Großer Laden**  
mit 2 großen Schaufenstern und  
daran stehender Wohnung von  
sofort oder spät. zu vermietth.  
Beste Geschäftslage. Eiferten zu  
senden an Erich Kahl, Hotel-  
besitzer, Osterode Ostpr. 19663

**Bromberg.**  
1127] Zu best. Lage Brombergs  
**Geräume**  
zur Destillation reb. Galt-  
wirthschaft, auch zu jedem and.  
Geschäft passend, z. vermietth.  
C. v. Bandelow,  
Bromberg.

**Inowrazlaw.**  
**Zwei Geschäftsläden**  
im neu erbauten Hause, geeignet  
zu Bäckerei u. d. Schokolaterie, in  
guter Stadtlage, ohne jede Kon-  
kurrenz gelegen, ist von sofort  
oder vom 1. April 1898 unter  
guten Bedingungen zu vermietth.  
A. Męlewska, Schloßstr.,  
Inowrazlaw.

**Damen**  
Miesch, Stadthaus.  
Berlin Oranienstr. 119.  
1498] In schön gelegener Villa,  
Vorort Berlin's, finden Damen  
angenehmen, distr. Aufenthalt.  
Off. erb. sub F.H. 3689 a. d. Ann-  
Erg. Berlin W. Friedr. str. 66.

**Vergnügungen.**  
**Danziger Stadttheater**  
Mittwoch: Die Hochzeit des  
Figaro. Oper von Mozart.  
Donnerstag: Benefiz für Ludwig  
Rindorff. Komik! Mutter  
Erbe. Drama v. W. Falbe.

**Stadttheater in Bromberg.**  
Mittwoch: Keine Vorlesung.  
Donnerstag: Aus der Märchen-  
welt. Weihnachts-Märchen  
von D. Will.

**Kochbuch.**  
**Weihnachtsgeschenk.**  
1363] Der Stadtauftrag der  
heutigen Nummer liegt von der  
Buchhandlung Arnold Kriedte,  
Graudenz, über David's Koch-  
buch ein Prospekt bei, welcher  
ganz besonderer Beachtung em-  
pfohlen wird.  
**Heute 3 Blätter.**



## Aus der Provinz.

Grandenz, den 14. Dezember.

— [Rübenverarbeitung und Inlandsverkehr mit Zucker.] Im November wurden in Ostpreußen in drei Fabriken 353102, in Westpreußen in 19 Fabriken 284394 und in Pommern in 11 Fabriken 2017317 und in Posen in 20 Fabriken 4761735 Doppelcentner Rüben verarbeitet. In den freien Verkehr wurden gegen Entrichtung des Zuckergolles Rohzucker in Westpreußen 227, andere kristallisierte sowie flüssige Zucker in Ostpreußen 900, Westpreußen 26131, Pommern 35493, Posen 7320 Doppelcentner; neuerer und naturlicher Zucker in Westpreußen 8575, Pommern 7412 und Posen 10780 Doppelcentner.

Im Betriebsjahr 1897/98 sind bis zum 30. November verarbeitet worden: in Ostpreußen in drei Fabriken 649460, in Westpreußen in 19 Fabriken 6042213, in Pommern in elf Fabriken 3712733 und in Posen in 20 Fabriken 9421116 Doppelcentner Rüben; bis zum Schluss der Kampagne wird die Gesamtmenge der verarbeiteten Rüben muthmaßlich betragen: in Ostpreußen 830615, Westpreußen 7770105, in Pommern 5742168 und in Posen 14321006 Doppelcentner. Im Betriebsjahr 1896/97 sind im Ganzen verarbeitet worden: in Ostpreußen in drei Fabriken 634155, in Westpreußen in 19 Fabriken 7338969, in Pommern in 10 Fabriken 5034640 und in Posen in 18 Fabriken 12942828 Doppelcentner. Die Mehrverarbeitung im Betriebsjahre 1897/98 beträgt also muthmaßlich in Ostpreußen 196460, in Westpreußen 431136, in Pommern 707528 und in Posen 1378178 Doppelcentner Rüben.

— [Invaliditäts- und Alters-Versicherungsausschuss Westpreußen.] Der Vorstand veröffentlicht seinen Geschäftsbericht für das Jahr 1896. Danach kamen aus dem Verkauf von Beitragsmarken 2049488,39 Mk., aus den Beiträgen für Seelente 6518,64 Mk., zusammen 2056007,03 Mk. ein. Der Kapitalvertheil der Rentenanteile der Versicherungsanstalt (1794487,18), der angulende Reservefonds, die Erstattung von Beiträgen z. Beiträgen zusammen 2384275,88 Mk., so daß sich ein Mehrbedarf von 228268,85 Mk. ergibt. Diesem Mehrbedarfe stehen die Mehreinnahmen der Vorjahre mit 1825354,09 Mk. gegenüber, so daß für die ersten 6 Jahre ein Ueberschuß von 1597086,24 Mark verbleibt. Das von Jahr zu Jahr ungünstiger werdende finanzielle Ergebnis der Geschäftsleitung, welches seit dem Jahre 1892 ein stetiges Sinken des jährlichen Ueberschusses und für das Jahr 1896 zum ersten Male einen Mehrbedarf aufweist, findet seine Erklärung in dem beständigen Wachsen der Zahl der in jedem Jahre bewilligten Invalidenrenten und des Kapitalbelastungswertes derselben bei einem Beharren der Einnahmen auf annähernd gleicher Höhe.

— Der deutsche Wahlverein für den Wahlbezirk Verden-Dirshau-Pr. Starckardt hält am 18. Dezember in Verden eine Hauptversammlung ab, an welcher alle deutschen Wahlmänner aus dem genannten Bezirke Theil nehmen können. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die Wahl des Vorstandes und des Vorstands.

— [Jagdclubs.] Der Bezirks-Ausschuß zu Danzig hat beschlossen, daß im Regierungsbezirk Danzig die Schonzeit für Auer-, Wirt- und Fasanenheiden, Haselwild und Hasen im Jahre 1898 mit dem 23. Januar beginnt.

— [Verband der Vaterländischen Frauen-Vereine der Provinz Westpreußen.] Der Verband beabsichtigt wiederum im kommenden Jahre unter Leitung des Herrn Generalarztes a. D. Dr. Boretius die unentgeltliche Ausbildung freiwilliger Krankenpflegerinnen und Helferinnen nach folgenden Grundsätzen zu bewirken: Der Kursus beginnt am 8. Januar und besteht in dreimonatlicher, theoretischer Unterricht, zweimal wöchentlich Abends je zwei Stunden, und zwar Mittwoch und Sonnabend von 5-7 Uhr, ferner in sechsmonatlicher, praktischer Ausbildung im Krankenhaus für diejenigen Schülerinnen, welche sich in dem theoretischen Kursus bewährt haben und sich für die praktische Ausbildung zur Verfügung stellen. Bewerberinnen (Frauen und Mädchen im Alter von 18 bis 40 Jahren) wollen sich in der Zeit vom 27. Dezember bis 7. Januar, Mittags 1-2 Uhr, beim Herrn Generalarzt a. D. Dr. Boretius in Danzig, Weidengasse 2, persönlich melden und hierzu mitbringen: eine schriftliche Erklärung, durch welche sie die Bewerberin für den Kriegsfall dem Verbanne zur Verwendung als Krankenpflegerin zur Verfügung stellt und für die Friedenszeit sich verpflichtet, jeden Wechsel ihres Aufenthaltsortes anzugeben; einen kurzen, selbstgeschriebenen Lebenslauf mit Angabe der Familienverhältnisse. — Die Wiederholungskursusstunden für die als Krankenpflegerinnen und Helferinnen ausgebildeten Damen finden, wie bisher, am ersten Sonnabend eines jeden Monats, Nachmittags von 5-7 Uhr, die erste Stunde am 15. Januar statt.

— [Kommunale Vereinigung.] Durch königliche Verordnung ist genehmigt worden, daß der Gutsbezirk Quaschin im Kreise Rastenburg mit dem gleichnamigen Gemeindebezirk zu einer Landgemeinde mit dem Namen „Quaschin“ vereinigt wird.

— [Namens-Änderung.] Dem Lehrer Dalski und dessen Ehefrau in Wonnau, Kreis Lötzen, ist von dem Herrn Regierungspräsidenten gestattet worden, fortan den Familiennamen „Dahlke“ zu führen.

— [Ordnungsbeziehung.] Dem Postdirektor Baranowski zu Gydskühnen ist der russische St. Annen-Orden dritter Klasse verliehen.

— [Erledigte Stellen.] In Czyskowo (1. Stelle, Kreis-Schulinspektor Wloz-Vrsk), in Biele (1. Stelle, Kreis-Schulinspektor Wennebich-Platow), in Thoren-Papau (1. Stelle, Kreis-Schulinspektor Dr. Thunert-Culmsee), in Stab (allein, Kreis-Schulinspektor Dr. Thunert-Culmsee), in Przychow (allein, Kreis-Schulinspektor Dr. Knorr-Tuchel) und in Willenberg (allein, Kreis-Schulinspektor Dr. Zint-Marienburg), sämtlich katholisch.

— [Personalien in der Schule.] Die Lehrkräfte in der Schule zu Wloz, Kreis Schwie, welche bis zum 31. März d. J. von dem Lehrer Grütter, der an diesem Tage auf der Eisenbahnfahrt Schwie-Lerespol ums Leben gekommen ist, verstarbt wurde, ist dem Lehrer Rahl aus Stangenwalde, Kreis Lötzen, auf seinen Antrag verliehen worden. An Stelle des nach Rastow, Kreis Schwie, verlegten Lehrers Ganz ist der Lehrer Rohl aus Schneidemühl auf die zweite Lehrerstelle in Topolinken, Kreis Schwie, versetzt.

— [Personalien beim Gericht.] Der Referendar Peltsohn in Bromberg ist dem Amtsgericht Czinn zur Beschäftigung überwiesen.

— i Culm, 13. Dezember. Bei der heutigen Stadtverordneten-Stichwahl der zweiten Abtheilung wurde Herr Dachdeckermeister Hellwig als Siegermann auf zwei Jahre neu gewählt. — Herr Prediger Thimm von hier ist gestern von der Kirchengemeinde Warlubien, Kreis Schwie, einstimmig zum Pfarrer gewählt worden. Herr Thimm, der 17. Jahre hier thätig gewesen ist, erfreute sich allgemeiner Beliebtheit.

Heute feierte der Landwirtschaftliche Verein Kozkoto sein 25jähriges Bestehen durch Festrede, Festessen und Tanz.

Die Herren G. Windmüller, Joh. Krüger, Heinrich Wunsch-Kozkoto und Wlth. Krüger-Plotto, die dem Verein seit seinem Bestehen angehören, wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Auch Mitglieder der Nachbarvereine Damerau und Bobrowitz hatten sich zu dem Feste eingefunden, um ihre Glückwünsche zu überbringen.

— Aus dem Kreise Lötzen, 13. Dezember. Dem Weiser Fritz Hesse in Neuhof ist für seine Musterwirtschaft von der Landwirtschaftskammer die erste Prämie im Betrage von 100 Mk. zuerkannt worden.

— Marienwerder, 13. Dezember. (M. B. M.) Herr Strombaudirektor Goerh aus Danzig traf am Sonnabend Nachmittag an Bord des Dampfers „Goththilf Hagen“ in Begleitung einiger Herren der Strombauverwaltung zur Besichtigung der im Bau begriffenen Einrichtung zur Reparatur von Schiffen im Hafen in Kurzbebrack ein.

— i Schwie, 13. Dezember. Gestern fand hier die vor acht Tagen beschlossene Versammlung des neuen Komitees zur Wahrung und Förderung deutscher Wahlinteressen unter Vorsitz des Herrn Heinrich-Falkenhof statt. Fast sämtliche Vertrauensmänner aus allen Theilen des Kreises waren erschienen. Von dem Entwurfe neuer Satzungen wurde abgesehen. Als Kandidat für die nächste Reichstagswahl wurde, trotz mehrerer warnender Stimmen, Herr Holz-Varlin aufgestellt. Herr Holz, der anwesend war, erklärte sich zur Annahme der Kandidatur bereit.

— B. Tuchel, 13. Dezember. Die Verpachtung der Standgelberhebung auf den hiesigen Wochenmärkten und den sechs Jahrmärkten für das Jahr 1898 hat ein recht günstiges Ergebnis gehabt, denn das Meistgebot beträgt 3425 Mk.

— i Waldburg, 12. Dezember. Die hiesige gewerbliche Fortbildungsschule hat vom Herrn Regierungs-Präsidenten eine Anzahl Lehrbücher geschenkt bekommen. — Die im Sommer vorigen Jahres neu erbaute Turnhalle wird von unsern Männer-Turnvereinen sehr fleißig benutzt. Zur Erlangung der Korporationsrechte hatte sich der Vorstand des Turnvereins nach vergeblicher Bemühung beim Herrn Regierungs-Präsidenten direkt an den Kaiser gewandt. Es ist jedoch ein ablehnender Bescheid erteilt worden. Herr Lehrer Raschke ist zum Turnwart gewählt worden.

— i Gding, 13. Dezember. Vorgestern beging Herr Deichhauptmann Wunderlich sein 25jähriges Jubiläum als Beamter der Elbinger Deichgenossenschaft. Herr Wunderlich wurde 1872 als Deichgenossener eingestellt und 1882 zum Deichhauptmann des großen Elbinger Deichamtes gewählt.

— Marienburg, 13. Dezember. Auf dem Herrn Wilhelm gehörigen Rittergute G. Beringshof brannten am Sonntag eine Scheune mit dem Einstich und ein Stall nieder.

— Königsberg, 12. Dezember. Unter dem Namen „Kunstgewerbeverein zu Königsberg i. Pr.“ sind neuerdings hier eine Anzahl Architekten, Zeichner und Kunsthandwerker zusammengetreten in der Absicht, in dem Verein einen Sammelplatz für die Bestrebungen zur Hebung des Kunstgewerbes zu bilden. Der Verein hofft, durch Ausstellungen von kunstgewerblichen Erzeugnissen, Veranstaltung von Vorträgen, Ausschreibung von Konkurrenz und Errichtung einer Bibliothek anregend und fördernd einzuwirken.

Ein Abenteuer, der sich im Laufe der Jahre schon mit einem ansehnlichen Sündenregister belastet hat, der Maschinenreißende Gustav Sach aus Danzig, stand heute vor Gericht. Er büßt zur Zeit wegen älterer Vergehen eine anberaumte Gefängnisstrafe in unserm Gerichtsgefängnis ab. Die Anklage legte ihm zehn Betrugsereien und Urkundenfälschungen zur Last. Die Beweisführung fiel für ihn geradezu vernichtend aus. In Rücksicht auf seine vielen und erheblichen Vorkrafen erkannte der Gerichtshof zusätzlich zu einer früher erkannten Freiheitsstrafe noch auf ein Jahr Gefängnis. Mit einem „Ich dank auch schön“ verließ der Angeklagte den Gerichtssaal.

— Allenstein, 13. Dezember. Die hiesige katholische Gemeindevertretung hat zum Bau einer zweiten katholischen Kirche einen etwa zehn Morgen großen Bauplatz für 20000 Mark hinter dem Gymnasium gekauft. — Die Generalversammlung der Waldschlösschen-Bräuerei hat die Zahlung von sechs Proz. Dividende auf 285000 Mk. Vorragsaktien beschlossen.

— i Goldap, 13. Dezember. Unter dem Vorsitz des Herrn Superintendenten Bödage wurde gestern hier die Synodalkonferenz abgehalten. Den Bericht über die kirchlichen und sittlichen Zustände in der Diocese erstattete der Vorsitzende, Herr Pfarrer Kuhle-Gawalten referierte sodann über die vom Konfistorium gestellte Aufgabe: „Worauf hat sich — abgesehen von der Thätigkeit der mit der Seelsorge in den Gefängnissen betrauten Geistlichen — im Bereich der Kreissynode die Fürsorge für die Gefangenen und deren Familien und die Straßlinge bisher erstreckt, und welche Wege sind einzuschlagen, um auf diesem Gebiete christlicher Liebesthätigkeit eine erhöhte und geordnete Thätigkeit der gemeinlichen und synodalen Ordnungen herbeizuführen?“ Nach einem Referat über die innere Missionsthätigkeit im Kreise wurden Begrüßungslegationen an den Präsidenten des Oberkirchenraths D. Warthausen und an die Generalsynode abgelesen. Die Versammlung drückt ihre Zustimmung zu dem energischen Protest aus, welchen die Generalsynode gegen die vom Papst gegen Luther und die evangelische Kirche ausgesprochenen Schmähungen erhoben hat.

— i Posen, 12. Dezember. In der Generalversammlung des Kriegervereins wurden in den Vorstand folgende Herren wiedergewählt: Oberfeuerkontrollleur Arndt, Vorsitzender, Oberfeuerkontrollleur Habering, Stellvertreter, Rentier Blümlert, Kassirer, Lehrer Krause, Schriftführer, Rittergutsbesitzer v. Weigel, Steuer-Einnehmer Wichmann und Gefangeneneinpfleger Henkel als Beisitzer. Ferner bildete sich eine Schieß- und Begräbnis-Kommission. Die Stärke des Vereins beträgt 170 Mitglieder, der Kassenbestand 1493,75 Mk. Zu erwähnen ist, daß sich im Verein eine Musikkapelle gebildet hat.

— i Kroschen, 13. Dezember. Am Sonntag fand im „Deutschen Hause“ zum Besten der Weihnachtsgesung armer Schulkin der eine musikalische Abendunterhaltung statt, welche unter Leitung des Herrn Lehrer Krüger von den Lehrern aus Kroschen und Umgegend veranstaltet war. Die Einnahme war beträchtlich.

— i Bromberg, 13. Dezember. In der Sitzung der Straßkammer am Sonnabend hatte sich der Baunternehmer Emil Heide mann von hier wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten. Im Oktober v. J. führte der Angeklagte einen Neubau aus, der durchweg unterkellert war. Am 20. Oktober besand sich der Arbeiter Kempf in dem unter dem Flur belegenen Kellertheile, um Sand heraus zu werfen. Ueber ihm waren in dem Gebäude, welches mit Decken noch nicht versehen war, Steinträger damit beschäftigt, Ziegelsteine auf die im obersten Stockwerk angebrachte Kalkung zu bringen. Als die Steinträger gegen 180 Stück Steine abgeladen hatten, brach die Kalkung zusammen, und die Steine fielen auf Kempf, der hierdurch nicht unerhebliche Verletzungen erlitt. Der Zusammenbruch der Kalkung

ist dadurch herbeigeführt worden, daß der Angeklagte aus Sparankleerücksichten entgegen der Bestimmung des § 13 der Unfallversicherungsvorschriften der Berufsgenossenschaft zu dem Holz- und Steinfachwerk nicht genügend starkes und gesundes Holz, sondern sogenannte Kleisten, d. h. minderwertige, bereits gebrauchte Hölzer, mittels deren Fäden verbunden werden, verwendet hat. Der Staatsanwalt beantragte einen Monat Gefängnis, der Gerichtshof erkannte auf 100 Mark Geldstrafe.

— i Gorden, 12. Dezember. Die vereinigten kirchlichen Körperschaften der hiesigen evangelischen Gemeinde hielten unter dem Vorsitz des Herrn Pastor Fuß eine gemeinsame Sitzung ab. Es wurde beschlossen, 75 Prozent der Einkommensteuer als Kirchensteuer zu erheben.

— i Marienau, 12. Dezember. In der vorigen Woche wurde die 13jährige Tochter eines hiesigen Arbeiters, als sie Abends ihrer aus Dombken kommenden Mutter entgegenging, im Walde von einem unbekannten Landstreicher überfallen. Da das Mädchen sich mit aller Kraft wehrte und schrie, ließ er endlich von ihr ab und verschwand im Walde. Das Mädchen irrte noch über eine Stunde im Walde umher, ehe es den Weg wieder fand, und kam dann vor Todeksangst sprachlos nach Hause. Als sie die Sprache wieder fand, erzählte sie alles. — Freitag Abend wurde die 13jährige Pflanztochter des außerhalb der Stadt wohnenden Bildners B. nach der Stadt geschickt, um Einkäufe zu machen. Kurz vor der Stadt sprangen plötzlich hinter einer Scheune zwei halbwildige Vurschen hervor und verlangten Geld von ihr. In ihrer Angst gab ihnen das Mädchen alles Geld, was sie hatte, im ganzen 5 Mk. Darauf verschwand die Vurschen in der Dunkelheit. In diesem Falle ist der eine der beiden Räuber als der mehrmals bestrafte Lewandowski erkannt worden.

— i Kreis Gnesen, 12. Dezember. Der Gesangsverein zu Welnau hat seinem Dirigenten Herrn Lehrer Mankowski einen kostbaren Dirigentenstab geschenkt. Herr Mankowski hat in diesem kleinen Orte unter den schwierigen Verhältnissen den blühenden Gesangsverein für gemischten Chor ins Leben gerufen. Der Verein zählt gegenwärtig 28 aktive Mitglieder.

— i Meseritz, 13. Dezember. Die Freisinnige Volkspartei hat für den Wahlkreis Meseritz-Vomst den Chefredakteur der „Posener Zeitung“, Wagner, als Reichstagskandidaten aufgestellt.

— i Bütow, 12. Dezember. Der Löpfergeselle Franz Pahl von hier, welcher am 14. Oktober bei dem Grenadier-Regiment Nr. 5 eingestellt war, hatte sich am 5. d. Mts. von seinem Regiment entfernt und bis jetzt in Verden und Umgegend umhergeirrt. Gestern stellte sich Pahl der hiesigen Polizei-Verwaltung freiwillig und wurde heute an das Bezirkskommando Schlawa abgeliefert.

## Schwurgericht in Grandenz.

Sitzung am 13. Dezember.

Der Vädergeselle Paul Albert Wermke aus Schwie wurde wegen versuchter Raubthat unter Annahme mildernder Umstände zu einem Jahr Gefängnis verurtheilt. Die Öffentlichkeit war während der Verhandlung ausgeschlossen.

## Verschiedenes.

— Die 2000ste königliche Partoutjagd findet am Montag, 20. Dezember, im Grunewald statt. Nach der Jagd ist ein Mahl im Kaiserhof in Aussicht genommen.

— [Ein Andenken.] Aus Trümmern des Kanonenbootes „Altis“, das im vorigen Jahre an der Spitze der Schanzen-Halbinsel strandete und unterging, haben die Kameraden des damaligen Schiffskommandanten, Kapitänleutnants Braun für dessen Wittve einen Rahmen anfertigen lassen, den sie der Hinterbliebenen mit dem Delbild des verstorbenen Offiziers überreichen wollen.

— Der Hauptgewinn von 100000 Mark der Berliner Rothen Kreuzlotterie ist nach Josef gefallen. Das Loos wird von zwei Gehilfen und einem Lehrling eines Eisenhändlers gespielt. Der Lehrling hatte seinen Antheil erst kurz vorher von einem aus der Stadt verzogenen Gehilfen erworben.

— Zur Hebung der Kaninchenzucht und um diese ebenso vollständig zu gestalten, wie sie es schon seit Jahrzehnten in England, Belgien und Frankreich ist, sollen vom Verein zur Förderung der Kaninchenzucht zu Berlin C., Alexanderstraße 30, an Richter eine Anzahl riesenkaninchen belgischer und französischer Rasse zu Buchtwerden unentgeltlich vergeben werden. Interessenten mögen sich schriftlich an die Adresse des Vereins wenden.

— [Frau Trejus und der Papst.] Frau Lucie Eugenie Trejus, die Gattin des Gefangenen von der Teufelsinsel, hat an Leo XIII. ein in lateinischer Sprache abgefaßtes Schreiben gerichtet, das in deutscher Uebersetzung folgendermaßen lautet: „Heiliger Vater! Lucie Eugenie Trejus, Gemahlin des in der jüdischen Religion geborenen Hauptmannes Trejus, der im Jahre Frankreichs eine bevorzugte Stellung einnahm, erbittet flehentlich die Intervention des Heiligen Vaters Leo XIII. in nachstehend dargelegtem Falle: Alfred Trejus, ein seinem Vaterlande glühend ergebener Soldat, ist auf Grund eines trügerischen und von einem militärischen Gerichtshofe allzu leicht angenommenen Zeugnisses durch eigens berufenen Richter zu lebenslänglicher Verbannung mit härtester Strausführung verurtheilt worden. Ein Zweifel an dem Verschulden Trejus besteht und wächst von Tag zu Tag. Auch christliche Gemüther beginnen ernstlich zu fürchten, daß antisemitisches Vorurtheil im Spiele sei. Die Handchrift-Sachverständigen haben eine merkwürdige Unsicherheit gezeigt. Die Uebersetzungssätze, Beweise und Indizien vor dem geheimen Gerichtshof waren unzureichend. Nach dem strengen Urtheil wurde Niemand mehr zu dem Eingekerkerten zugelassen, der, grausam aus seiner Familie gerissen, in schrecklicher Hast auf der Teufelsinsel ein klägliches Leben führt. Lucie Eugenie Trejus erbittet zu Ew. Heiligkeit Bitten in Demuth das Erbarmen und das Mitgefühl des Vaters der katholischen Kirche. Sie erklärt ihren Gatten für unschuldig und für das Opfer eines richterlichen Irrthums. Da der Gatte von den Menschen getrennt ist, zeichnet dieses Geschick die schmerzsvolle Gattin, die weinend auf den Statthalter Christi blickt, wie vorerst die Töchter Jerusalems auf Christus selbst geblickt haben.“

— Wegen passiver Bestechung war vor einiger Zeit der Geh. Kanzleisekretär im Reichsmarineamt Otto Vorrmann zu vier Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Jetzt ist die Reichsdisciplinarkammer zu Potsdam von Neuem zu einer Verhandlung gegen ihn zusammengetreten, da er sich an die Gnade des Kaisers gewandt hat. Vorrmann hatte im Februar dieses Jahres an die Firma Heilmann in Duisburg einen Brief geschrieben, in welchem er sich erbot, der Firma allerlei Dienste zu erweisen, durch welche diese bei Lieferungen für die Marine Vortheile erlangen könne. Er fügte dem Brief seine Bestallung als Beamter und aus den Akten mehrere der Firma günstige Gutachten bei und bat schließlich um Verschwiegenheit, sowie um ein Darlehen von 300 Mark, damit seine schwache Frau eine Badekur machen könne. Vorrmann selbst den Bestallungen betrug zuletzt 2500 Mk., wozu noch Gelder für Kopialien kamen. Er ist aus dem Militärstande hervorgegangen und hat im Ganzen



einundzwanzig Jahre gedient. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragte die Dienstentlassung des Angeklagten, stellte aber anheim, ihm mit Rücksicht auf seine kranke Frau und zwei Kinder einen Teil seiner gesetzmäßigen Pension zu belassen. Der Gerichtshof verurtheilte demnach zur Dienstentlassung unter Belassung von drei Viertel seiner gesetzmäßigen Pension auf Lebenszeit.

— Eine Verbrechergesellschaft, die in der letzten Zeit durch Raubfälle, Entführungen und Erpressungen Stadt und Land lange Zeit in Ängsten gehalten hatte, ist in Palermo (Sizilien) entdeckt worden. Vor vierzehn Tagen hatten ihre Agenten die Tochter des reichen Engländers Whitaker in der Nähe der Stadt auf offener Straße geraubt und nach sechs Stunden gegen ein Lösegeld von 80000 Frks. freigegeben. Auf die Spur der Missethäter kam die Polizei durch ein Kind, in dessen Weisem ein Mitglied der Gesellschaft in einer Grube lebendig begraben wurde, weil es mit Enthüllungen gedroht hatte. Das gleiche Loos ereilte aus ähnlichen Gründen einen Wirth und drei Kutscher. Siebzig Personen, darunter einige durch ihren Aufwand stattbekannte Personen, wurden verhaftet.

— **Floeken** — ein schlichter und schöner Titel für die Sammlung anmuthiger kleiner Erzählungen, die Meta Heinzel (eine junge Danziger Dame, z. B. Lehrerin in Posen) bei M. W. Kaffmann-Danzig hat erscheinen lassen. Es sind keine Banalitäten, keine sentimentalen unwarhnen Vorstellungen, sondern herzerquickende, in gefälliger Form und gutem Deutsch vorgetragene, von dichterischem Gefühl gesund wiedergegebene Geschehnisse aus dem Leben. Wie die zarten Kristallgebilde des Winterhimmels leise zur Erde herniederschweben und ihr Spiel und ihre Gestalt mancherlei Gedanken in uns wachruft, so spüht das Gemüth aus diesen Erzählungen manche Reflexionen. Die einzelnen „Floeken“ sind betitelt: Ein Lannereis. Sein erster Ball. Das Bräutchen-Glücklein von St. Johann. Am Ersten.

**Ein Inhaber v. Aktien**  
der Zuckerfabrik Schweh  
möchte auf diese 60 Aktien  
Rüben von einem Andern  
bauen zu lassen. Offerten  
unter Nr. 1294 an die Exped.  
des Blattes erbeten.

1353 Die Belästigung gegen  
das Frä. Martha Frost nehme  
ich zurück. Th. Meister.



**Ein Droschkenuhrwerk**  
Paudaner und Schlitten  
zwei gute Pferde, Pelzdecke,  
sowie sämmtl. Utensilien, Alles  
im besten Zustande, ist umstände  
halb preisw. zu verkaufen. Zu erfragen  
bei G. Köhls, Graudenz, a.  
Marienwerderstr. 19. [1353]

1427 Ein grüner, junger  
**zahmer Papagei**  
ist zu verkaufen.  
Emma Sombrowski,  
Ortelsburg.

### Geldverkehr.

**Bant-, Kassen-, Geld**  
**Stifts- u. Privat-Geld**  
für Stadt und Land  
off. lange Zeit u. z. billigt. Zinsen  
Ost. Hypothekendarlehen-Institut  
an Bromberg, Bahnhofsstr. 24.  
489) Auf ein ca. 300 Mgr. groß.  
Mühlengrundstück mit Dampf- u.  
Wassermühle, in Paderborn gelegen,  
werden zur ersten Stelle

**20—30000 Mark**  
gesucht. Off. Off. unt. T. K. 500  
postlag. Witoldskaw erbeten.

**4000 Mark**  
werden gegen hypothet. Sicher-  
heit auf ein Grundstück i. Graudenz  
gesucht. Rückzahlung 1500 Mgr.,  
hinter 14000 Mgr. Bantengeld.  
Nebst u. 1438 a. d. Gef. erb.

**4000 Mark**  
auf gute Stelle zu 5% zu zehren  
gesucht. Meldung, verb. brieflich  
mit Aufschrift Nr. 5981 durch den  
Gef. erb.

**15000 M.**  
nach 40000 Mgr. Offerten unter  
Nr. 1310 an den Gef. erb.

Auf ein größeres Mühlengrundstück, gerichtlich Lage  
72000 Mark, werden  
**24000 Mgr.**  
z. 1. Jan. ges. Vermittl. verb.  
Off. unt. Nr. 1402 a. d. Gef. erb.

**Mk. 3500**  
hinter Bantengelder, sich. Hypo-  
thet. auf ländl. Gutshaus gesucht.  
Off. Off. unt. Nr. 1409 a. d. Gef. erb.

**15—20000 Mark**  
auf ein städtisches Grundstück bei  
5% hinter Bantengeld gesucht.  
Meldungen werden brieflich mit  
Aufschrift Nr. 5982 durch den  
Gef. erb.

### Zu kaufen gesucht.

1643 Die Kartoffel-Stärkefabrik  
Bronislav bei Strelitz  
kauft jed. Quantum Kartoffeln  
und zahlt die höchst. Tagespreise.  
5 Kilo-Probien sind einzusenden.

**Brennerei-Kartoffeln**  
in großen Mengen, verb. gekauft.  
Offerten mit Muster und Preis-  
angabe erbeten. [1841]  
Gräfl. Rentamt Ostromebo.

Zur Hausdächerei empf.  
sich den Herren Best. v. Culmsee  
u. Umgeb. L. Keeser, Culm-  
see, Schuhmacherstraße 34.

### Viehverkäufe.

**18 Stück kernfettes**  
**Mastvieh**  
(2 1/2 bis 3-jährig) stehen  
zum Verkauf in [1110]  
**Boeslershöhe**  
bei Graudenz.

**6 zugfeste**  
**Arbeitspferde**  
hat zu verkaufen [1365]  
**Zucker-Fabrik Melno.**  
1051 Eine  
**elegante Schimmelstute**  
4 Jährl., 6-jährig, geritten und ge-  
fahren, zwei 4-jährige, sehr  
starke, zur Zucht geeignete

### Stuten

verkauft bei  
H. Plehn, Grubbe.  
1138) Am 20. ds. Mts.  
treffe ich wieder mit einem  
Transport

**Simmenthaler- und**  
**Freiburger Sprungfähiger**  
**Bullen**  
(schwarzbunte u. gelbschwarz)  
direkt aus der Schweiz in Marien-  
werder ein und stelle dieselben  
zu mäßigen Preisen zum Verkauf.  
Bemerkte, daß die Bullen  
aus den meistesten Herden  
wie von selten schwerer Körper-  
form sind, und in der Schweiz  
angezüchtet mit Körnungsscheit.

M. Marcus, Marienwerder.

12 dreijährige,  
bayerische

**Ochsen**

mit guten Formen u. starken

Knochen, zum Zuge geeignet.

Sehr preiswerth zum Verkauf.

Dom. Friederikenhof

bei Schöne in Westpreußen.

1251) Dom. Gajewo bei

Schöne Weitr. hat

**15 Stück Fettvieh**

und

**190 fette Lämmer**

zum Verkauf.

Die Gutsh. Verwaltung.

**Jungvieh**

**5 Stiere, 5 Stierken**

offt. Nachzucht, verkauft [1386]

Umerst, Probkri. Schwirien

bei Culmsee.

1084) Zwei junge

**fette Kühe**

stehen zum Verkauf.

Ad. Joeschke, Niederbaum

bei Culm.

**Zucht-**

**schweine**

**Verkauf**

„große Porckshire“ hiesiger,

dreijährig. Zucht, fort-

Ein Tropfen Goldwasser, Fieberblüthe. Jüngst einer. Droschke  
Nr. 11. Am besten hat uns die Geschichte von dem Droschke-  
kutscher Frösche und seinem Schimmel gefallen; eine edle That von  
vornehmlichen Menschen, deren Klasse sich sonst wenig um die Schick-  
sale der Leute im Hinterhofe zu kümmern pflegt, wird in wahr-  
haft rührender Weise erzählt.

### Standesamt Graudenz

vom 6. bis 12. Dezember 1897.

**Aufgebote:** Schuhmacher Max Daniel Benjamin Liebke  
mit Franziska Wolff, Baugehilfe Robert Heinrich Witt mit Elise-  
beth Gnuhle. Oberlehrer Dr. Alfred Reub mit Katharine Geite.  
Schuhmacher Eduard Robert Finger mit Marie Berg. Kaufmann  
Oskar Emil Schulz mit Sara Goerk. Schmied Johann Karl May  
Dag mit Ottilie Emilie Vertha Kramp. Wirtschaftsgeselle Hein-  
rich Friedrich Ludwig Christian Ferdinand Ribbenberg mit Auguste  
Wilhelmine Kowalski. Klempner Andreas Kuffel mit Marianna  
Eiffa. Töpfer Gottfried Otto Morgenstern mit Emilie Wilhel-  
mine Hedwig Fiedach. Arbeiter Rudolf Adolf Mau mit Maria  
Margarethe Kieper. Bahnarbeiter Christian Rabbe mit Auguste  
Warte. Arbeiter Rudolf Albert Pieple mit Marie Mahle. Ar-  
beiter Emil Johann Schulz mit Martha Rosalie Daat. Diener  
Johann Saworski mit Franziska Suchacki. Arbeiter Heinrich  
August Klop mit Minna Pauline Alwine Sörpe. Arbeiter Otto  
Emal Flakowski mit Caroline Albertine Vertha Witt. Kolier  
Johann Franz Kading mit Vertha Scharnowski. Zimmermann  
Albert Dongowski mit Auguste Adernann. Bäcker Gustav Bruno  
Serrmann Richterlein mit Marie Helene Alma Brach. Arbeiter  
Louis Johann Christian Daat mit Martha Stachewski. Maurer  
Franz Maczowski mit Marianna Kujawski.

**Heirathen:** Wirtschaftsz. Inspektor Felix Wojciechowski mit  
Anna Arendt. Arbeiter Eduard Gustav Kruczkowski mit Pauline  
Wilhelmine Struwe. Arbeiter Cornelius Ewert mit Anna Becker.  
Kutscher Stanislaus Szymborski mit Apollonie Pfeiffer.

**Geburten:** Lopezier Emil Kolsch, S. Walter Adolf  
Weski, T. Arbeiter Gustav Schultowski, S. Zimmermann Ed-

jeden Alters  
zu mässigen Preisen.  
**Luther,**  
**Abscheringken**  
bei Trempen.

**Ein Gasthaus**  
im großen Dorfe, allein, nur  
mit Garten, mit 3500 Mark An-  
zahlung, veräußert durch [1359]  
Michalowitz, Marienburg.

**Ein Gasthaus**  
seltener Gelegenheitskauf, Kran-  
heit und anderer Unternehmung,  
halber preiswerth zu verkaufen.  
Off. Off. unt. Nr. 1408 a. d. Gef. erb.

Mein in der Mitte einer an-  
flühenden Provinzialhauptstadt  
mit ca. 130000 Einwohnern ge-  
legenes, alt renommirtes feines

**Kolonialwaaren-,**  
**Delikatesen-, Bild- u.**  
**Geschäft**  
mit stark frequentirtem, feinem,  
einzig dastehenden

**Probir- resp. Frühstückszimmer**  
bin ich Willens incl. des in  
tadellosem Zustande befind-  
lichen Gardinensatzes zu ver-  
kaufen. Die Geschäftseinrichtung  
ist äußerst bequem und übersicht-  
lich und bietet das Geschäft für  
zwei kräftige Herren hin-  
reichend Arbeit, da der Umsatz,  
welcher im letzten Jahre 122000  
Mark betrug, ohne besondere  
Schwierigkeiten wesentlich zu er-  
höhen geht. Erforderlich circa  
25—30000 Mark. Baarenüber-  
nahme zu den coulantesten Be-  
dingungen, eventl. wird darauf  
ganz verzichtet. Melb. briefl. v.  
Nr. 1404 an den Gef. erb.

**Zu kaufen gesucht**  
Ein Paar kräftige, auch flotte  
**Wagenpferde**  
Habsellen, nicht unter 5 Jährl.,  
sucht zu kaufen. [1397]  
Umerst, Probkri. Schwirien  
bei Culmsee.

202) Ich kaufe stets größere  
Rotten hochtragende

**Kühe und**  
**Sterken.**  
Offerten bitte an mich zu richten.  
Pinske, Zuchtwiehhändler,  
Stolz i. Pom.

**Junger Hund**  
subrein, zu kaufen gesucht.  
Bevorzugt Terrier, Dackel, und  
stichelhaariger Rircher, Bern-  
hardiner. Melb. nebst Beschreib-  
ung und Preisangabe briefl. mit der  
Aufschrift Nr. 1434 an den Gef.  
erb.

**Grundstücks- und**  
**Geschäfts-Verkäufe.**

**Mein gr. Landgasthof**  
mit vielen Zimmern und Saal,  
28 Morg. klei. Acker, ff. Anz.  
ist krankheitshalber billig, bei  
geringer Anzahlung zu verkaufen.  
Meldungen brieflich unter Nr.  
1322 an den Gef. erb.

**Gasthof**  
am Markte gelegen, worin auch Ma-  
terialwaaren-Gesch. betrieb. wird,  
groß. Gastst. 2 Mrg. Obgart.  
ist weg. Todes u. Mannes sofort.  
13500 Mgr. b. 4500 Mgr. Anzahl.  
zu verkaufen. Refekt. w. d. d. d. d.  
Wittwe Auguste Reek, Biffet  
Prov. Posen. [1236]

**Strasburg Wpr.**  
Mein in unmittelbarer Nähe  
des Marktes belegenes

**Hausgrundstück**  
m. 11% sich verzinsend, völli. ver-  
mietet u. rendirt, will ich ander.  
Unternehm. wegen unter günst.  
Bedingungen preisw. verk. Melb.  
bri. unter Nr. 86 a. d. Gef. erb.

**Einige Grundstücke**  
von 10—20 Morgen guten Nie-  
derungs-Bodens verkauft. Melb.  
brieflich m. d. Aufschr. Nr. 1090  
an den Gef. erb.

**Gasthaus**  
allein im gr. Orte, mit Obgart.  
u. 2 Mrg. Land, veräußert. Hypo-  
thet. fest. Preis 14000 Mgr. Off. u.  
H. B. postl. Neuhof, Kr. Böhau.

**Restaurantsverkauf.**  
1046) Ein Restant, selten gut  
arrondirt, mit schön. Gebäud. u.  
vorz. Invent. von 350 Morg.  
incl. 100 Morg. best. Niederungs-  
wiesen, wovon der Acker bis auf  
einige Morgen nur aus II. M.  
besteht, mit vollem Eink. u. m.  
einem lebend. Inventar von 20  
Pferden, 30 Kühen, 15 Jungvieh  
u. a. m., wie auch komplettem  
tobten Inventar, soll unter sehr  
günstigen Bedingungen mit 1/2  
Anzahlung veräußert werden. Aus-  
kunft ertheilt

Ed. Wendig,  
Marienburg-Sandhof.

**Ein reelles**  
**Unternehmen.**  
1361) Sehr großen maßig.

**Speicher**  
mitten in der Stadt geleg.,  
welcher sich zu jed. Fabrik-  
anlage eignen würde, hat  
zu verpachten

S. Schleimer,  
Garnikan, Kreisstadt,  
Vahnslation u. Nehe.

**Ein reelles**  
**Unternehmen.**  
1361) Sehr großen maßig.

**Speicher**  
mitten in der Stadt geleg.,  
welcher sich zu jed. Fabrik-  
anlage eignen würde, hat  
zu verpachten

S. Schleimer,  
Garnikan, Kreisstadt,  
Vahnslation u. Nehe.

**Ein reelles**  
**Unternehmen.**  
1361) Sehr großen maßig.

**Speicher**  
mitten in der Stadt geleg.,  
welcher sich zu jed. Fabrik-  
anlage eignen würde, hat  
zu verpachten

S. Schleimer,  
Garnikan, Kreisstadt,  
Vahnslation u. Nehe.

**Ein reelles**  
**Unternehmen.**  
1361) Sehr großen maßig.

**Speicher**  
mitten in der Stadt geleg.,  
welcher sich zu jed. Fabrik-  
anlage eignen würde, hat  
zu verpachten

S. Schleimer,  
Garnikan, Kreisstadt,  
Vahnslation u. Nehe.

mund Kanicki, T. Lokomotivführer Herrmann Solowicki, T.  
Freiseur Franz Zacharowski, S. Arbeiter Gustav Hein, T. Ar-  
beiter Friedrich Opalla, S. Oberarbeiter Julius Becker, T.  
Töpfer Hermann Feuer, S. Optiker Walter Ritter, S. Buch-  
händler Arnold Kriebitz, S. Schmied Franz Gmuntz, T. Schuh-  
macher Bernhard Liebke, S. Droschkenehrer Joseph Czacha-  
nowski, T. Schneidermeister Franz Wuttowski, S. Arbeiter  
Franz Karpinski, T. Schöb uneheliche Geburten.

**Sterbefälle:** Paul Herbert Dunajski, 9 M. Karl Alwin  
Brause, 6 T. Erik Matt, 2 J. 4 M. Michael Manowicz, 67 J.  
3 M. Franziska Madowski, 1 J. 9 M. Alfried Christian Goh,  
80 J. Charlotte Malinowski, 6 M. Emilie Peterjohn, 45 J.  
Bruno Pawelski, 5 M. Wntos Stachurski, 7 M. Valerian von  
Wuttowski, 60 J. 8 M. Ella Prohl, 3 J.

Sämmtlichen Exemplaren der heutigen Nummer liegt  
ein reich illustrirter Weihnachtskatalog der Verlagsbuchhandlung  
Schall & Grund in Berlin, Hofbuchhändler Sr. Majestät des  
Kaisers und Königs und Sr. Königl. Hohheit des Herzogs Carl in  
Bayern, bei. Der hochinteressante Katalog ist mit reichem Bild-  
schmuck versehen und zeichnet sich durch das besonders geschmack-  
volle Arrangement sehr vortreflich aus. Besonders zu empfehlen  
sind aber die Werke, wie „Krieg und Sieg 1870/71“, eine Glang-  
leistung deutschen Kavaliers auf buchhändlerischem Gebiete. Die  
vom Hofrath Prof. Dr. v. Oden geschriebene Kaiser Wilhelm-Gedächtnis-  
schrift „Unser Heldentag“, zu der S. Maj. Kaiser Wilhelm II.  
höchstselbständig drei Beiträge gegeben hat, ist unübertroffen die beste  
Biographie über Deutschlands ersten Kaiser. Ein epochemachendes  
Werk sind „Die Heere und Flotten der Gegenwart“. Das  
Werk dürfte für Militärs wie Laien ein unentbehrliches Nach-  
schlagewerk sein. Der bereits im 7. Jahrgang stehende „Rein-  
der Väterfreunde“, dessen Geschäftsleitung in den Händen der  
Firma Schall & Grund liegt, hat es mit bestem Erfolge verstanden,  
wirklich gutes deutsches Schriftthum zu fördern und zu verbreiten.  
Der Beitritt kann jedem Literaturliebhaber aufs wärmste empfohlen  
werden. Empfehlenswerth ist es, daß die Leser bei der Bedach-  
tung ihres literarischen Bedarfs zum Weihnachtsfest den Katalog zu  
Rathe ziehen, da sämmtliche angezeigten Werke eine Zierde für  
jedes deutsche Haus bilden.

1189) Wegen Todesfall beabsichtige ich meine beiden gut verzinsl.

**Geschäftshäuser**

Elbing, Alter Markt 12—13, in denen seit 50 Jahren ein  
Lein- und Manufakturwaaren-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben  
worden, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung  
24—27000 Mgr. Wwe. M. Duer, Elbing, Alter Markt 12, 13.

**Ein Gasthaus**  
bei Ziegenhof, neue Gebäude, 15 preuß. Morgen  
Land, dazu 2 Wohnhäuser, Mische ca. 530 Mgr.,  
mit vollem Inventar, bei 8000 Mark Anzahlung,  
sofort veräußert, — ohne Miethshäuser mit 4000  
Mark Anzahlung, durch [1388]  
**Michalowitz, Marienburg.**

Zu einer Kreis-, Gymnasial- u.  
großen Garnisonstadt ist eine

**Villa**  
mit großem Obst- u. Gemüse-  
garten für 26000 Mgr. (Mische  
1700 Mgr.), v. sofort weg. Ueber-  
nahme eines anderen Grundst.  
zu verkaufen. Anzahlung nach  
Uebereinkunft. Melbung, briefl.  
mit der Aufschrift Nr. 881 an  
den Gef. erb.

**G. Brodthelle f. Landwirth.**  
1284) Familienverhältn. halber  
beabsichtige, mein ca. 6 Morg. groß.  
Grundstück im Ostseebad Jopvot  
m. Zubehörschäft, Holz- u. Jagd-  
handlung bei 10000 Mgr. Anz. m.  
sämmtl. lebend. u. todt. Invent.  
zu verk. Gebäude in g. Zustande,  
verf. m. M. 39800, Wohnhaus  
herrsch. einget., 1895 erbaut.  
Detting, Subrhalter, Jopvot.

**G. Holzschneidemühle**  
mit neuen Maschinen, herrsch. f.  
Wohnhaus, Park vv., auf großem  
Terrain, am Fluß, in ein. Stadt  
von 26000 Einwohnern gelegen,  
billig zu verkaufen evtl. zu ver-  
pachten. Offert. unter Nr. 1225  
an den Gef. erb.

Angründend an Postgrundstück  
in Groß Falkenau sollen  
1/4 Morgen (preuß.)

**Land**  
sogleich verkauft werden. Mel-  
dungen, nicht unter 500 Mgr.,  
brieflich mit der Aufschrift Nr.  
1211 an den Gef. erb.

**Grundstücks-Verkauf.**  
1343) Die den Vordorfs-  
chen Erben in Angerburg ge-  
hörigen Grundstücke:  
I. Neue Marktfraße Nr. 218  
mit Wohnhaus, ca. 5 Morgen  
Weideland und einem Ge-  
müsegarten;  
II. Theaterstraße Nr. 97 mit  
Wohnhaus an der Straße,  
einem kleinen Wohnhaus  
auf dem Hofe, ca. 7 Morgen  
Weideland und Biese, ca.  
7 Morgen Maiegher Acker  
und Biese, und 2 Gärten  
an der Stadt;  
III. Litzthauer Thor Nr. 59  
mit Wohnhaus und dem  
dahinter liegenden Obst-  
garten  
sollen durch mich freihändig ver-  
kauft werden und nehme ich Ge-  
bote auf dieselben bis  
**Donnerstag, d. 23. d. Mts.**  
entgegen.  
Höhere Auskunft ertheilt  
Angerburg, d. 10. Decbr. 1897.  
R. Müller,  
Nachschreiber.

**Sichere Existenz.**  
In einer lebhaften Kreisstadt  
Niederhens mit Bahn, Militär  
ac. ist ein am Markt in better  
Lage gelegenes, nachweislich sehr  
rentables Kurz-, Galanterie-,  
Glas-, Porzellan- u. Schuhwaar-  
Geschäft vorz. d. Umstände weg.  
im Januar zu verkaufen. An-  
zahlung nicht unter 10000 Mgr.  
Nur Selbstreflektanten erfahren  
Näheres brieflich mit Aufschrift  
Nr. 1398 durch den Gef. erb.

**Hotel-Verpachtung.**  
529) Mein hierseits am Markt  
belegenes Hotel „Schwarzer  
Adler“, mit 12 Zimmern u. Stadt-  
verkehrt, ist vom 1. April 1898  
ab mit Einrichtung z. verpachten.  
Max Wachowicz, Paderborn.

**Wassermühle**  
und Bäckerei  
vom 1. Januar zu verpachten.  
Schwelow, Subvermühle Oliva.

**Eine gangbare Bäckerei**  
mit voller Kundschaft, ist um-  
angshalber sofort oder p. später  
zu übergeben.  
A. Kubicki, Bäckermeister,  
Garnikan.

**Ein reelles**  
**Unternehmen.**  
1361) Sehr großen maßig.

**Speicher**  
mitten in der Stadt geleg.,  
welcher sich zu jed. Fabrik-  
anlage eignen würde, hat  
zu verpachten

S. Schleimer,  
Garnikan, Kreisstadt,  
Vahnslation u. Nehe.

**Ein reelles**  
**Unternehmen.**  
1361) Sehr großen maßig.

**Speicher**  
mitten in der Stadt geleg.,  
welcher sich zu jed. Fabrik-  
anlage eignen würde, hat  
zu verpachten

S. Schleimer,  
Garnikan, Kreisstadt,  
Vahnslation u. Nehe.

**Ein reelles**  
**Unternehmen.**  
1361) Sehr großen maßig.

**Speicher**  
mitten in der Stadt geleg.,  
welcher sich zu jed. Fabrik-  
anlage eignen würde, hat  
zu verpachten

S. Schleimer,  
Garnikan, Kreisstadt,  
Vahnslation u. Nehe.

**Ein reelles**  
**Unternehmen.**  
1361) Sehr großen maßig.

**Speicher**  
mitten in der Stadt geleg.,  
welcher sich zu jed. Fabrik-  
anlage eignen würde, hat  
zu verpachten

S. Schleimer,  
Garnikan, Kreisstadt,  
Vahnslation u. Nehe.

**Ein reelles**  
**Unternehmen.**  
1361) Sehr großen maßig.

**Speicher**  
mitten in der Stadt geleg.,  
welcher sich zu jed. Fabrik-  
anlage eignen würde, hat  
zu verpachten

S. Schleimer,  
Garnikan, Kreisstadt,  
Vahnslation u. Nehe.

**Ein reelles**  
**Unternehmen.**  
1361) Sehr großen maßig.

**Speicher**  
mitten in der Stadt geleg.,  
welcher sich zu jed. Fabrik-  
anlage eignen würde, hat  
zu verpachten

S. Schleimer,  
Garnikan, Kreisstadt,  
Vahnslation u. Nehe.

**Ein reelles**  
**Unternehmen.**  
1361) Sehr großen maßig.

**Speicher**  
mitten in der Stadt geleg.,  
welcher sich zu jed. Fabrik-  
anlage eignen würde, hat  
zu verpachten

S. Schleimer,  
Garnikan, Kreisstadt,  
Vahnslation u. Nehe.



# PROSPECT

betreffend

## Nom. Mark 200,000,— Actien

der

### Neustettiner Bergbrauerei Actien-Gesellschaft in Neustettin.

Die Neustettiner Bergbrauerei Actien-Gesellschaft in Neustettin ist durch notarielle Verhandlung vom 19. Oktober 1897 errichtet und am 9. Dezember 1897 in das Handelsregister beim Königl. Amtsgericht in Neustettin eingetragen worden.

#### Gegenstand des Unternehmens ist:

Der Erwerb und Fortbetrieb der bisher unter der Firma „Bergbrauerei H. Riemer, Neustettin“ betriebenen Brauerei, sowie der Betrieb aller mit einer Brauerei im Zusammenhang stehenden Handelsgeschäfte und Nebengewerbe.

Die Gesellschaft ist berechtigt, für diesen Zweck auch andere Brauereien und Mälzereien sowie sonstige Grundstücke zu erwerben, Zweigniederlassungen, Commanditen und Agenturen zu errichten.

Das Actien-Kapital beträgt Mk. 320.000,—, eingetheilt in 320 Stück auf den Inhaber lautende Actien, jede zu Mk. 1000,—. Dieselben werden mit laufenden Nummern und mit dem Facsimile des Vorstandes und des Vorsitzenden des Aufsichtsraths versehen. Jede Actie gewährt in den Generalversammlungen eine Stimme; jedoch darf eine Actionär nicht mehr als fünfzig Stimmrechte ausüben.

#### Die Dauer der Gesellschaft ist nicht beschränkt.

Das Geschäftsjahr läuft vom 1. Oktober bis incl. 30. September des folgenden Jahres. Das erste Geschäftsjahr hat am 1. Oktober 1897 begonnen und endet demnach am 30. September 1898. Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich innerhalb der ersten 3 Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres in Neustettin statt.

Die Aufstellung der Bilanz sowie des Gewinn- und Verlust-Conto's auf Grund der gesetzlichen Vorschriften muss spätestens am 15. November jeden Jahres beendet sein. Die Höhe der Abschreibungen wird vom Vorstände mit Genehmigung des Aufsichtsraths bestimmt. Der sich ergebende Reingewinn wird wie folgt verwendet:

- 5% desselben fließen dem gesetzlichen Reservefonds so lange zu, bis dieser die Höhe von 10% des Actien-Capitals erreicht hat,
- 5% bezieht der Aufsichtsrath, ausser dem ersten, welcher keine Tantième-Berechtigung hat,
- zu den dem Vorstände und den Angestellten vertragsmässig zustehenden Gewinn-Antheilen,
- zur Verteilung als Dividende an die Actionäre vorbehaltlich der Beschlussfassung der General-Versammlung.

Die Dividenden sind an der Gesellschafts-Kasse in Neustettin sowie bei Herrn Alb. Wilcke, bei dem Bankhause Heinrich Westphal & Sohn in Stolp i. Pom. zahlbar.

Die Veröffentlichung der Bilanz und des Gewinn- und Verlust-Conto's sowie der sonstigen Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgt ausser in dem Deutschen Reichsanzeiger noch in der Norddeutschen Presse, Neustettin, und in der Zeitung für Hinterpommern, Stolp i. Pom.

Zur Erreichung des Zweckes der Gesellschaft hat bei deren Errichtung Herr Riemer, Neustettin, in die Gesellschaft eingebracht: Das demselben gehörige Brauereigebäude nebst sämtlichem Zubehör, sowie die Grundstücke:

- Neustettin Nr. 315 und Nr. 376a der Häuser Neustettins,
- do. Nr. 19 der Scheunen Neustettins
- do. Nr. 654 und Nr. 795 der Landungen Neustettins bestehend aus: ca. 16 Morgen Wiesenland ca. 4 Morgen Ackerland

und das Grundstück Hammerstein, Poststrasse No. 5 auf welchem sich ein Depot der Brauerei nebst Lager und Eiskeller befindet. Sämtliche Grundstücke sind übernommen, wie Herr Riemer sie besass, also mit todtem und lebendem Inventar, nebst allen Vorräthen, Fabrikaten, Warenbeständen, baarer Casse, Wechseln und ausstehenden Forderungen für den Gesamtpreis von 416.000,—.

#### Die Eröffnungs-Bilanz stellt sich wie folgt:

Activa.		Passiva.	
Grundstücke und Gebäude		Action-Capital	320000
Grund und Boden . . . Mk. 26000,—		Hypothek . . .	100000
Brauereigebäude u. Wohnhaus . . .	150000,—		
Wohnhaus und Stallung neben der Brauerei . . .	18500,—		
Wohnhaus, Stallung u. Eiskeller in Hammerstein . . .	16500,—		
Ackerland und Wiesen . . .	7000,—		
Futterscheune . . .	2500,—	lt. Bilanz . . .	220500
Maschinen- u. Utensilien-Conto lt. Bilanz . . .	61102,77	übernommen für	55000
Gebinde-, Flaschen- u. Korke-Conto lt. Bilanz . . .	17788,—		14230
Lagerfässer- u. Gährbottiche-Conto lt. Bilanz . . .	16330,—		15077 50
Gespann-Conto lt. Bilanz . . .	16163,50		14392 50
Kohlensäure-Apparate-Conto . . .			800
Debitoren-Conto lt. Bilanz . . .	47435,20		42000
Gerste-Conto lt. Bilanz . . .			5093
Hopfen-Conto . . .			114
Rohmaterialien-Conto lt. Bilanz . . .			186 10
Bier-Conto lt. Bilanz . . .			21614 50
Treber- und Malzkeime-Conto lt. Bilanz . . .			258
Kohlen-Conto lt. Bilanz . . .			136 80
Wechsel-Conto . . .			21600
Cassa-Conto (übernommener Baarbetrag) . . .			4997 60
Einzahlung der Actionäre . . .			4000
	Mk. 420000		Mk. 420000

Vorräthe zu den Selbstkostenpreisen; Baar- und Wechselbestand, sowie der vereinbarte Theil der Debitoren sind nach Massgabe der letzten Bilanz der Firma H. Riemer, Neustettin, vom 30. September 1897 übernommen und geht seit diesem Tage der Betrieb der Brauerei für

Rechnung der Actien-Gesellschaft, welche demnach alle Vortheile und Lasten des Geschäfts in dem seit 1. Oktober 1897 laufenden neuen Geschäftsjahre treffen.

Für den richtigen Eingang der von der Gesellschaft übernommenen Aussenstände und Wechsel im Betrage von Mk. 42.000,— und Mk. 21.600,— garantirt Herr Riemer bis zum 30. September 1898.

Der Werth des Brauerei-Anwesens, sämtlicher Grundstücke und Baulichkeiten beträgt nach der Taxe des vereideten Sachverständigen, Herrn Maurermeister Ernst Neubauer-Neustettin M. 235.100,—, derjenige der gesamten Betriebs-Einrichtung incl. aller Maschinen, electr. Anlage, Fastagen und Fuhrpark ist von Herrn Brauerei-Ingenieur Otto Josephi-Friedenau auf . . . M. 105.106,70, angegeben.

Summa — M. 340.206,70.

Dagegen sind diese sämtlichen Objecte zu billigeren Preisen, mit im Ganzen M. 320.000,— von der Gesellschaft übernommen, demnach M. 20.206,70 unter den Taxen.

Die vorgeschriebene Revision des Gründungs-Herganges (Art. 209b H. G.-B.) hat durch die vom Vorstände und Aufsichtsrath hierzu bestellten Herren Kaufmann R. Hertzberg, Neustettin und Bankvorsteher E. Schwarz, „ stattgefunden. —

Der Bierabsatz der Brauerei des Herrn H. Riemer betrug ausweislich der Geschäftsbücher in den Jahren . . . 1894 . . . 9837 Hl. . . 1895 . . . 9866 „ . . . 1896 . . . 10123 „

und für die 9 Monate vom 1. Januar 1897 bis 30. September 1897 . . . 8598 „

Ungefähr ein Drittel der Jahresproduction findet als Flaschenbier von der Brauerei aus Absatz, wodurch der Reingewinn in hohem Grade günstig beeinflusst wird. Durch das Depot in Hammerstein, welches in der Hauptsache den grossen Artillerie-Schiessplatz versorgt, werden jährlich ca. 2000 Hl. Bier abgesetzt.

Die ganze Anlage und die Einrichtungen der Brauerei sind nach dem Urtheile der Sachverständigen Herren Brauerei-Direktor Soldan von der Brauerei Friedrichshain, und Brauerei-Ingenieur Otto Josephi, Friedenau in vorzüglichem Zustande und genügen für eine erheblich grössere Production, ohne dass irgend welche Neubauten oder Neuanschaffungen vorzunehmen sind. Die Wasser- und Eisverhältnisse werden von beiden Herren als äusserst günstige geschildert. Abschriften der Gutachten der genannten beiden Herren sind an der Casse der Gesellschaft und bei den anderen Zeichnungsstellen einzusehen.

Nach den Feststellungen des gesetzlich vereidigten Bücherrevisors und kaufmännischen Sachverständigen Herrn Richard Scheff aus Breslau hat sich der Geschäftsgewinn nach Abzug sämtlicher Geschäftskosten für die Kalenderjahre

- 1894 auf Mark 41.884,52,
- 1895 „ Mark 46.640,50,
- 1896 „ Mark 52.816,78,

und für die 9 Monate vom 1. Januar bis 30. September 1897 auf M. 41.520,69 belaufen. — Da es in Brauereien allgemein üblich ist, das Geschäftsjahr mit dem 30. September zu schliessen, wurde die letzte Bilanz nur für 9 Monate aufgestellt.

Der Kaufpreis wurde wie folgt berichtigt: Dem Vorbesitzer wurden 316 Stück vollbezahlte Actien der Gesellschaft gewährt M. 316000,— ferner eine hypothekarische Eintragung verzinslich zu 4% vom 1. October 1897 und seitens des Inhabers bis zum 1. October 1902 unkündbar . . . 100000,— sind M. 416000,— = M. 400,—

Die restlichen 4 Stück Aktien . . . sind von den Gründern gezeichnet und nebst 4% Stückzinsen vom 1. October ab an die Gesellschafts-Casse baar bezahlt worden.

Herr Riemer hat sich verpflichtet, die jetzt auf den gesamten Grundstücken lastenden Hypotheken von zusammen . . . M. 43000,— bis zum 1. Juli 1898 zu tilgen und zur Löschung zu bringen.

Die Betriebsfonds der Gesellschaft setzen sich zusammen aus:

1. dem Warenbestande . . .	M. 27402,40
2. dem Baarbestande . . .	4997,60
3. dem Wechselbestande . . .	21600,—
4. den Aussenständen . . .	42000,—
5. der Einzahlung der Gründer . . .	4000,—
zusammen	M. 100000,—

Es sind keinerlei Belohnungen oder Vergütungen zu Lasten der Gesellschaft — weder an Actionäre, noch an Dritte — für die Gründung oder deren Vorbereitung gewährt oder versprochen worden. Vielmehr haben die Gründer der Gesellschaft alle Kosten, Gerichts-, Notariatsgebühren, die Herstellung und Versteigerung der Actien, die Insertions- und sonstigen Druckkosten auf eigene Rechnung übernommen. Die Gesellschaft hat nur den Mobilien- und Immobilien-Stempel zu tragen.

Herr H. Riemer ist als technischer Beirath in den Aufsichtsrath der neuen Gesellschaft gewählt. Er hat sich verpflichtet, innerhalb 10 Jahren sich an keinem anderen Brauerei-Unternehmen in Neustettin oder im Umkreise bis zu 200 Kilom. direct oder indirect zu betheiligen.

Der erste Aufsichtsrath der Gesellschaft besteht aus den Herren: Bürgermeister Basse, Neustettin, Vorsitzender, Rentier Albert Wilcke, „ stellv. Vorsitzender, „ H. Riemer, „ technischer Beirath, Bauunternehmer E. Goellner, „ Beisitzer, Kreispark-Rendant Schönhardt, „

Zum Vorstand der Gesellschaft ist der bisherige Geschäftsführer Herr Kaufmann Fr. Stubbe, Neustettin, bestellt.

Der bisherige bewährte Braumeister Herr Gorski, der bereits ca. 18 Jahre im Geschäft ist, ist an dasselbe auch fernerhin gefesselt worden.

Sämtliche Geschäfts-, Engagements-, Kauf-, Lieferungs-, Mieths-, Pacht-, Dienst- und Versicherungs-Verträge sind vom 1. October 1897 an activ und passiv an die Gesellschaft übergegangen. Im Uebrigen wird auf das bei den Emissionsstellen ausliegende Statut verwiesen.

Neustettin, den 11. Dezember 1897.

Neustettiner Bergbrauerei Actien-Gesellschaft.

gez. Fr. Stubbe.

### Subscriptions-Bedingungen:

Auf Grund des vorstehenden Prospectes legen wir hiermit

## Mk. 200.000.— Actien der Neustettiner Bergbrauerei Act.-Ges.

unter folgenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung auf:

- Zeichnungen werden vom 15. bis 22. December 1897 entgegengenommen in Stolp i. Pom. an unserer Kasse in Neustettin an der Casse der Neustettiner Bergbrauerei Act.-Ges. und bei Herrn Albert Wilcke in Bublitz bei Herrn Julius Kramp in Jastrow bei Herrn H. E. Simon

- Während der üblichen Geschäftsstunden auf Grund eines an den bezeichneten Stellen erhältlichen Anmeldeformulars statt; früherer Schluss der Zeichnung bleibt jeder einzelnen Zeichnungsstelle vorbehalten.
- Der Zeichnungspreis ist auf 115% zuzügl. 4% Stückzinsen vom 1. October 1897 bis zum Zahlungstage festgesetzt.
- Bei der Zeichnung ist eine Caution von 10% des gezeichneten Betrages in baar oder in Werthpapieren zu hinterlegen.
- Die Zuteilung erfolgt baldmöglichst nach der Zeichnung durch schriftliche Benachrichtigung. Die Berücksichtigung der einzelnen Zeichner erfolgt nach freiem Ermessen der Zeichnungsstellen. Etwaige überschüssende Cautionen werden unverzüglich zurückgegeben.
- Die Abnahme der zugetheilten Stücke hat gegen Zahlung des Preises bis zum 22. Januar 1898 zu erfolgen.

Stolp i. P., den 13. Dezember 1897.

Heinrich Westphal & Sohn Bankgeschäft.



# Herrmann Gerson, Berlin.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

Damen-Taghemden aus kräftigem Elsasser Renforcé mit Hand- languetten 1.90	Wirtschafts Kleid Gertrud Rock und Bluse aus gutem Parchent, das Stück 4.50	Empfehlenswerthe Weihnachts-Geschenke.		Matineejacke Irene aus Parchent mit Sammtkragen 4.50	Bluse Tilla aus grün schottisch. Stoff 4.50
Fertige Kissen-Bezüge aus Els. Cretonne mit Knöpfen und 1 Buch- staben gestickt 1.60	Wirtschafts Kleid Luise Rock und Bluse aus bestem Leinenstoff 4.75			Morgenrock Lona aus Parchent mit Borte garnirt 6.50	Bluse Olga aus Tuch, Sattel mit Fältchen 7.00
Fertige Bett-Bezüge aus Els. Cretonne mit Knöpfen und 1 Buch- staben gestickt 5.50	Reinleinen Taschentücher mit sämtl. Monogrammen, handgestickt u. ge- säumt, Dtzd. 8.50	Blusen - Costüm Hortense a. Tuch m. Seiden- stickerei 17.00	Tuch-Costume Cyria mit Tressenbesatz 25.00	Morgenrock Norma a. reinwollen. Tuch mit Soutache 15.00	Damen-Blusenhemd Elsa aus gemustertem Flanell 3.90
Staubtücher imitiert. Fe. sterleder, gesäumt, 58x58 cm gross per Dtzd. 2.75	Corset Ella, grauer Drell, halbhoch 4.50	Schwarzes spanisches Fichu Carmen dreieckig, grenade 8.25	Beurre Spachtelkragen Bertha mit Tüllspitzengarnit. 4.75	Gesellschafts Kleid Elvira aus hell. Phantasie- Wollstoff 58.00	Straussfederboa Gertrud haltb. Qualit. 125 cm lang, grau, weiss 6.50
Pelz-Pelerine Ceres aus schwarzem Canin 40 cm. lang 18.00	Pelz-Barrett Ortrud aus imit. Sealskin m. Besatz 4.50	Pelz-Barrett Liesbeth aus imit. Sealskin m. Federposen garniert 9.00	Pelzfussbank mit Wärmflasche 6.00	Kirchenfusstasche zusammenlegbar 7.50	Pelz-Collier mit Kopf aus Kanin 2.25 dazu passende Muffe 3.00
Kataloge, Proben etc. sofort gratis und franko.		Telegramm-Adresse: Modegerson, Berlin.		Alle Aufträge werden franko versandt.	



**Gustav Weese,**  
**Thorn,**

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

**Älteste Thorner Honigkuchenfabrik**  
**Cakes- und Bisquitfabrik.**

Fabrikate von garantierter Reinheit und vorzüglichem Wohlgeschmack.  
Man achte auf volle Firma und Schutzmarke.



## Thüringer Glas-Christbaumschmuck.

Reinheiten in H. glänzender, bemalter u. überfornen.  
Ansführung, echt Silber verbleicht. Höchst anerkannt.  
Anfertigung enth. 282 Stück, franco Kiste u. Porto u. 5 Mk.  
Zur Weiterempfehlung füge 1 Carton geistl. geschliff. Sametta  
u. 1 Carton unverbreitbaren Christbaumschmuck gratis bei.  
**Müller-Zschach, Lauscha i. Thür.,**  
Fabr. von Christbaumschmuck u. künstlichen Augen.  
Aufträge sind unverzüglich erbeten. [1093]



Das Gesündeste u. Bewährteste aller  
Bekleidungs-Systeme.



Nur echt mit dieser Schutz-Marke:

Alleinig berechnigte Fabrikanten:

**W. Benger Söhne**

STUTTGART

Depôts in allen grösseren Städten.

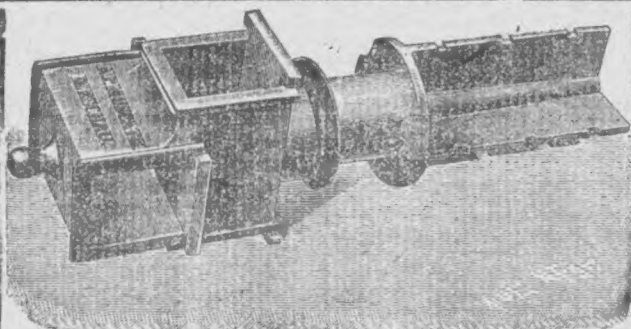
Hundert verschiedene Alben u. 1 Mark  
empfehle als Festgeschenke, unter anderen: Weihnachtslieder-  
Album, enth. 30 Lieder f. Pfte., 1 Fantasie zu 4 Hden. und  
eine solche mit Violine; Neues Weihnachts-Album, enth.  
12 Weihn.-Stücke u. Lieder von Bach, Burgmüller etc.; Der  
Salon-Virtuoso aus Alavien, 30 brill. neue Vortragsstücke,  
in 3 Bänd.; Transcriptionen-Album, 8 Bände, je 10-12  
Fantasien ab. berühmte Lieder enth. Ausführliche Kataloge  
stehen franco zu Diensten. Meine gütigen Bezug-  
bedingungen werden weder von Leipzig noch Berliner  
Firmen abgetroffen. [1028]

A. G. Harpf, Adnassberg i. Pr.,  
Instrumenten- u. Musikalien-Edla., Schlossplatz, neben Rotta.

Wegen Vandrückung sind:

4000 m 65 mm hohe Schienen à 5 m,  
50 Lowries, 1/2 ehm, 500 und 600 Spur,  
50 600 Spur,

im Ganzen oder getheilt, auf Wunsch auch leihweise, unter  
günstigen Bedingungen abzugeben. Das Material ist wenig  
gebraucht und gut erhalten. Offerten werden brieflich mit  
Aufschrift Nr. 676 durch den Geheiligen erbeten.



Eiserne Mühlenwellköpfe  
hält in verschiedenen Größen stets vorrätig  
Maschinenfabrik und Eisengießerei  
**A. P. Muscate**  
Danzig \* Dirschau.

## Hausfrauen, Herrschaften

kaufen Sie anstatt werthloser, unnützlicher Gegenstände,  
die man planlos beim Einkauf von Weihnachtsgeschenken  
sich oft aufdrängen lässt, kaufen Sie etwas Brauchbares,  
kaufen Sie das Wichtigste, das Nützlichste für die  
Toilette, kaufen Sie einige der prachtvollen und ele-  
gantesten **Doering's Weihnachts-Cartons**,  
den dieses Jahr auch noch ein **Sachet** zum  
Parfümieren der Wäsche beigegeben wird.  
Diese Cartons enthalten je 3 Stück der berühmten  
ächten **Doering's Seife** mit der Eule, und man  
bietet mit diesen Cartons nicht allein etwas  
Schönes, Praktisches, Willkommenes, sondern  
auch das Realste und Vorzüglichste, was die  
Toilettefabrikation überhaupt aufweist. Dage-  
gen Briefe mit der Eule in herrlichen Weihnachts-  
Cartons ist ein doppelter Schmuck für den  
Toilettefisch. Zu haben überall ohne  
Preisauflage. [747]

Erhältlich in Grandenz der Stadt 40 Wg. bei Fr. Kyser,  
Drogerie am Markt. P. Schirmacher, Getreidemarkt 30 und  
Filiale Marienwerderstraße 19, H. Raddatz Nachf., so-  
wie in den Apotheken.



**Du ahnst es nicht!**

22 Bücher für den nie dagewesenen Mk. 1.50.  
billigen Preis von  
So lange der Vorrath reicht: **Tyll**  
**Enlenspiegel's** Schnurren und Schwänke  
(höchst humor.), 2 gr. illust. Kalender,  
6. und 7. Buch **Moses** (sehr interessant),  
**Bellachinis Zaubercabinet**, 377 neue  
**Lieder und Couplets** z. B. Emma, mein  
geliebtes Maueschwänzchen; **Gustav**, ärgere  
Dich nicht; Man munkelt allerlei **Gelegen-**  
**heitsdeklamation**. **Amor in Verle-**  
**genheit**. **Briefsteller**. **Berliner Leben**, Album  
mit interessanten Bildern aus dem Tag- u. Nachtleben Berlins.  
**Baron Mikosch's** Witze u. Abenteuer. **Lebende**  
**Photographie**. **Unbelauscht** (sensation.) **Ge-**  
**schichtsbücher**, **Erzählungen** etc. (Postpacketsendg.)  
Buchhandlg. **M. Luck**, Berlin NW., 6, Luisenstrasse 21. f.

Ein beliebtes  
**Tafelgetränk**  
ist  
chinesische Auslese



von der  
**Holl. Thee-imp. Compagnie**  
**Amsterdam.**

Depositeurs:

**Briesen:** L. Donat,  
W. Brien.

**Strasburg:** (neue Depots):  
J. Bielicki,  
N. Kłosowski.

**Rosenberg:** Alleinverkauf:  
O. Strauss.

**Riesenburg:** Ferd. Klein.

**Neumark:** J. Lehmann,  
H. Hennig,  
M. v. Bartkowski,  
S. H. Landshut.

**Löbau:** Reinh. Labitzke,  
A. Biernacki.

**Allenstein:** P. v. Laguna,  
Joh. Steier,  
O. Arendt,  
Gust. Opalla,  
J. Woythaler,  
Walter Thiesen,  
W. Schenck.

**Hohenstein:** H. Goering,  
G. Bartlikowski.

**Osterode:** Emil Balan,  
Paul Dzwonek,  
Ang. Lange Nachf.,  
S. Elias,  
H. Gründ,  
G. Goroney.

**Wartenburg:**  
Paul Hirschberg,  
Gust. Danielczick.

**Soldau:** P. Mantel.

**Neidenburg:** Alleinverkauf  
J. Siegmund.

**Ortelsburg:** B. Verheiden,  
Otto Reimer,  
J. I. Krebs,  
A. Sombrowski,  
H. Hoesfert.

**Johannsburg:** R. Wiemer,  
Jul. Hold.

**Lyck:** Gottl. Radek.

**Geht chinesische**

**Mandarinendamen**

garantirt neu u. besten gereinigt,  
das Pfund Mk. 2.85,

3 bis 4 Pfd. zum groß. Oberbett aus-  
reich., unübertroffen an Haltbar-  
keit u. grohart. Kalkkraft.  
Verpackung gratis. Versand gegen  
Nachnahme. Preisliste und Proben  
gratis und franko.

**Geirich Weissenberg,**  
Berlin NO., Landsbergerstrasse 39.

Viele Anerkennungs-schreiben.

**Kelterei Linde W.-Pr.**

**Dr. J. Schlimann**

empfehlen ihre Obstweine oor-  
züglichster Qualität in Fässern  
von 25 Hl. an und in Gebind.  
von 30 Hl. an [1938]

Hl. excl. Str.

**Johannisbeer-**

Deffert-Wein,  
weiß und roth 0.65 0.75

**Apfelwein** 1.20 0.40

**Apfelsaft** 1.20 1.20 incl. Gf.

Wiederverkauf. erhält. Rabatt.

**Wiederverkauf.**

**Wiederverkauf.**

**Wiederverkauf.**

**Asthma.**  
Rheumatis., Gicht, veralt. Gefchl.,  
Nerv.-u. Magenl., Mannesichm. w.  
sch. rathob. Arznei u. Verursacher.  
verfönl. u. briefl. radikal geheilt  
durch gei. geschulte Naturbräpa-  
rate. Honorar nach erfolgter  
Heilung. Präparate billigt.  
Naturheilanstalt Zehlendorf bei  
Berlin. Aufu. i. derf. b. rechtz. Anm.

**Rheuma-**

tismus-Curen mit bestem Er-  
folge, Specialbehandlung. Aus-  
kunft kostenfr., Retourm. beilag.  
**Dr. Hartmann,**  
Specialarzt in Hlm a. D.

**Ein eleg. Pianino**

neue. Kontralt., freuzf.,  
näh. unt. Gar., billig zu  
verk. **O. Lehming** in  
Bromberg. [1175]

**300 Harzer Kanarien**

edelte Hohlroller und Licht-  
fänger, hat aus eigener, 25-  
jähriger Züchterei unter jeder  
Garantie von Dezember bis Ende  
März j. 38. abzugeben, Münch.  
7-20 Wg. Weibchen 1-1.50 Mk.  
gegen Nachnahme [1017]

**Villa Funck,**

Bischofsburg Ostpreußen.

**Gebr. Levi**

Hofuhrmacher

Stuttgart

Königsstr. 60

verwenden

dieserelzen-

de Damen-

Stahluhr

komplet mit

Brosche u. Etui

für 14.-, die

gleiche in echt

Silber mit

Brosche u. Etui

für 18.-, franko

gegen Nachn.

Freiwillig über

Uhren aller Art

gratis.

**Salzspeck**

und

**Rauchspeck**

offerirt billigt

**J. H. Moses, Briesen Wpr.**

**Welt-Hose!**

9195] Prachtv. Quast. Hose,

hell u. dkl., besond. außer Schnitt

u. Arb., lief. geg. 4.50 Mk. Nachn.

**W. Pfannkuche, Holzminde.**

Angabe n. Schrittlänge und

Leibweite, ob hell oder dunkel.

Garantie Zurücknahme.

**Gänsefedern**

hochf. Ware,  
nur ganz fl.  
weiß, federh.

äußerst vollkomm., vorzügl.

bed. d. Wd. 2.50 Mk. Dielebe

Sorte, ein wenig kräftiger, nicht

ganz so d. d. Wd. 2.50 Mk. Gänsefied-

fed., wie sie gerupft werden 1.50

Geriffene Fed. grau 1.75, halbweiß

2.50, weiß 2.75, 3.00, 3.50 Mk. Jede

Ware wird in mein Fabrik faub.

gereinigt; daher dollt. trocken, klar

u. haubdt. Garantie: Zurücknahme

Krohn, Lehrer a. D. Altrecht

(Eberbach).

**Fettkäse**

von Vollmilch (Tillster), Ctr.

50 Mark. Postpakete. gegen

Nachnahme, frankirt à Pfund

60 Wg. verkauft

**Gut Brakau**

bei Tiefenan (Marienwerder).



## 3. Forts.] Am See und im Schnee. [Nachdr. verb.]

Eine Weihnachtsgeschichte von Heinrich Seibel.

Hella ward in schneller Reihenfolge dunkelroth und Leichenblaß, haſtete mit verwirrten Fingern, die Knöpfe wieder zu ſchließen und ſpätete dann, von leichtem Landwerk und dem Schatten des Waldes verborgen, auf den nahenden Wanderer hin. Es war ein Jäger, das ſagte ihr die Kleidung, und wahrſcheinlich oder ſicher ein Angeſtellter des feindlichen Gutes, der den Forſt beſichtigte. Waffen und Taſche trug er nicht, nur einen einfachen Stock, mit welchem er zuweilen einige kunſtvolle Luſtſchieße ausführte oder eine verſpätete Dieſtel köpfte. Der Jäger mußte auf dem Wege nahe an dem Fuße des Abhanges vorüberkommen, und nun galt es zu entſcheiden, was zu thun war. Sollte ſie ſich verborgen halten, bis er vorüber war, oder ihn anrufen, daß er ihr zu Hilfe käme? Um darüber klar zu werden, mußte ſie erſt ſein Geſicht genauer ſehen, ob es Vertrauen erweckte. Zwar wurde dann ihr komiſches Abenteuer der feindlichen Familie bekannt, und es gab ſilr „die da“ etwas zu lachen, allein was machte das, wenn man es nicht hörte? Der junge Mann kam näher, und Hella mußte ſich ſagen, daß er ſehr vertrauenerweckend ausſah. Er hatte ein angenehmes und gutes Geſicht und blickte frei und treuherzig aus ſeinen dunkeln Augen; dieſer Jäger glich nicht dem böſen Kaſpar aus dem Freſchiß, ſondern dem guten Max. Nur daß er nicht ganz ſo wabbelig erſchien wie dieſer. Sie hatte das Gefühl, hier dürfe ſie etwas wagen, und als der junge Mann ganz nahe war, wappnete ſie ſich mit dem ganzen Stolge ihres Mägdchentums und mit der Würde und Hoheit, welche der Tochter eines Gutsbeſizers zukommen, und rief:

„Sie, Jäger! Kommen Sie hier mal schnell herauf und helfen Sie mir.“

Es ist mit Sicherheit festgestellt, daß der junge Mann ziemlich verblüfft ausgesehen hat, als er aus dem schweigenden Walde heraus und mitten in der vermeintlichen Einsamkeit also angeredet wurde, allein er verlor keine Zeit, sondern folgte auf der Stelle diesem Rufe. Man muß ihm ferner das Zeugniß geben, daß er nicht lachte, als er sah, welch ein lieblicher Vogel sich dort gesungen hatte, sondern eine würdevolle Theilnahme bewies, wie es sich ziemt, wenn ein Mensch also in Noth gerathen ist. Mit kritischem Scharfblick überah er sofort die Lage, zog ein schönes, festes und scharfes Taschenmesser hervor, klappte es auf und sagte: „Es ist man bloß . . . es ist nur dieser eine Dornbusch hier — das wollen wir gleich haben“.

Damit sekte er das Messer an und schnitt mit einem kräftigen Zuge den Stamm des Weißdorns durch, so daß Sella auf der Stelle befreit war. Mit den ersten Worten, welche der Jäger sprach, war mit der Geschwindigkeit einer Blizßgugle eine Kette von Gedanken durch Hellas Köpfe gefahren, und als sie nun ein wenig rosig angeblüht mit gejeigten Augenlidern dastand und die Schleppe ihres Kleides von den eingebrungenen spitzen Haken befreite, da ward es ihr zur Gewißheit, was sie dachte. Er hatte „man bloß“ gesagt. Er hatte bei seinen Dienstleistungen den linken Arm, der mit dem Daumen in den zugethobsten Rock eingehakt war, gar nicht benutzt, sondern das Messer sehr geschickt ausschließlich mit der Rechten geöffnet. Und wie gut und hübsch und heldenhast er ausah, trotz der Sommersprossen, welche sich über seinen Nasenrücken zogen! Sie hatte nun dem Dornbusch aus den Falten des Kleides gelöst und warf ihn achtlos bei Seite, denn sie wußte ja noch nicht, daß ihr Gesicht an diesem grünen Zweige hing. Dann hob sie das Haupt und sah freimuthig den Jäger an: „Sie sind Herr Friz Dieterling!“ sagte sie.

„Und Sie Säulein Helene Raifeld“, war seine Antwort. „Ich danke Ihnen“, fuhr sie fort und hielt ihm die Hand hin. Der junge Mann drückte diese sanft und sagte: „O, es hat mir viel Vergnügen gemacht“. — Hella lächelt unwillkürlich und flüchtig. — „Wie lange haben wir uns nicht gesehen!“ sagte sie dann. — „In diesem See war es zuletzt“, erwiderte Fritz, „ich dachte eben daran, als ich dort unten entlang ging.“ — „Wie seltsam“, sagte Hella, „das liegt wohl in der Luft, mir ging es vorhin gerade so.“ Dann seufzte sie ganz leicht, es ging ihr durch den Sinn, wie sich die Zeiten so böse verändert hatten. „Damals waren schöne Tage!“ sagte sie. — „Die giebt es heute auch noch“, sprach Fritz rasch, und Hella schlug die Augen nieder vor seinem Blick. Dann wandte sie wie suchend und ungewiss den Kopf nach der Richtung, in welcher sie gekommen war. „Ruian wartet“, sagte sie dann, und wandte sich zum Gehen. — „Wie, Ruian lebt auch noch?“ fragte Fritz rasch, „der muß doch schon uralt sein.“

„Es ist sein Nachfolger“, sagte Hella, „er ist am Vogel-  
sang angebunden und wartet auf mich.“

Danik magte sie eine vornehme kleine Verbeugung und wollte davon, aber Fritz war alsbald an ihrer Seite. „Sie könnten sich verirken“, sagte er, „oder noch einmal . . .“ hier schwenkte er seinen Stoch über die Dornbüsche hin. „wenn es auch nur der Seebüsch ist, es ist ein diebsteriges Holz.“ — Sie schritten eine Weile schweigend neben einander hin durch den herbftlichen Wald, ein frühlingsfrisches, junges und blühendes Paar. Sie schienen für einander bestimmt zu sein, und doch hatte menschliche Thorheit eine starre Mauer von Haß und Vorurtheil zwischen ihnen errichtet. Aber holde Blicke und zartes Sehnen sind leichte Schmetterlinge, welche solche Mauer gar leicht überfliegen.

Dann sprachen sie allerlei von der Zeit ihrer Kindheit, harmlose Dinge von Pflanzen und Apfelbäumen, Lieblichkeitern und allerlei gemeinsamen kleineren Erlebnissen. Es war, als flüchteten sie sich aus der so häßlich veränderten Gegenwart in jene freundlichen Tage. Dabei gelangten sie an eine Nüchternheit, die eine kleine Fichtenkrounung enthielt im Alter von etwa zehn Jahren. „Hier war es mit der Kreuzotter“, sagte Fritz plötzlich.

Hella nahm fast ängstlich ihre Kleider zusammen, so daß Fritz lächelnd bemerkte: „So'n Viehzug giebt's hier ja gar nicht mehr; ich glaube, das war damals die letzte ihres Stammes“. Aber Hella ging doch ein wenig schneller, und während ihre Blicke über die dunkelgrünen Fichten schweiften, sagte sie: „Alles hat sich verändert seit jener Zeit, das eine ist verfallen, das andere gewachsen“.

„Aber wir sind doch die alten geblieben“, sprach Erik schnell. Ein ganz zartes Roth stieg in ihre Wangen, sie sah gerade vor sich hin, nickte fast unmerklich, und indem sie ebenmäßig weiter schritt, sagte sie leise: „Ich glaube wohl!“

Fritz hielt ihr in plötzlicher Aufwallung die Hand hin, sie ergriß sie ohne Zögern, und nun saßen sich beide eine Weile treuherzig in die Augen. „Alles soll wieder gut werden!“ rief er dann. „Ja, ja!“ war ihre Antwort. Sie wußten beide, was sie meinten, obwohl keiner es aus- sprach.

Dann erreichten sie den Vogelsang, viel zu früh, wie beide heimlich dachten. Sie fanden eine Weile unter der alten Eiche und sahen schweigend in den glänzenden Herbsttag hinaus, auf die schimmernden Sommersäben in der Luft, auf die benachbarten Felder, wo hier und da eine Glasscherbe diamantartig glitzte, und auf das ferne Braunsberg, das, auf bewaldetem Hügel gelegen, mit rothen Dächern aus den Baumwipfeln hervorwich. Nun vierherte Austra, der seine Herrin erblickte und schon eine Weile vor Ungeduld emsig den Waldboden gescharrt und gestampft hatte, zugleich schwamm der dünne Klang der Mittagsglocke durch die hellhörige Luft: es war zwölf Uhr. — „Zu einer Stunde muß ich zu Hause sein“, sagte Hella, und beide begaben sich zu dem ungeduldigen Bonny. Fritz führte ihn in den Weg, dann setzte Hella den schlanken Fuß in seine Hand, er half ihr in den Sattel und gab ihr die Zügel. Sie zögerte eine Weile und blickte auf den Kopf des Pferdes, das mit dem einen Vorderfuß den Boden zierlich scharrte und mit dem Schweife die Schenkel peitschte. Dann reichte sie Fritz die Hand. „Heißt es auf Wiedersehen?“ fragte dieser.

Sie antwortete nicht, sie sah ihn nicht an, sondern bengte sich vornüber, daß ihr Kopf fast die Mähne des Pferdes berührte, und in demselben Augenblicke schoß der muntere Poney mit ihr davon. Fritz blickte ihr nach, wie sie auf dem Wege am Rande des Waldes in eiligem Trabe dahinkitt und wie sie dann in den breiten Landweg einbog, der gerade auf Braunsberg zuführte. Dieser war von alten Haselhecken eingefast, und durch eine Lücke ward noch die schlankte Reiterin sichtbar, aber wo die Büsche niedriger waren, schwebte ihr Köpschen mit wehendem Schleier darüber hin. Dann erhob sich ein Hügelhang vor den Weg, und nun war nichts weiter sichtbar als die sonnige Einsamkeit des klaren Herbstmittages. Die Sonnenfäden zogen fast unmerklich dahin, auf dem Acker blitzten und funkelten die Scherben, weiterhin über dem fatten Grün des Wiesengrundes kriebelte ein Vuffard, zuweilen mit rüttelndem Flügelschlag an einer Stelle verweilend, aus dem Schornsteine des Herrenhauses von Braunsberg stieg kerzengrade eine schmale Rauchsäule in die ruhige Luft und von den fernem dämmernden Höhen der Elbberge schimmerte in zartem Umriß die Kirche von Borna herüber.

Fritz kehrte langsam auf demselben Wege, welchen beide vorhin gegangen, durch den Wald zurück. Als er an der Stelle angekommen war, wo er Hella aus ihren Fesseln befreit hatte, nahm er den abgeschnittnen Dornbusch auf und betrachtete ihn liebevoll und sorgfältig. Als er einige Zeit später durch den Garten von Wildinghagen auf sein Vaterhaus zuschritt, trug er ihn noch in der Hand.

Daß am nächsten Vormittage Fräulein Hella Maifeld auf ihrem gewohnten Spazierritte wieder an dem Vogel-  
fang vorüberkam, woselbst Herr Fritz Dieterling bereits seit  
einer Stunde nachdenklich und zuweilen in die Ferne spä-  
hend umherwandelte, ist einer jener merkwürdigen Zufälle,  
durch welche die Geschichte der Einzelwesen sowohl als der  
Völker so oft in bestimmte Bahnen gelenkt werden. Wer  
nun aber wissen will, was an diezem und den folgenden  
Tagen jenes schönen Herbstes unter der alten mächtigen  
Eiche auf dem Vogelhang geschehen ist, der muß hingehen  
und einen alten Waldkatz befragen, der schon seit vielen  
Jahren in einem schönen geräumigen Astloch dieses Baumes  
seinen Wohnsitz hat. Denn dieser weise Vogel hat alles  
mit angesehen und angehört von dem Augenblick an, wo  
er verwundert über den Klang menschlicher Stimmen in  
seiner Nähe sich ein wenig vorbeugte und mit seinen runden  
Entenaugen auf das junge schöne Menschenpaar niederblickte,  
bis zu jener Stunde, da an einem grauen Nebeltage zwei  
Wochen später dasselbe Paar unter Äußen und Thränen  
von einander Abschied nahm. Von den bei dergleichen  
Gelegenheiten üblichen und so beliebten Schwüren ewiger  
Trene hat der kluge Vogel aber nichts vernommen, denn  
solches hielten die beiden jungen Leute für selbstverständlich  
und keiner Beizeuerung bedürftig. Fritz Dieterling ging  
wieder auf die landwirthschaftliche Hochschule, welche er  
bereits vor dem Kriege besucht hatte, und erst zu Weih-  
nachten war ein Wiedersehen zu erwarten. Jedenfalls  
würden sie auch dann eine Gelegenheit finden, sich zu sehen,  
und zur Sicherheit ward der Morgen des ersten Weih-  
nachtstages für eine Zusammenkunft auf dem Vogelhang  
festgesetzt.

(F. i)

### Verchiedenes.

— [Deutschland in Tunis.] „Vor einigen Jahren“, so erzählt ein deutscher Weltreisender, „war ich in Tunis und besuchte auch den dortigen großartigen orientalischen Bazar. In einem der vielen nach der Straße zu offenen Verkaufsläden sah ich ein rothbraunes Taschentuch mit dem Bildniß Noltkes ausliegen. Ich trat heran und fragte nach dem Preise. Der arabischc Ladeninhaber mußte mich wohl gleich als Deutschen erkannt haben und holte, ohne zu antworten, ein zweites eben solches Tuch mit Bismarcks Bildniß herbei, legte es neben das andere und sagte, indem er mit der Hand wiederholt um beide Bilder einen Kreis beschrieb, mehrere Male: 'Bismack, Wulst, Germanja!' Auch hier, im Innersten des ungläubigen Gassengewirrs des Bazar's von Tunis war Bismarck bekannt und galt dem Araber im Verein mit Noltke als das verkörperte Deutschland.“

— Ein neuer eigentlicher Erwerbszweig ist seit kurzem in Berlin entstanden. „Zahn-Reisende werden gesucht“, lautet ein häufig wiederkehrendes Inzerat. Es handelt sich dabei, wie ein zahntechnisches Fachblatt mittheilt, keineswegs etwa um Agenten für den Vertrieb künstlicher Zähne; die Aufgabe der sog. Zahn-Reisenden besteht vielmehr darin, den Zahnärzten und Zahn-Technikern gegen Provision Kunden auszuföhren.

### Briefkasten.

**D. M.** Die Bildung einer Zwangsinnung ist von der höheren Verwaltungsbehörde (Regierungspräsidenten) anzuordnen, wenn die Mehrzahl der Beteiligten, d. h. die Mehrzahl der Mitglieder einer bestehenden Innung, diese im Antrag bringt. Das Gesetz vom 26. Juli 1897 findet ebenfalls auf die bestehenden Innungen Anwendung. Die Innungen haben innerhalb eines Jahres nach Inkrafttreten des Gesetzes (d. h. für den 26. Juli 1898) ihre Statuten dem neuen Gesetze entsprechend umzugestalten. Wird die Umgestaltung nicht bewirkt, so hat die höhere Verwaltungsbehörde die erforderliche Abänderung anzuordnen und, falls dieser Anordnung nicht Folge gegeben wird, entweder die Abänderung mit rechtsverbindlicher Kraft zu verfügen oder die Innung zu schließen.

**R. N. 160.** 1) Hat zwischen den Ehegatten eheliche Gütertrennung gebrücht, so ist nach dem Tode des einen Ehegatten, wenn Kinder nicht verblieben sind, zunächst das eigenthümliche Vermögen des verbliebenen Ehegatten nach Maßgabe der §§ 64 ff. I. 1 des Allg. Landrechts auszuwintern. Von dem danach verbliebenen reinen Nachlaß des Verstorbenen sind zunächst die Schulden in Abzug zu bringen, und von dem Ueberrest erbt der zurückbleibende Ehegatte, wenn Eltern des Verstorbenen als Miterben verblieben sind, den dritten Theil, während jenen zwei Dritttheile zufallen. Nebenbei erhält der hinterbliebene Ehegatte auch noch alles Bett- und Tischzeug, sowie die Möbel und den Hausrath, welche die Eheleute im gemeinschaftlichen Gebrauch gehabt haben, im Voraus. 2) Der hinterbliebene Ehegatte kann eine neue Ehe eingehen, auch ohne daß er sich mit den Eltern der verstorbenen ersten Ehefrau vorher auseinander geseht hat. 3) Die Auseinandersetzung kann auch mündlich erfolgen, wenn Streitverhältnisse aus derselben nicht zu erwarten stehen. Nur wenn Grundstücke zum Nachlaß gehören und hierüber Verträge geschlossen worden, müssen diese gerichtlich oder notariell aufgenommen oder mindestens gerichtlich oder notariell bezeugt sein.

**2. Juni.** Er kommt darauf an, aus welchem Grunde der Ehefrau die Frau verlassen hat. Ist dieses geschehen in der Absicht, sie bösslich zu verlassen, und wird die dringende Verurtheilung dieses Vorhabes verheißt, so kann die Ehefrau nach Verlauf eines Jahres, von dem an, wo die Entfremdung bemerkt worden ist, wenn aber von den eigentlichen Gründen der ersten Entfremdung mit hinlänglicher Wahrscheinlichkeit nichts ausgemittelt ist, erst nach zwei Jahren auf öffentliche Vorladung bei Gericht antreten. Die Zustellung dieser öffentlichen Vorladung gilt für erfolgt, wenn, nachdem eine beglaubigte Abschrift an der Gerichtstafel angeheftet, die Ladung zwei Mal in dem Blatt der amtlichen Bekanntmachungen des Gerichts und ein Mal in dem deutschen Reichsanzeiger veröffentlicht, seit der letzten Einrückung in den öffentlichen Blättern eine Monatsfrist abgelaufen ist. Erst nach diesem Zeitraum kann die Ehefrau Klage wegen bösslicher Verlassung anhängig gemacht werden, in welchem Prozeß der Beklagte zum Termin zur mündlichen Verhandlung in gleicher Weise öffentlich geladen werden muß; deshalb ist ein solcher Termin auch so weit heranzuziehen, daß die Frist für die Ladung gewahrt wird.

N. St. Es würde eine Umgehung des Gesetzes und eine Verletzung des Rechtes des Dienstboten bedeuten, wenn Sie diesen vor dem 1. März l. Jz. entlassen, um ihm das Recht auf Heimathsberechtigung zu kürzen, und ihn dann nach dem 1. März wieder in Dienst nehmen wollten.

W. G. H. Wenn der Nachbar durch sein Wüthen die Grenze nicht verletzt hat, so kann er seinen Acker so tief pflügen wie er will und in sein Land eingeburgungenen Wurzeln der Grenzweiden abhauen, selbst wenn ihrem Wachsthum dadurch Schaden zugefügt werden sollte.

**§ 100.** Geschäftliche Auskünfte können im Briefkasten des „Ges.“ nicht ertheilt werden.

**Bromberg, 13. Dezember. Amtl. Handelskammerbericht.**

Beizen 170-175 Mk., Auswuchs-Qualität unter Notiz. —  
Hoggen 120-135 Mk., geringe Qualität unter Notiz. —  
Werre 110-125 Mk., Bräunerte nach Qualität 130-145 Mk.,  
feinste über Notiz. — Erbsen, Futter 120-125 Mk., Koch 140  
bis 150 Mark. — Hafer 125-142 Mark. — Spiritus 70er  
35,50 Mk.

**Posen, 13. Dezember.** (Marktbericht der Polizeidirektion in der Stadt Posen.)

Weizen Mt. 16,50 bis 17,50. — Roggen Mt. 13,80 bis 14,50. — Gerste Mt. 13,30 bis 14,40. — Hafer Mt. 13,20 bis 14,00.

**Ämtlicher Marktbericht** der städt. Markthallen-Direktion  
über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.  
Berlin, den 13. Dezember 1897.

Fleisch, Rindfleisch 33—60, Kalbfleisch 30—85, Hammelfleisch 40—55, Schweinefleisch 49—61 Mkt. per 100 Pfund.  
Schinken, geräuchert, 95—110, Sved 70—75 Pfund, per Pfund.  
Wild, Rehwild 0,45—0,63 Mkt., Wildschweine 0,35—0,50 „  
Heberläufer, Frischlinge, 0,35—0,60 Mkt., Kaninchen p. Stck. 0,70—0,75 Mkt., Rothwild 0,20—0,40 Mkt., Dammwild 0,30—0,45, Hasen 1,50—3,15 Mkt. per 1/2 kg.  
Wildgeflügel. Wildenten — Mkt., Krickenten — Mkt., Waldschneepfen 2,00, Mkt., Rebhühner, junge, —, alte, 1,00 Mkt. per Stck.  
Geflügel, lebend. Gänse junge —, Enten, p. Stck — Mkt., Hühner, alte 1,00, junge —, Tauben 0,26—0,38 Mkt. p. Stck.  
Geflügel, geschlachtet. Gänse, junge, per Stck 2,00 bis 3,00, Enten, junge, p. Stck 0,53—2,00, Hühner, alte, 0,60—1,90, junge 0,40—0,90, Tauben 0,20—0,30 Mkt. per Stck.  
Fische. Lebende Fische. Hechte 39—52, Zander —, Barsche — Mkt., Karpfen 58—70, Schleie 63, Bleie —, bunte Fische 12—15, Aale —, Heis — Mkt. per 50 Kilo.  
Frische Fische in Eis. Dorsche 90—149, Lachsforellen 90—149, Hechte 40, Zander 25—55, Barsche 23, Schleie —, Aale 8—9, bunte Fische (Blöße) 5—14, Aale — Mkt. p. 50 Kilo.  
Eier. Frische Landeier 5,50 Mkt. p. Schod.  
Butter. Breiße Franco Berlin incl. Provision. Ia 103—110 IIa 95—100, geringere Hofbutter 85—90, Landbutter 75—80 Bfg. p. Pfund.

Räse. Schweizer Käse (Bestpr.) 40—65, Limburger 25—38, Tilsiter 10—60 Mf. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. 1,00, Mören —, weiße Länge —, weiße runde 1,75—2,10, blaue —, Daberche 1,80—2,25 RT, Kohlräben per 50 Kgr. 0,50—1,00, Kerrettig per Schock 9,00 bis 18,00, Petersilienwurzel per Schock 0,50—0,60, Salat blaf. per 64 Stck. 1,00—2,00, Kohlräben p. 50 Kgr. 1,50—2,00, Bohnen, grüne, per Mfd. —, Maissbohnen, per 1/2 Kilogr. —, Birsing, togl. per Schock 3,00—8,00, Weistogl. per 50 Kgr. 1,50—2,00 RT, Rothfobl p. Schock 2,25—3,00, Zwiebeln, per 50 Kgr. 4,00 junge per 100 Stck. Bunde — RT.

Stettin, 13. Dezember. Getreide- und Spiritusmarkt.  
 Spiritusbericht. Loco 36,30 bez.

**Magdeburg, 13. Dezember. Zuckerbericht.**  
 Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88%  
 Rendement 9,85—10,00, Nachprodukte excl. 75% Rendement  
 7,00—8,05. Stetig. — Gem. Melis I m. Faß 22,50. Stetig.

**Vericht von deutschen Fruchtmarkten vom 11. Dezember.**  
(Reichs-Anzeiger.)

**Stettin:** Eisen Rfr. 17.50, 17.60, 18.00, 18.10 bis 18.20.  
 — Roggen Wfr. 13.40, 13.50, 13.60 bis 13.80. — Gerste Wfr.  
 14.80, 14.90, 15.00, 15.10 bis 15.20. — Hafer Rfr. 13.60, 13.80,  
 13.90, 14.20, 14.50 bis 15.00. — **Bromberg:** Weizen Rfr. 17.60.  
 — Roggen Wfr. 14.00. — Gerste Rfr. 12.00. — Hafer Rfr. 12.50 bis  
 14.30. — **Stettin:** Roggen Rfr. 13.50. — Gerste Wfr. 13.50.  
 — Hafer Rfr. 14.40. — **Elbing:** Gerste Wfr. 11.45. — Hafer Rfr.  
 10.40, 12.00 bis 13.20.



## Amtliche Anzeigen.

### Bekanntmachung.

1050] Die Lieferung eines zugleich als Sprengwagen benutzbaren Wasserwagens soll vergeben werden. Angebote sind bis Mittwoch, den 20. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, im Stadtbauamt verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung eines Wasserwagens“ einzureichen; ebenso liegen auch die Bedingungen unterlagen zur Einsicht aus oder können von dort gegen portofreie Einsendung von 30 Pfennig bezogen werden.

Gradenz, den 9. Dezember 1897.

Der Magistrat.

### Steckbrief.

1468] Gegen den Fleischer auch Arbeiter Eduard Ernst (Erst), ohne festen Wohnsitz, welcher flüchtig ist, ist die Unterjagdhaft wegen Körperverletzung und Bedrohung verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsfängnis abzuliefern. II. J. 993/97.

Gradenz, den 13. Dezember 1897.

Königliche Staats-Anwaltschaft.

### Verdingung.

1375] Die zum Um- und Erweiterungsbau auf dem Postgrundstücke in Danzig, Langgasse, erforderlichen Tischler- und Schlosserarbeiten, Thüren und Fenster einschl. Beschlag, veranschlagt zu rd. 15000 Mark, sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Amtszimmer des Regierungsbaumeisters Langhoff, Danzig, Postgasse, zur Einsicht aus und können daselbst gegen portofreie Einsendung der Ueberschlags- und Kostenanschläge von 2,50 Mark und des Bestelgelbes bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit einer den Inhalt kennzeichnenden Aufschrift versehen bis zum 28. Dezember 1897, Mittags 12 Uhr, an den Unterzeichneten frankirt einzuliefern, in dessen Amtszimmer zur bezeugten Stunde die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Danzig, den 13. Dezember 1897.

Der Regierungsbaumeister. Langhoff.

### Verdingung.

1368] Die Ausführung der Zimmerarbeiten nebst Materiallieferung zum Umbau eines 18klassigen Stadtschulgebäudes hierseits sollen vergeben werden.

Die Zeichnungen, sowie die allgemeinen Bedingungen liegen im hiesigen Magistratsbureau, Markt Nr. 12, während der Dienststunden zur Einsicht aus und sind die besonderen Bedingungen und die Angebotsformulare gegen Erlegung von 3 Mark in baar ebendasselbe zu entnehmen.

Veranschlagte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum 30. Dezember 1897, Vormittags 11 Uhr, an uns einzuliefern.

Die Öffnung der Angebote wird in Gegenwart der erschienenen Bieter im Magistrats-Bureau stattfinden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

St. Eylan, den 10. Dezember 1897.

Der Magistrat.

### Öffentliche Bekanntmachung.

Einkommensteuer-Veranlagung für das Steuerjahr 1898/99.

1339] Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Gesetzblatt S. 175) wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagte Steuerpflichtige im Kreise Marienburg aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar 1898 bis 20. Januar 1898 einschließlich dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Anforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist. Auf Verlangen werden die vorgeschriebenen Formulare und die für deren Ausfüllung maßgebenden Bestimmungen von heute ab in den Geschäftsräumen der Magistrats-Büros, Dr. Eylan, Freyhof und Hofberg, sowie in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten, kostenlos verabfolgt.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Abenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten an jedem Donnerstag in den Vormittagsstunden zum Protokoll entgegengenommen.

Die Veranlagung der obigen Frist hat gemäß § 30 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einschätzung für das Steuerjahr zur Folge.

Wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wesentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Zur Vermeidung von Beanstandungen und Rückfragen empfiehlt es sich, die den Angaben der Steuererklärung zu Grunde liegenden Berechnungen an der dafür bestimmten Stelle (Seite drei und vier) des Steuerklärungs-Formulars oder auf einer besonderen Anlage mitzutheilen.

Die zu dem Einkommensteuergesetz vom 24. Juni 1891 erlassene Ausführungs-Anweisung vom 5. August 1891 ist in folgenden Punkten abgeändert worden:

1. Bei Berechnung des steuerpflichtigen Einkommens aus nicht verpachteten, landwirtschaftlich benutzten Weisungen und aus Handel und Gewerbe kann für die Abnutzung der zum Wirtschaftlichen oder im Gewerbebetriebe notwendigen Gebäude, Maschinen, Gerätschaften ein angemessener Prozentsatz des Substanzwertes in Abzug gebracht werden. (Art. 11 Nr. III und 18 Nr. III a. a. O.)

2. Bei Berechnung des steuerpflichtigen Einkommens aus Gebäuden ist vom Mietwert in Abzug zu bringen: a. ein angemessener Prozentsatz des Wertes des Gebäudes (Wandwertes) für die Abnutzung desselben, wobei die Feuer- und Versicherungssätze als Wert des Gebäudes angenommen werden kann. (Art. 16 Nr. I 2d.)

3. Art. 16, Nr. II, lautet fortan wie folgt:

II. Vermietete Gebäude.

Als Einkommen des Vermieters gilt der bedungene Jahresmietzins (Art. 5 Nr. 1) unter Hinzurechnung des Geldwertes der dem Mieter zum Vortheile des Vermieters obliegenden Nebenleistungen, sowie der dem Vermieter vorbehaltenen Ausungen, andererseits unter Abrechnung der dem Mieter verbleibenden, nach den Vorschriften zu I Nr. 2a bis c abzugsfähigen Kosten, sowie eines angemessenen Prozentsatzes des Wertes des Gebäudes (Feuer- und Versicherungssätze) für die Abnutzung des Gebäudes.

Nebenleistungen des Mieters, welche demselben im eigenen Interesse obliegen (z. B. für Benutzung von Gas-, Wasserleitungen u. dergl.) kommen nicht in Anrechnung.

Steht der Mietzins, welchen das Gebäude oder einzelne Teile desselben im Steuerjahr bringen werden, noch nicht fest, so kann infolge der Veranlagung (Steuerklärung) der zeitliche Stand der Miethen zu Grunde gelegt werden.

Stellen sich die Einnahmen des Vermieters nach den Umständen des Falles nicht als feststehende, sondern als unbestimmte und schwankende dar, so sind sie in Gemäßheit des Artikels 5 Nr. 2 also nach dem Durchschnitt der letzten 3 Jahre in Ansatz zu bringen.

Marienburg, den 4. Dezember 1897.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission.

Dr. Reschke.

### Vacante Rektorstelle.

754] Die am 1. Januar l. J. vacant werdende Rektorstelle an der hiesigen Stadtschule soll möglichst umgehend neu besetzt werden. Das Einkommen ist in Gemäßheit des Gesetzes vom 3. März 1897 mit einem Grundgehalt von 1800 Mark, 250 Mark Mietzuschlag und 120 Mark Alterszulage festgesetzt.

Geeignete Bewerber wollen ihre diesbezüglichen Gesuche möglichst umgehend unter Beifügung der ihre Qualifikation darthunenden Zeugnisse bei uns anbringen.

Trübsee, den 4. Dezember 1897.

Der Magistrat. Brämmer.

## Öffentliche Bekanntmachung.

Einkommensteuer-Veranlagung für das Steuerjahr 1898/99.

1339] Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Gesetzblatt S. 175) wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagte Steuerpflichtige im Kreise Marienburg aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. bis einschließlich 20. Januar 1898 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Anforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist. Auf Verlangen werden die vorgeschriebenen Formulare und die für deren Ausfüllung maßgebenden Bestimmungen von heute ab in meinem Bureau, für die auswärtigen Steuerpflichtigen vom 20. d. Mts. ab auch bei den Gemeindebehörden kostenlos verabfolgt.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Abenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten jeden Montag, Mittwoch und Sonnabend während der Vormittags-Dienststunden von 9-1 Uhr in seinem Bureau zu Protokoll entgegengenommen.

Die Veranlagung der obigen Frist hat gemäß § 30 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einschätzung für das Steuerjahr zur Folge.

Wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wesentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Zur Vermeidung von Beanstandungen und Rückfragen empfiehlt es sich, die den Angaben der Steuererklärung zu Grunde liegenden Berechnungen an der dafür bestimmten Stelle (Seite drei und vier) des Steuerklärungs-Formulars oder auf einer besonderen Anlage mitzutheilen.

Die zu dem Einkommensteuergesetz vom 24. Juni 1891 erlassene Ausführungs-Anweisung vom 5. August 1891 ist wie folgt abgeändert worden:

1. In den Artikeln 11 Nr. III und 18 Nr. III ist statt der Worte: „des Abnutzungs-“ zu setzen: „des Substanzwertes“.

2. Artikel 16 Nr. I 2d hat zu lauten: „a. ein angemessener Prozentsatz des Wertes des Gebäudes (Wandwertes) für die Abnutzung desselben, wobei die Feuer- und Versicherungssätze als Wert des Gebäudes angenommen werden kann“.

3. In Artikel 16 Nr. II treten im Absätze 1 an die Stelle der Worte: „des bedungenen Jahresmietzins“ die Worte: „des Wertes des Gebäudes (Feuer- und Versicherungssätze)“ und als neuer Absatz vier ist anzufügen:

„Stellen sich die Einnahmen des Vermieters nach den Umständen des Falles nicht als feststehende, sondern als unbestimmte und schwankende dar, so sind sie in Gemäßheit des Artikels 5 Nr. 2 also nach dem Durchschnitt der letzten drei Jahre — in Ansatz zu bringen“.

Marienburg, den 10. Dezember 1897.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission.

von Glasenapp.

### Holzmarkt.

### Bekanntmachung.

1383] Die Holzversteigerungs-Termine für die königliche Oberförsterei Schöneberg pro Januar/März 1898 finden statt im Hotel Neumann in Luchel am 12. Januar, 9. und 23. Februar, 2. März, im Gasthof zu Samionca am 5. Januar und 23. März. Die Termine beginnen jedesmal Vormittags 10 Uhr mit Vorlesung der Verkaufsbedingungen.

Der Oberförster.

### Holzverkauf.

1369] Die Holzverkaufstermine für die Oberförsterei Rontorf pro Januar/März 1898 sind an folgenden Tagen festgesetzt:

Für Ostern, Bawerwisch bei Starlin am 11. Januar, 8. Februar, 8. März, im Gasthof zu Bawerwisch. Für Krotzowin bei Bedarth am 18. Januar, 15. Februar, 15. März im Beschlagischen Gasthof zu Bawerwisch. Für Rindenberg bei Rontorf am 25. Januar, 21. Februar, 22. März im Jaabelischen Saale zu Rontorf.

Der Forstmeister Triepcke.

### Oberförsterei Kosten.

1393] In dem am 17. Dezember er., von Vormittags 10 Uhr ab, im Ladbey'schen Gasthof zu Ostasewo stattfindenden Holzverkaufstermin kommen zum öffentlichen Ausbebot:

I. Schubeisrl Slupp. Aiefern: 22 Stück mit 20 fm, 300 rm Kloben.

II. Schubeisrl Aiefern. Aiefern: 140 Stück mit 85 fm, 150 rm Kloben, 25 rm Knüppel.

III. Schubeisrl Eichenrund. Aiefern: 106 Stück mit 66 fm, 670 Derbholzstangen, 130 rm Kloben, 50 rm Knüppel, 220 rm Reiser I. Kl. (Stangenhaufen).

IV. Schubeisrl Kosten. Eichen: 139 Stück mit 40 fm. Aiefern: 76 Stück mit 112 fm.

V. Schubeisrl Aiefern. Aiefern: 102 Stück mit 60 fm, 260 Stangen I. Klasse.

Der Oberförster in Kosten bei Nybno Weib.

### Bekanntmachung.

1394] Die Holzversteigerungs-Termine für das königliche Forstrevier Wilschendorf für das Vierteljahr Januar-März 1898:

1. Für das ganze Revier am 12. Januar, 9. Februar, 9. und 30. März im Wols'schen Gasthof zu Biegan.

2. Für die Schubeisrl Jarosie, Kloben und Goral am 26. Januar und 16. März im Jagobinski'schen Gasthof zu Jablonowo.

3. Für die Schubeisrl Gremenz, Kaluga und Tengelwisch am 19. Januar im Kleis'schen Gasthof zu Schaffarita.

4. Für die Schubeisrl Kloben, Dachberg und Kloben am 23. Februar im Wredlan'schen Gasthof zu Gichen.

Anfangszeit der Termine um 10 Uhr Vormittags.

Der Oberförster Schlechter.

1454] Am Montag, den 20. Dezember 1897, Morgens von 10 Uhr ab, sollen im hiesigen Holzverkaufszimmer ca. 800 Stück Aiefern- und 115 Stück Birken-Ranghölzer aus den Beläufen Wandsburg, Reubof, Klein Lutan und Wilschendorf öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Klein Lutan, den 13. Dezember 1897.

Der Forstmeister Reinhard.

### Handelsholztermin.

Königliche Oberförsterei Jablonken, Reg.-Bez. Königsberg.

1449] In dem am Mittwoch, den 22. Dezember er., von Vormittags 10 Uhr ab, im Hotel du Nord zu Osterode anberaumten Holzverkaufstermin gelangen aus dem hiesigen Revier ca. 5000 Stück Aiefern, Eichen und Schneidhölzer mit ca. 5000 fm Inhalt und etwa 200 Stück Rundhölzer aus folgenden Tagen in kleinen und großen Losen zum Ausbebot.

Giballen Tagen 4. Schlag, Weichbruch Tagen 33 62 Schläge, Gensfen Tagen 55 Lückenholz und etwa 600 Aiefern der Totalität, Vordungen Tagen 97 Schlag, Jablonken Tagen 140, 141 Lückenholz, Schmiebel Tagen 162, (früher Adlersbude) Tagen 165 Schlag, Adlersbude Tagen 199 Schlag, Bupfen Tagen 204 223 Lückenholz.

Aufmaßregister werden auf vorherige Bestellung gefertigt, auch nähere Auskunft erteilt.

Jablonken per Alt Jablonken, den 11. Dezember 1897.

Der Oberförster.

### Forstrevier Fronau.

1315] Holztermin am Dienstag, den 21. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, im Terminsaale zu Fronau über: Eichen, Buchen, Birken und Aiefern Nuss- und Brennholz.

Ostromeiko, den 12. Dezember 1897.

Der Oberförster. Thormählen.

### Holztermin.

1438] Aus meinem Walde in Lannenrode bei Gradenz kommen circa 1000 Meter Brennholz (Knüppel, Stäbchen und Reiser, auch Stangen) zum Verkauf. Termin hierzu findet am Freitag, den 17. d. Mts., von 9 Uhr Vormittags ab, an Ort und Stelle statt, wo ich selbst anwesend bin.

A. Kraynik, Wossarken.

1370] Die Oberförsterei Rantenburg stellt Montag, den 20. Dezember, Vormittags 10 Uhr, in Rantenburg zum Verkauf: Belauf Reubof, Jagen 187 = rund 900 fm hartes Aiefernholz.

### In meiner Kapitolow'er Forst steht:

Aiefern-Bauholz

Buchen- und Birken-

Kiefern-

Brennholz und

Aiefernstangen

brt. Deichselstangen

und Linsenholz

zum Verkauf.

Dombrowken

p. Kleintraug,

im Dezember 1897.

F. Fitzemann.

1329] Für die Abgebrannten in Mensguth, Kr. Ostpreußen, sind nachstehende Gaben eingegangen: W. Bid-Bischofs-

werder 3 Mk., Kr.-Sch.-Fipelt.

Böhlmann-Breslau 4 Mk., Kr.-

Sch.-Fip. Bubrow-Ostelsburg

4 Mk. u. 1 Badet Kleider, Kr.

Mydert-Friedrichshof 5 Mark,

Ungenannt-Strasburg Westpr.

1 Mk., Fr. Laura Grämer-Königsberg 1 Badet Kleider

und Kleider, Frau E. J. Culm ein

Badet Kleider, Frauen-Berein

Mensguth 30 Mk., Postkempel

Seipzig 150 Mk., Postk. Biegung

1 Mk., Regien-Bahnenheim 5 Mk.,

Brandin-Berlin 5 Mk., Fr. Dan-

ielowsti-Mensguth 10 Mk., M.

Osterode 1 Badet Kleider, Land-

rath v. Mönne-Ostelsburg 30 Mk.,

Postkempel Osterode 140 Mark,

Postkempel Rantenburg 2 Mk.,

Zul. Hermann-Bidenfeld 3 Mk.,

Frau Kleemann-Dameran 3 Mk.,

Fr. Will. Kleinschwein 3 Mark,

Magistellus-Elegis 2 Mk., v. d.

Heiden-Neosten 10 Mk., Abth.

Heider-Kunze-Königsberg 10 Mk.,

Frau Weichert-Gradenz 1 Bad.

Kleider, Professor Moldaenke-

Beblau 10 Mk., W. J. Kotel 150

Mark, Unbekannt-Soldau 3 Mk.,

M. A. Liebmöller 3 Mk., Bred-

Widmünne 1 Badet Kleider,

Wäde u. Stiefel, Frau Lindenau

und Fr. v. Gerstell-Osterode ein

Badet Kleider, Wäde u. Stiefel,

Incognita-Büchse 2 Mk., Wa-

rowski-Ostelsburg 3 Mk., Wo-

deber-Wormbit 5 Mk., Defan

Kammer-Bahnenheim 6 Mark,

W. G. Alenkein 1 Badet Sack,

Bischof Dr. Thiel-Frauenburg

50 Mk., Fr. Schulz-Mödel 50 Mk.,

Fr. Krug-Mödel 1 Bad. Kleid.

Fr. Hermann-Mensguth 10 Mk.,

Dr. Lunau-Mensguth 10 Mark,

Fr. Quandt-Mensguth 1 Mark,

Erzpriester Gerigt-Wormbit 10

Mk., Fr. Vorwoski-Bahnenheim

1 Mk., Seebusen-Ostelsburg 1 Mk.,

von Balmowsti-Ballen 3 Mark,

Hauptmann Diefte-Mensguth

Brennmaterial und Naturalien,

Vingau-Comien 3 Mk., Ving-

au-Vohenthal 2 Mk., Parichan-

Grodzisten 6 Scheffel Roggen,

Postkempel Seeburg 10 Mark,

Dr. Riedte-Frauenburg 3 Mk.,

Ungenannt-Warsburg 1 Badet

Kleider, E. R. Braunsberg ein

Badet Kleider, Thiel-Frauen-

burg 10 Mk. u. 1 Bad. Kleider,

Fr. Hoffend-Liebenberg 3 Mk.,

Fr. Schwenk-Dameran 10 Mk.,

Vilienthal-Eugelswalde 1 Badet

Kleider, Fr. Jablonsti-Gr. Bur-

den 5 Mk., Frau E. Braunsberg

2 Badete Kleider, Ungenannt

20 Mark, Sammlung in einem

Concert durch Lehrer Rogowski-

Mensguth 45 Mk., Oberontrol.

Worbitsch-Mensguth 12 Mark,

Kovow-Ostelsburg 10 Mark,

Höjner-Alenkein 10 Mk., Apo-

thefenbesitzer Schmel-Mensguth

10 Mk., Wessan-Alenkein 1 Bad.

Kleider, Silberberg-Belleningfen 10

Mk., Wiede-Braunsberg 3 Mk., Rechts-

anwalt Anrad-Braunsberg 3 Mk.,

Kgl. Lotterie-Einnahmer-Möier-

Braunsberg 5 Mk., Kreisbau-

meister Krause-Ostelsburg 5 Mk.,

Fr. Barwinski-Mensguth 50 Mk.,

Stadig-Gradenz 4 Mk., W. A.

Culmsee 1 Badet Kleider, Haupt-

mann v. Auer-Ostelsburg ein

Badet Kleider.

Herzlichen Dank den gütigen

Gebern und Gottes reichen Segen!

Der Unterstufungs-Ausschuß

für die Abgebrannten in

Mensguth Ostpr.

1329] Für die Abgebrannten in Mensguth, Kr. Ostpreußen, sind nachstehende Gaben eingegangen: W. Bid-Bischofs-

werder 3 Mk., Kr.-Sch.-Fipelt.

Böhlmann-Breslau 4 Mk., Kr.-

Sch.-Fip. Bubrow-Ostelsburg

4 Mk. u. 1 Badet Kleider, Kr.

Mydert-Friedrichshof 5 Mark,

Ungenannt-Strasburg Westpr.



# Arbeitsmarkt.

## Männliche Personen

### Stellen-Gesuche

#### Handelsstand

1269) Ein verheir. Kaufmann, nebst Alters, in der Material-, Kolonial- u. Destillationsbranche, vertritt, auch im Ein- und Verkauf von Getreide, sucht nach fof. od. später entspr. Posten als Leiter

eines Filialgeschäftes od. für's Lager eines größeren Geschäftes genannter Branche. Derselbe kann auf Verlangen ausreichende Kaution stellen und stehen beste Referenzen zu Diensten. Gefl. Aufträge an Julius K. Loß, Sensburg

1364) Kostenfreie Stellenvermittlung vom Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig. Jede Woche erscheinen 2 Listen mit 500 offenen Stellen jeder Art aus allen Gegenden Deutschlands. Geschäftsstelle Königsberg 1. Pr. Passage 2. II.

#### Gewerbe u. Industrie

Ein verheir. technischer Maschinenführer der Bau- und Maschinenbau von Maschinen übernehmend, auch größere Geschäftsführung leitet, sucht baldigst Stellung. Meldung. brfl. u. Nr. 1293 a. d. Gef. erb.

Müller, in den besten Jahren, größtenteils nur an. Mühen bearbeitet, flott, u. ein. Schärfer, evtl. in. Stell. a. Schürarb. Off. an F. Suckro, Bromberg, Friedrichstr. 2. [1413]

20 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, fof. Stell. Weid. brfl. u. Nr. 1407 a. d. Gef. erb.

1457) Suche Stellung als Dorfmeister für das Jahr 1898, auch kann ich 40-50 Fr. Gehalt stellen. Gustav J. J. Dorfmeister, Kriedit, Kreis Ost-Sternberg.

#### Landwirtschaft

Praktisch gebildeter Landwirth. Besitzersohn, 32 J., ev., in. Mühenbau u. Viehzucht vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Januar 1898 Stellung als erster oder alleiniger Beamter. Gefl. Offerten unter Nr. 1015 an den Gef. erb.

1300) Licht, energ., im Mühenbau erf., unverh. Wirtsh. Inspektor sucht zum 1. Januar Stellung. Off. unter L. P. v. H. Krenzhan, Kr. Thorn, erb.

Inspektor 10 Jahre b. Fach, mit Mühenbau und Viehzucht vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, u. beste Empfehlungen, zum 1. Januar Stellung. Offerten unter G. M. v. H. Krenzhan, Kr. Thorn, erb.

Inspektor 1430 tücht. Wirtsh. u. Viehzucht, 29 J., unverh., f. Stell., auch selbst. Off. unter G. M. v. H. Krenzhan, Kr. Thorn, erb.

Suche f. 1. April Stelle als verh. Wirtsh. Inspektor. Bin 33 Jahre alt, von Hause aus Landwirth und 16 Jahre beim Fach. Gute Zeugnisse und Empfehl. stehen a. Seite. Gefl. Off. unter Nr. 1395 an d. Gef. erb.

Inspektor 28 J., ev., fof. u. g. gute Zeugnisse, bei wech. Anst. Stell. Offerten unter G. K. v. H. Krenzhan, Kr. Thorn, erb.

Ein unverh., theoretisch und praktisch gebildeter Brennereiverwalter der seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse u. Empfehlungen nachweisen kann, sucht fof. Stellung. Derselbe ist 10 Jahre im Fach, hat 1897 den Brennereiverwalter-Kursus absolviert, bis dahin gute Reputations erzielt und 3 Jahre in letzter Stell. tätig. Ueber meine Persönlichkeit ist mein Chef, Herr Rittmeister Hagen, Glogau bei Bassenheim, gerne bereit, Auskunft zu erteilen. Gefl. Offerten u. Nr. 1233 an den Gef. erb.

1203) Suche für ganzer Sommer Stellung als Unternehmer mit jeder Anzahl von Leuten. Gute Zeugnisse zur Seite. Bezahlung schriftlich oder mündlich. A. Belli, Schlahta bei Hagenort.

Oberschweizerstellen-Gesuch. 1202) Zum 1. Januar und 1. April 98 sucht für verh. Oberschweizer Stellen das Schweizer-Bureau Oskar Graber, Ernstfeld bei Winterburg.

Ein kautionsfähiger, verheir. Obermeister sucht a. 1. Januar 1898 Stellung in einer Zementfabrik. Derselbe wurde im Winter aus. melken. Beste Zeugnisse u. Dienst. Off. u. Nr. 1295 a. d. Gef. erb.

### Unterschweizer.

1356) Habe sofort einen Unterschweizer zu vergeben. G. Huggler, Unterschweizer, Gr. Kruschin b. Konrad.

Gärtner, verh., 1. Pr., wech. f. Arb. sucht, f. v. Neu. 98 Stell. Mertins, Weidenhöhe.

Gärtner, 29 J., verh., ob. Rind., geb. Jäger, durchaus tüchtig in Obst- u. Gemüsebau, Landw., Gewächshaus, Frühlingskultur usw., f. umf. ang. St. a. Gut od. Villa, 1. Febr. od. sp. Off. u. C. S. v. H. Krenzhan, Kr. Thorn, erb.

### Offene Stellen

1155) Gesucht zum 1. Januar ein evangelischer Hauslehrer oder Seminarist auf's Land für 2 Kinder von 10 und 8 Jahren. Gehalt nach Uebereinkunft. Dom. Kaelin b. Patoisch, Prov. Posen.

Gesucht zum 1. Januar 1898 jüngerer, evang., sem. gebild. Hauslehrer zu ein. 13 jährigen Knaben in ein Fortsch. Haus. Gefl. Offerten unter Nr. 1433 an den Gef. erb.

### Handelsstand

173) Jedermann kann b. Verh. b. Gerichten losen f. durchaus sol. Berliner Bankhaus sich hohen Verdienst verschaffen. Off. an A. B. 117 Berlin W. 30.

zum sofortigen Eintritt wird ein branchenkundig, tüchtiger Reisender von einer der größten Landw. Maschin.-Fabr. für die Provinz Posen gegen fest. Gehalt, Provision und Provision gesucht. Polnische Sprache Beding. Meldungen briefl. unter Nr. 1445 a. d. Gef. erb.

1210) Für mein Kolonialwaren- und Delikatess-Geschäft suche ich per 1. Januar 1898 einen flotten, freundlichen Expedienten. Polnische Sprache erwünscht; ebenso findet ein Lehrling Aufnahme. A. Schilkowski, Dt. Gylau.

1425) Für mein Getreide- und Samereien-Geschäft suche einen jungen Mann mosaischer Konfession, vom 1. Januar 1898. Selbiger muß mit der Buchführung und der polnischen Sprache bewandert sein. Heymann Gerson, Znowobrazlaw.

1311) Für mein Destillations- und Kolonialwaren-Geschäft suche ich per fof., ev. 1. Januar 1898 einen tüchtigen jungen Mann und einen Lehrling. Adolf Belter, Jaroschin.

1049) Für mein Manufakturwaren-Geschäft, welches an Sonn- und Festtagen geschlossen ist, suche ich per 15. Januar 1898 einen jungen Mann (mosaisch). Offerten mit Photos, Zeugnisse und Gehaltsansprüchen erb.

B. Blum, Bruch Wehr.

36) Mann mit 200-300 Mk. Kauf, der sich als Fakteller eign., bei 50-60 Mk. Gehalt u. freier Stat. sucht. H. Berner, Königsberg f. Pr., Hinter. Hofgarten 20.

1347) Für unser Eisenwaren-Geschäft suchen per 1. Januar einen tüchtigen jungen Mann. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie an C. Hermann's Söhne, Br. Friedland.

Für ein größeres Kolonialwaren-, Eisen- u. Destillations-Geschäft wird von fof. oder per 1. Januar ein älterer, tücht. Gehilfe gesucht. Derselbe muß hauptsächlich vollständig mit Führung sämtlicher Bücher bewandert sein. Offerten nebst Gehaltsansprüchen unter Nr. 1390 an den Gef. erb.

1410) Tüchtige Materialisten placiert schnell u. sicher. A. Kozłowski, Danzig, Breit. 62, II.

1444) Für mein Zimmerer-Geschäft mit Dampfwerkzeug wird zum baldigen Eintritt ein zuverlässiger, tüchtiger, nütztlicher und verheir. Zimmermeister als Plaf.-Aufseher gegen hohen Lohn nebst freier Wohnung u. f. dauernde Stell. gesucht. G. J. J. Zimmermeister, Garnitzau.

1026) Jüngere, gebildete Herren, welche sich dem Versicherungswesen (Acquisition und Organisation), widmen wollen, erhalten praktische Ausbildung, sowie lohnende Stellung (Gehalt, Diäten, Reisekosten, Provisionen), bei einer alten, gut eingeführten Lebensversicherung-Gesellschaft. Offerten sub T. 943 an den Invalidenten, Berlin, Unter den Linden 24.

550) Für mein Drogen-, Farben- und Materialwaren-Geschäft suche per 1. Januar 1898 einen in erster Branche erfahrenen Kommiss. Max Mahowicz, Breschen.

Gewerbe u. Industrie Ein Wägenbauer b. f. gutes Geben einer Windmühle in Salouise und Windm. garantirt, kann sich melden bei C. Westphal, Gremenz b. Polzschadowo. [1385]

1415) Barbiergehilfen von fof. sucht G. Reizner, Elbing, Wasserstraße 54.

Friseurgehilfen durchaus perfekt und flott für seinen Salon, sucht C. G. Schilling, Coiffeur, 1418.

1316) Ein jüngerer, tüchtiger und nütztlicher Braubursche und ein Lehrling gesucht. Brauerei Hammer bei Schneidemühl.

1086) Suche von fof. einen tüchtigen Molkerei-Gehilfen der mit Maschinen und Käsef. vollständig vertraut ist. Demuth, Gostwirth, Pol. Gaudau, Kassel Nebe.

Ein Glasergehilfe findet dauernde Beschäftigung b. E. Tapper, Glasermüller, Bromberg, Danzigerstraße.

1435) Einen tüchtigen, ordentlichen, zweiten Gefellen stellt am 26. d. Mts. ein. Auch kann sich dafelbst ein Lehrling Sohn anständiger Eltern, unter günstigen Bedingungen melden. Tappert, Badermeister, Gaudau.

1377) Ein älterer Modellstecher und zwei tüchtige, nütztliche Maschinenschlosser für Lokomotiven- und Dampfmaschinen-Reparaturen finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung in der Maschinenfabrik Meise Weitz.

Tischlergehilfen 16199 sucht Schroeder, Grabenstraße 50/51.

1131) Zwei tüchtige Schlossergehilfen auf Sitter und Bauarbeit find bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei H. Zerkowin, Elbing.

1145) Suche einen tücht. Bau Schlosser u. tüchtigen Schmied zu sofortigem Eintritt. W. Sender, Ortelsburg.

Tüchtige Schlosser finden dauernde Beschäftigung. Königsberger Maschinen-Fabrik Aktien-Gesellschaft Königsberg f. Pr.

1282) Ein verh. od. unverh. evgl. Schmied findet zu Neujahr Stellung in Gut Willig bei Grottersfeld.

1230) Einen tüchtigen, erfahrenen Refelschmied welcher die Reparatur an Lokomotiven selbstständig machen kann, sucht per fof. die Maschinenbauanstalt von B. Mittelbachert, Schiebelstein.

840) Ein evang. verheir. Zimmermann der mit dem Schneidemühlentrieb (Dampf) genau wech. wech. wird zum 1. Januar 1898 verlangt. Zeugnisse u. Abschriften mit Gehaltsforderungen (Wahr und Deputat) erbittet Gräfflich, Rentamt Ostromeke.

C. Stellmachergeselle findet von fof. dauernde Beschäftigung. Daf. können auch zwei Lehrlinge von fof. oder auch später eintreten. C. J. J. Schatz, Stellmacherges., Saalfeld Ostpr.

1376) Für eine gut eingerichtete Mühle, tägliche Leistung 8 bis 10, wird zum 1. Januar ein tüchtiger, verheir. oder unverh., evgl. Müller gesucht. Zeugnisse u. Abschriften nebst Beschreibung über Familie find zu richten an H. Berndt zu Lawitzsdorf bei Freudenf. in Westpreußen.

1312) Suche für meine neu erbaute Holländer Windmühle zum sofortigen Eintritt einen zuverlässigen, tüchtigen und verheir. Zimmermeister als Plaf.-Aufseher gegen hohen Lohn nebst freier Wohnung u. f. dauernde Stell. gesucht. G. J. J. Zimmermeister, Garnitzau.

Ein kautionsfähiger, tüchtiger, evgl. junger Mann, welcher sich dem Versicherungswesen (Acquisition und Organisation), widmen wollen, erhalten praktische Ausbildung, sowie lohnende Stellung (Gehalt, Diäten, Reisekosten, Provisionen), bei einer alten, gut eingeführten Lebensversicherung-Gesellschaft. Offerten sub T. 943 an den Invalidenten, Berlin, Unter den Linden 24.

Ein kautionsfähiger, tüchtiger, evgl. junger Mann, welcher sich dem Versicherungswesen (Acquisition und Organisation), widmen wollen, erhalten praktische Ausbildung, sowie lohnende Stellung (Gehalt, Diäten, Reisekosten, Provisionen), bei einer alten, gut eingeführten Lebensversicherung-Gesellschaft. Offerten sub T. 943 an den Invalidenten, Berlin, Unter den Linden 24.

1429) Ein kautionsfähiger Zieglermeister der den Betrieb in Afford übernehmen kann und mit dem Hoffmann'schen Ringofen gut vertraut ist, find. gute, dauernde Stelle bei D. M. Jacoby, Dantenstein Ostpreußen.

Landwirtschaft 1263) Energischer Inspektor, voln. p. h. d. n. d. j. u. g. b. ein. Anfangsgeh. v. 300 Mk. i. Seeger'swalde p. Maldeuten a. engag. gesucht. Krueger, Ostpreußen.

1366) Egl. Domäne Forbach bei Budewitz sucht a. 1. Jan. 98 einen evang., tücht., energ., solb., beider Landessprachen mächtigen Inspektor a. gut. Familie. Gehaltsanspr. sowie Zeugnisabschriften erbitten. Schwarzkopf.

Ein jg. Landwirth findet zu Neujahr Stellung ohne gegenseitige Vergütung auf Dom. Gr. Dersberg bei Lottin. [1348]

1229) Für Gut in Pol. f. f. Neu. 2 unverh. Inspektor. Geh. 750 u. 600 Mk. u. fr. Stat. u. 1 Beam. fanggeb. 400 Mk. Poln. Spr. erf. d. H. Berner, Idw. Gesch. Breslau, Moritzstr. 33.

Gesucht a. 1. Jan. 98 ein unverh., evang., der voln. Sprache mächt., nicht unter 30 J. alt, gut empfohlener Wirtshausinspekt.

unter Zeitg. des Prinzipals, bei 800 Mk. Anfangsgehalt. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter Nr. 1219 an den Gef. erb.

1314) Suche zum 1. Februar 98 einen energischen Inspektor der mit Viehwirtschaft vertraut ist und seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann. Anfangsgehalt 500 Mk. Berolnische Vorstellung oder Zeugnisabschrift. Erbitte Abramowski, Schwab bei Strasburg.

8830) Gesucht zum 1. Januar 98 ein Hofverwalter n. Rechnungsführer mit gründlichen Kenntnissen in Hof- und Viehwirtschaft, firm in Buchführung, Amts- u. Standesamtsgeschäften bei 600 Mk. Gehalt und freier Station. Ein-sendung von Zeugnis-Abschriften erbitten. Nachbeantwortung gilt als Ablehnung. Dom. Dalwin b. Dirschau.

Brennereiführer zum 1. Januar gesucht. Gehaltsforderung u. Zeugnisabschriften einzusenden an [1215] Dom. Regelmäßig der Vnd.

Ein Hofmeister findet Stellung zu Marien, 25. März, bei Kamelow in Ruckau. [992]

532) Zum 1. Januar wird ein unverheir. tüchtiger, nütztlicher, ehrlicher und selbstthätiger Gärtner der mit Frühbeeten und Treibhaus wech. wech. gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen zu richten an Zielskowsky, Andrasberg bei Allenstein.

1207) Dom. Neu-Bein bei Platon Weitz. sucht a. 1. Jan. 1898 einen selbstthätigen, unverh. Gärtner der auch Jäger ist.

Schweizer-Freistelle. 1452) Ein gut empfohlener Schweizer wird per fof. für 20 Rube gesucht in Altdorf bei Danzig. Schachnasan.

Einen Vorschneider mit 30 Arbeitern und einen Vorschneider mit 20 Arbeitern sucht für nächstes Jahr die Administration der Herrschaft Lindenwald, Post Bischofsthal (Posen). [1262]

Depotanten und Tagelöhnerfamilien mit Hofgängern, einen verheir. Antscher 1485 und Anführer sucht zu Marien 1898 Dom. Breitenfelde b. Hammerstein.

Diverse 1424) Ein energischer, tücht. Schachtmeister der im Oberbau bewandert, und in Erbmassenbewegung flott ist, findet im Riesbach zu Schweibitz (Schlesien), fof. dauernde Stellung. Meldungen bei dem Bauaufsch. Winkler dortselbst.

## Lehrlingsstellen.

1314) Suche zu fof. oder zum 1. Januar einen jungen Menschen welcher Lust hat, das Molkereifach zu erlernen. Bezahlte ein Jahr, 5 Mark Gehalt bei freier Station pro Monat. F. Wasse, Molkereibesitzer, Jäger N. M.

1384) Suche per fof. oder 1. Januar einen fräftigen Lehrling nicht unter 16 Jahren. Lehrzeit ein Jahr. Gehalt 50 Mk. Dampfmoikerei Gubringen bei Freybadt Wpr.

Frauen, Mädchen Besseres, älteres Mädchen fleißig und bescheiden, das sich vor seiner Arbeit schont und eine kleine Wirtshaus selbstständig führen kann, zeitweise auch im Geschäft behilflich sein muß und sauber ist, auch etwas schneiden und plätten kann, wird vom 1. Januar 1898 oder auch früher in eine Gastwirthschaft auf dem Lande bei Familienanschluß gesucht. Off. mit Gehaltsangaben unter Nr. 1378 an den Gef. erb.

1382) Zum 1. Januar 1898 wird ein älteres, anständiges Mädchen welches kochen kann, in d. Wirtshaus erfahren ist, auch selbstthätig bei den häusl. Arbeiten hilft, zur Stütze der Hausfrau gesucht. Emma Sombrowski, Ortelsburg.

1355) Suche zur weiteren Ausbildung in der Wirtshaus ein anständiges Mädchen das schon Kenntnisse im Kochen hat und in der Wirtshaus nicht unerfahren ist. Gehalt nach Uebereinkunft. Frau H. Penning, Gut Kundewiese Wpr., Post.

Anständiges, fleißiges Mädchen zur Erlernung der Wirtshaus ohne Vergütung für ein Hotel. Meldungen unter 1345 an den Gef. erb.

Für ein größeres Kolonialwaren-, Eisen- u. Destillations-Geschäft einer kleinen Provinzialstadt wird von fof. oder per 1. Januar ein anständiges junges Mädchen gesucht. Die Lehrzeit dauert 6 Monate ohne gegenseitige Vergütung. Offerten unter Nr. 1391 an den Gef. erb.

1392) Suche von fof. oder per 1. Januar ein junges, anständiges Mädchen zur Erlernung der Wirtshaus und Wirtshaus. Die Lehrzeit dauert 6 Monate bei freier Stat. u. ohne gegenseitige Vergütung. H. Salewski, Freybadt Wpr.

Als Stütze der Hausfrau i. von fof. ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, die in der Küche erfahren ist, evtl. schneiden und plätten kann und die Wäsche besorgen muß. Fr. Gulda Frankfurt, Diercke Ostpr.

Ein Lehrmädchen und eine Wirtshausarbeiterin aus achtbarer Familie, der polnischen Sprache mächtig, suche zum fof. Antr. für mein Manufaktur-, Wap- und Kurzwaren-Geschäft. Off. N. N. v. H. Krenzhan, 1359

1379) Zum 1. Januar 1898 findet eine Lernmeisterin sowie ein junger Mann Aufnahme zur gründlichen Ausbildung im Molkereifach. Meld. erbitten an die Molkerei-Genossenschaft „Concordia“ zu Bielitz bei Bischofswerder (Babnhof).

Eine junge Meierin welche auch eine kleine Hauswirtschaft übernimmt, wird per bald oder 1. Januar gesucht. Gehalt 20 Mk. bei freier Station. Meldungen u. Nr. 1142 an den Gef. erb.

Evangelische, tüchtige, anständ. Wirtshausarbeiterin für große Meierei, Hauswirthschaft und Ferkelzucht, von gleich oder 2. Januar bei hohem Gehalt und Lantime gesucht. Nur Bewerber, mit besten Zeugnissen, wollen sich briefl. unter Nr. 1357 an den Gef. erb.

Gesucht zum 1. Januar 1898 ein älteres Mädchen welches selbstständig kochen kann, oder eine Wirtshausarbeiterin welche die geringe Hausarbeit übernimmt, in einen kleinen anständigen Haushalt bei zwei alten Leuten. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1291 durch den Gef. erb.

Eine Köchin die 2-3 Rube zu melken hat, findet zum 1. Januar 1898 bei gutem Lohn Stellung. [1350] Brauereibesitzer Rietrau, Neuenburg Weitz.

Humme, 30-35 Mk. monatl. f. fof. Borkhan Berlin, Friedrichstr. 49.

## Einen Lehrling

von fof. od. spät. suche für mein Kolonial-, Delikatess- u. Destillations-Geschäft. [1221] C. v. Breezmann, Culmbec.

## Rechnungslehrling

der polnisch spricht und schon einige Zeit gelernt hat, kann zum 1. Januar 1898 eintreten. Gehalt monatlich 10 Mark und außerdem Nebeneinnahmen. H. Schirmacher, Grenzbahnhof Illowo Ostpr.

1426) Per fof. oder zum 1. Januar ein Lehrling mos., welcher auch polnisch spricht, für mein Kolonialwaren- und Destillations-Geschäft gesucht. Louis Lewinsohn, Wronke.

## Frauen, Mädchen

Besseres, älteres Mädchen fleißig und bescheiden, das sich vor seiner Arbeit schont und eine kleine Wirtshaus selbstständig führen kann, zeitweise auch im Geschäft behilflich sein muß und sauber ist, auch etwas schneiden und plätten kann, wird vom 1. Januar 1898 oder auch früher in eine Gastwirthschaft auf dem Lande bei Familienanschluß gesucht. Off. mit Gehaltsangaben unter Nr. 1378 an den Gef. erb.

1382) Zum 1. Januar 1898 wird ein älteres, anständiges Mädchen welches kochen kann, in d. Wirtshaus erfahren ist, auch selbstthätig bei den häusl. Arbeiten hilft, zur Stütze der Hausfrau gesucht. Emma Sombrowski, Ortelsburg.

1355) Suche zur weiteren Ausbildung in der Wirtshaus ein anständiges Mädchen das schon Kenntnisse im Kochen hat und in der Wirtshaus nicht unerfahren ist. Gehalt nach Uebereinkunft. Frau H. Penning, Gut Kundewiese Wpr., Post.

Anständiges, fleißiges Mädchen zur Erlernung der Wirtshaus ohne Vergütung für ein Hotel. Meldungen unter 1345 an den Gef. erb.

Für ein größeres Kolonialwaren-, Eisen- u. Destillations-Geschäft einer kleinen Provinzialstadt wird von fof. oder per 1. Januar ein anständiges junges Mädchen gesucht. Die Lehrzeit dauert 6 Monate ohne gegenseitige Vergütung. Offerten unter Nr. 1391 an den Gef. erb.

1392) Suche von fof. oder per 1. Januar ein junges, anständiges Mädchen zur Erlernung der Wirtshaus und Wirtshaus. Die Lehrzeit dauert 6 Monate bei freier Stat. u. ohne gegenseitige Vergütung. H. Salewski, Freybadt Wpr.

Als Stütze der Hausfrau i. von fof. ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, die in der Küche erfahren ist, evtl. schneiden und plätten kann und die Wäsche besorgen muß. Fr. Gulda Frankfurt, Diercke Ostpr.

Ein Lehrmädchen und eine Wirtshausarbeiterin aus achtbarer Familie, der polnischen Sprache mächtig, suche zum fof. Antr. für mein Manufaktur-, Wap- und Kurzwaren-Geschäft. Off. N. N. v. H. Krenzhan, 1359

1379) Zum 1. Januar 1898 findet eine Lernmeisterin sowie ein junger Mann Aufnahme zur gründlichen Ausbildung im Molkereifach. Meld. erbitten an die Molkerei-Genossenschaft „Concordia“ zu Bielitz bei Bischofswerder (Babnhof).

Eine junge Meierin welche auch eine kleine Hauswirtschaft übernimmt, wird per bald oder 1. Januar gesucht. Gehalt 20 Mk. bei freier Station. Meldungen u. Nr. 1142 an den Gef. erb.

Evangelische, tüchtige, anständ. Wirtshausarbeiterin für große Meierei, Hauswirthschaft und Ferkelzucht, von gleich oder 2. Januar bei hohem Gehalt und Lantime gesucht. Nur Bewerber, mit besten Zeugnissen, wollen sich briefl. unter Nr. 1357 an den Gef. erb.

Gesucht zum 1. Januar 1898 ein älteres Mädchen welches selbstständig kochen kann, oder eine Wirtshausarbeiterin welche die geringe Hausarbeit übernimmt, in einen kleinen anständigen Haushalt bei zwei alten Leuten. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1291 durch den Gef. erb.

Eine Köchin die 2-3 Rube zu melken hat, findet zum 1. Januar 1898 bei gutem Lohn Stellung. [1350] Brauereibesitzer Rietrau, Neuenburg Weitz.

Humme, 30-35 Mk. monatl. f. fof. Borkhan Berlin, Friedrichstr. 49.



**Dr. med. Hope**  
homöopathischer Arzt  
in Grotz. Auswärts brieflich.

**Ingenieur Woseh,**  
Spezial-Geschäft für  
Gas- und Wasserleitungen  
Grandenz  
hält sich empfohlen in Anlage v.  
Wasserleitungen  
Hausentwässerungen,  
Kanalisierungen,  
Closett- und Badereinrich-  
tungen. [3432]  
Elektr. Handtelegraphie,  
Fernsprecheinrichtungen,  
Wassermotoren.  
Kostenanschläge umsonst.

**Günstige Gelegenheit**  
für das  
**Weihnachtsfest.**  
Durch Verkauf meines Grund-  
stückes bin ich gezwungen, mein  
ganzes Lager in [1116]

**Material-  
waren, Liqueur,  
Rum, Cognac und  
Cigarren**  
zu jedem nur annehmbaren  
Preise auszuverkaufen.

**E. Ehrlich,**  
Kasernenstr. 10/11.

**Weihnachts-Anzeige.**

Ein hochgeehrt. Publ. erlaube  
ich mir m. a. Beste assort. Lager in  
**Weihnachts-Artikeln**  
Waffeln, Traubenrosen, etc.,  
Marzipan, Pfefferkuchen, v. Güt.  
Weise, u. Kaffee, Reis, Zucker,  
Thee, Schokolade, Vanille, etc.  
Liquore, Whisky, Cognac, Wein,  
ad. 3 al. Nationalitäten, Ungar-  
wein, franz. Rotwein, Port-  
wein, Sherry, Madeira  
bei eintretendem Bedarf auf das  
Angelegenlichste zu empfehlen.  
Hochachtungsvoll 19645

**Gustav Seiltz**  
Danzig, Hundegasse 21  
vis-à-vis der Kaiserl. Post.

**Cognac**  
der  
Deutschen Cognac Gesellschaft  
Berlin N.W. Georgenstr. 47.  
Bestes deutsches Produkt!  
Versand in Flaschen u. Gebinden.

**Christbaumkonfekt**  
Kistchen ca. 400 kleinere oder 220  
große Stücke 2,50 Mk. Nachnahme,  
bei 5 Kistchen franco. Paul Be-  
nedix, Dresden N. 12.

**Trommel-  
Häckselmaschinen**  
für Kraft- u. Handbetrieb  
Feinste Referenzen.  
mit gesetzl. gesch. Neuerun-  
gen, tadelloser Leistung, fertigt  
H. Kriesel, Dirschau  
Specialfabr. f. Häckselmash

**Richard Berek's  
Sanitäts-Pfeifen**  
anerkannt unübertrefflich  
empfehlen zu Fabrikpreisen:  
Eugen Sommerfeldt,  
Grandenz, Tabak Handlung.

**Durch ein Brett  
sehen**  
kann man mit  
diesem Perspektiv  
nicht, doch verdient  
dasselbe wegen  
seiner Vorzüglich-  
keit u. grossen  
Schärfe den Namen Köntgen.  
Preis 25 Mk. Gute Reise-u. Opern-  
gläser schon v. 3,50 Mk. a. Illust.  
Preisbuch üb. Brill., Barometer,  
Fernrohre, Mikroskope, Feld-  
stecher etc., sowie sämtliche  
optische Waaren gratis franco.  
Optisches Institut und Versand  
Jul. Beyer, Solingen G.  
Vertrieb gut. Taschenuhren, Scheren, Rasirmesser etc.  
Wietzen liefert Billardbuck  
à 120 Mk. 15 Mk. Prob.  
frei. Martini, Schwiebus. [1173]

**MORGEN d. 16. Decbr. u. folgende Tage Ziehung der grossen Verloosung zu Baden-Baden!**  
**Loos 1 Mk. Haupt 30 000 Mark insgesamt 2000 Gewinne, Loos 1 Mark.**  
LOOSE 1 Mk., 11 Loose f. 10 Mk., (Port. u. List. 20 Pf. extr.) vers. F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.  
In Grandenz zu haben bei: J. Ronowski, Grabenstrasse 15, und Frau Louise Kaufmann, Herrenstr. 20.  
In 4-öflub Westpr. zu haben bei: M. Strzelewicz, Buchhandlung.

100 Stck. „Columbia“ Mk. 3,50. beste 5. Pfg. Cigarre  
100 Stck. „Edelweiss“ Mk. 4.—  
Ebense and. Sort. in nöh. Preislag. Versand p. Nachn. u. nicht unt. 100 Stck. b. 500 Stck. frei

Gustav A. Schultze, Berlin-Steglitz, Albrechtstr.

**Rein Laden. A. Kaatz Rein Laden.**  
**Königsberg i. Pr.,** Vorder-Rosgarten Nr. 3, Ede Stiftsgasse.  
**Passende Festgeschenke.**  
**Abtheilung Uhren.**  
**Passende Festgeschenke.**

Silb. Damen-Uhren, prima Wert, 2 Silberbedel . . . . .	14,00	Silb. Herren Cylinderuhr, 6 Steine . . . . .	12,00
Gold. Damen-Uhren, 7-8 Karat, feine Emailirung . . . . .	19,50	Silb. Herren-Cylinderuhr, 8 „ besser . . . . .	14-16,00
Gold. Damen-Uhren, 14 „ reich emailirt und emailirt . . . . .	25,00	Silb. Herren-Ancreuhr, 15 „ 2 Silberbedel . . . . .	15,00
Gold. Damen-Uhren, 14 „ gr. Bouilli . . . . .	30,00	Silb. Herren-Ancreuhr, 15 „ . . . . .	17,50-25,00
Gold. Damen-Uhren, 14 „ Facette . . . . .	31,50	Gold. Herren-Ancreuhr, 14 Karat . . . . .	54-60,00
Gold. Damen-Uhren, 14 „ Savonette, 2 Goldkapsel . . . . .	38,50	Gold. Herren-Ancreuhr, 14 „ Savonette, 2 Goldbedel . . . . .	72,50
Gold. Damen-Uhren, 14 „ Savonette polirt . . . . .	43,00	Gold. Herren-Ancreuhr, 14 „ von 95 Mt. an . . . . .	1168

**Hochelegante Stutzuhren** in feinem Nickel-Glasgehäuse, mit Feder und Musikwerk, 1 Stück wiegend, 12 Mt., 2 Stücke spielend, 13,50 Mt.

**Hochelegante Wecker** mit Nickel-Standgehäuse 5,50 Mk.  
in eleg. Ruß.-Geb., ca. 14 Tage gehend, bestes deutsches Werk u. patent. Transportpendel, ca. 1 Mt. hoch, 42 cm br., 1,10 „ . . . . . 45 „ . . . . . 22,00  
sehr reich ausgestattetes Gehäuse mit 7. Renaissance-Bücherblatt und Pendel . . . . . 1,15 „ . . . . . 45 „ . . . . . 28,50  
mit Gewichten, 7. Bücherblatt . . . . . ca. 1,25 Mt. hoch, 45 cm breit, von 26,50 an.

Für jede von mir gekaufte Uhr übernehme 3 Jahre Garantie. Verpackung wird nicht berechnet. Umtausch bereitwillig gestattet. Versand nur gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. Um Störungen im Versand zu vermeiden, bitte ich, Aufträge schon jetzt zu machen, da ich kurz vor dem Feste für pünktliche Lieferung des Andrangs wegen nicht aufkommen kann.  
Hochachtungsvoll **A. Kaatz, Königsberg i. Pr.**

**Veilehen-Seife**  
Herrlich nach Veilchen duftend!  
Die beliebteste aller feinen Toiletteseifen,  
Preis 50 Pfg.  
**Schlimpert & Co., Leipzig.**  
Zu haben in den meisten Geschäften der Branche. [7843]

**Wilhelm Beyer**  
Brunnen- u. Bohr-Ingenieur  
Berlin N. W.  
Albrechtstrasse 16.  
Gegründet 1864. Fernsprecher III, 509.  
**Filialen Bromberg und Hamburg.**

Empfehle speziell meine gesetzlich geschützten Dauer-  
brunnen, welche eine 10mal grössere Haltbarkeit haben,  
als schmiedeeiserne Brunnen und sich für Brennerei-  
Brauerei- und andere industrielle Zwecke vortrefflich  
bewahrt haben.  
Beschaffung grosser Wassermengen durch eigenes System  
D. R. G. M.  
**Eigenes hydraulisches Bohrverfahren.**

Neuer art. Brunnen d. Stärkefabrik in Schneidemühl.

**Nur Vogeley's echte**  
rühmlichst bekannte [1967]  
**Kräuter-Brust-Caramellen**  
in Packeten à 50 und 30 Pfg.  
sind ein wirklich zuverlässiges  
Borbeugungsmittel geg. Husten,  
Heiserkeit, Brustkatarrh etc.  
**Fritz Kyser, Drogerie.**

**Die weltbekannte**  
**Bettfedern-Fabrik**  
Gustav Löffel, Berlin S., Prinzen-  
strasse 46, verleiht gegen Rücknahme  
garantierte Bettfedern d. Bld. 55 Pf.,  
dünne Feder d. Bld. 30 Pf.,  
bessere Feder d. Bld. 1,75,  
besten Feder d. Bld. 2,50.  
Von diesen Federn genügen  
3 bis 4 Stück zum guten Zweck.  
Versand frei. Preis u. Proben  
gratis. Viele Anerkennungen.

**Gebr. Böhmer**  
Commandit-Gesellschaft  
**Bromberg**  
Schröttersdorf.  
Spezialität:  
**Dezimal-  
waagen** [8799]  
**Viehwaagen**  
**Centesimalwaagen**  
**Reparaturen.**  
**Drahtzäune.**

Wollen Sie Ihrem Knaben  
**eine Weihnachtsgeschenke**  
bereiten, so lassen Sie sich  
von mir eine [172]  
**Luftpistole**  
kommen. Dieselbe be-  
reitet Jung u. Alt viel  
Bergnügen u. Unterhaltung im  
Zimmer wie im Freien.  
Schwarz Mt. 4,00, f. ver-  
gold. Mt. 5,00 sammt Holz-  
kasten, 100 Kugeln, 6 Bolzen  
u. Schraube franco. b. Vor-  
zahlung des Betrages, Nach-  
nahme 50 Pfg. mehr.  
1 Mill. Kugeln - Kugeln  
Mt. 1,50, 1 Duzd. Bolzen  
Mt. 1,00, Luftwaage für Er-  
wachsene bis 30 Pfund.  
**Gotthard Hayn,**  
Breslau 40.  
- Preislisten gratis. -

**Sophastoffe**  
auch Reste!  
in Nips, Damast, Gröbe,  
Fantasie, Gobelin und  
vielseitig auffall. billig! Prob. frei  
**Däuserstoffe**  
in allen Qualitäten, f. Kabinett-Preis.  
**Emil Lefevre, Berlin S.,**  
Oranienstr. 158.  
Bettbezüge, u. Tagesdecken  
(mit groß. Bedarf) überlasse  
Muster für läng. Gebrauch

**Wer sich gesund erhalten will,  
genieße [17051]**  
**Steinmetz-Mehl**  
und  
**Steinmetz-Brote.**  
Man verlange Prospekt „Reinliche Nahrung“  
gratis. Wir versenden jede Menge überalhin. 5 Kilo Probevorrat  
frühe zu 1,50 Mt. ab Leipzig, bei Einf. od. Nachnahme 2,20 Mt. fr.  
**Leipziger Brotfabrik Gebr. Joachim, Pätz & Comp.,**  
Leipzig-Entzitzsch 1, Delitzscherstr. 90.

**!! Viele Anerkennungen !!**  
Umsonst! versende an Jedermann meinen neuesten illustrierten  
Katalog über beste Solingen Stahlwaaren, Messer etc.  
**Emil Jansen, Stahlwaaren-Fabrik, Wald b. Solingen.**

**Acht Tage** (also ohne jedes Risiko, da Nichtgefallenbes)  
gegen Rücknahme des ausgelieferten Betrages  
anlässlich des Jahreswechsels erhält Jedermann  
gegen Nachnahme oder Vorzahlung des Betrages solches Phantasie Messer No. 201.  
Sehr elegante Neuheit! Aus Stahl, Eisenblech, mit reichem feinem Emaille,  
Verzierungen, die aus Zeichnung selber nicht zu erkennen sind, mit 2 prima Stahl-  
klingen und Messer, höflich polirt. Preis Mt. 1,40, Name höflich 30 Pf.  
Einf. u. W. Porto 20 Pf. extra. Briefmarken nehmen in Zahlung. Bei Abnahme  
von 3 Stück ein feines Gemüsmesser umsonst.  
aus engl. Diamantstahl, fein bogelgeschliffen, fertig zum  
Gebrauch in geschliffener Scheide Mt. 1,55 per Stück.  
**Rasirmesser No. 27**

**Patent-Viehfutter-Schnelldämpfer**  
**„Kujawien“**  
mit Aufsteigfessel als Dampfentwässer, der  
als Viehfütterungsmittel u. f. w. benutzt werden  
kann. Kein Landwirt ohne die Viehfütterung-  
kosten! Garantie für Leistungsfähigkeit über-  
nimmt die Fabrik. Preise trotz des werth-  
vollen Materials äußerst billig:  
Dämpfer Nr. I, Inhalt 85 Liter, 120 Mt.,  
Nr. II, 170 Liter, 175 Mt., Nr. III, 250  
Liter, 300 Mt., Nr. IV, 425 Liter, 325 Mt.  
Jede Auskunft frei!  
**H. Radtke, Maschinen- Inowrazlaw**  
(Inhaber des Patentes und alleinigen  
Fabrikationsrechtes für Deutschland).

Ein. Schuh. Warme Fussdecken,  
„Eisbar.“ Warme Fussdecken,  
gegerbte Seidenhüdenfelle, bestes  
Mittel geg. kalte Füße, langhaarig,  
silbergrau (wie Eisbar). Größe etwa  
1 qm, d. St. 4-6 Mt. ausgef.  
schöne Gr. 7,50 Mt. bei 3 St. f. f. f.  
Kopf, u. Preis, auch über Fuß-  
sack, gratis. W. Weiss, Linau  
bei Schneidemühl, Schneidemühl.

**Sehr leicht**  
zu erlernen  
ist jedes  
**Musik-  
stück**  
auf  
**Pistola-Accordion**  
Preis  
p. Stück  
Mk. 2,50  
bis 3,50.  
Schule gratis.  
Preisliste über  
Musik.  
Instrumente aller Art frei.  
**Fritz Teller, Klingenthal**  
Sachsen.

**Vom Thüringer Wald.**  
Für die Bestellungen, welche uns  
vorher durch andere Freunde  
wurden, bedankend, bitten wir  
die Herren auch diesmal wieder einen  
Besuch in die hiesigen Berge zu  
machen. Bei der Reise zu thun, wo  
unermüdete Hände der Jahre bedürft  
sind, dem Weihnachtsgeschenke unserer  
kleinen politischen Märchengänge zu  
verleihen. Eine Karte

**Christbaumschmuck**  
welche von Ernst Reinhard in  
Neuhaus a. Rhodow (franco ver-  
sandt wird, 1. 1. 1905) 300 prachvoll-  
farbige Eichen, als Aehrenweine,  
Kugeln, Tannenzweige, Eichen-  
Ähren, Engel mit beweglichen Glasflügeln  
zu dem herrlich billigen Preise von  
nur 5 Mark 60 Pfennig.

**„Kapital“**  
hervorrag. Qualitäts-Cigarren,  
100 Stk. Mt. 7,30 franco u. Nachn.  
Bei Einf. v. 500 Stk. 50% Rabatt.  
Rud. Dahl, Cigarren-Berl., Barmer.

3871 Mein 10 Jahre berühmter ff  
**Christbaum-  
konfekt u. Gebäcke** verleihe  
wieder, je Postkarte à 3 Mark,  
2 Kisten 5,50 Mt., portofrei  
**G. Scheithauer, Vilmst.**

**1000 Mark!**  
können Sie in einem Jahre  
sparen, wenn Sie Ihre Cigarren  
nicht zu theuer einkaufen.  
Rauchen Sie nur meine be-  
liebte Cuba-Planzer-Cigarren.  
ff. Einlage Sumatra-Deckel,  
diese kost. 500 Stk. nur 7 Mk.,  
1000 Stk. 13 Mk. geg. Nachnahm.  
portofrei ins Haus. Kein Risiko,  
da Umtausch gestattet ist  
**M. Riess, Cigarrenfabr.,**  
3635/1 Lauenburg i. Pom. 29.

Prospekte gratis.  
**Spezialität: Drehrollen.**  
**L. Zobel, Maschinenfabrik**  
Bromberg.

**Silberne Medaillen: 1896 Berlin,**  
1897 Leipzig.  
**Photograph.**  
**Apparate**  
b. Mt. 100. Mt. 200  
eign. sich recht zu  
**Geschenken.**  
**M. Steckelmann,**  
Berlin 1. 33 Leipzigerstrasse.